st.gallen

24

Geschäftsbericht Stadt St.Gallen

← Titelbild: Am 19. Juni 2024 fand das 200-Jahre-Jubiläumskinderfest statt.

Impressum
Herausgeberin: Stadt St.Gallen
Gruppenfoto und Portraits: Ueli Steingruber
Titelbild: Claudio Baeggli
Themenbilder: Claudio Baeggli (S. 57, S. 59), START Global/Universität St.Gallen (S. 60), Stefan Rohner/Open Art Museum (S. 62), Augustin Saleem (S. 64), Manuel Eichmann/FC St.Gallen (S. 65), Anna-Tina Eberhard/Forster Rohner (S. 66), Cyrill Schlauri (S. 68), Feuerwehr und Zivilschutz Stadt St.Gallen (S. 69), Elisa Florian/Haus Olé (S. 70)
Gestaltungskonzept: Die Gestalter AG
Umsetzung: Stadt St.Gallen, Kommunikation
Druck: Niedermann Druck AG

06 Bürgerschaft und Behörden

18 Direktion Inneres und Finanzen

42 Direktion Bildung und Freizeit

72 Direktion Soziales und Sicherheit

90 Direktion Technische Betriebe

104 Direktion Planung und Bau

123 Jahresziele

Stadtrat

St.Galler Stadtrat
(v.l.) Sonja Lüthi, Direktion Soziales und Sicherheit; Peter Jans, Direktion Technische Betriebe; Manfred Linke, Stadtschreiber; Maria Pappa, Direktion Inneres und Finanzen; Mathias Gabathuler, Direktion Bildung und Freizeit; Markus Buschor, Direktion Planung und Bau

Mit dem Geschäftsbericht 2024 legt der Stadtrat Rechenschaft ab über das letzte Jahr der Legislatur 2021 – 2024. Die Vision 2030 bildet die Leitplanke für die gesteckten Legislaturziele und positioniert St.Gallen als «lebenswerte, weltoffene, ökologische und innovative Stadt». Der Stadtrat arbeitet weiterhin zielgerichtet an der Umsetzung der neun Handlungsfelder und der dazu bestimmten Legislaturziele.

Eine weltoffene Stadt ist eine starke Stadt – ein Ort, wo alle Menschen ihren Platz finden, wo Begegnungen stattfinden und Vielfalt gelebt wird. Entsprechend setzt sich der Stadtrat im Rahmen seiner Vision 2030 für ein weltoffenes St.Gallen ein. Weltoffenheit bestimmt unseren Umgang mit Neuem und Unbekanntem, mit Veränderungen und Herausforderungen. Mit Blick auf die aktuellen Weltgeschehnisse scheint es wichtiger denn je, dass sich die Stadt St.Gallen ihrer Mitverantwortung bewusst ist. Unsere Devise lautet: Global denken und lokal handeln.

Ein Zeichen für Weltoffenheit setzen auch Veranstaltungen, die St.Gallen beleben – vom interkulturellen Begegnungstag über den Anlass der Neuzuziehenden «Sankt Hallo» bis zum START Summit. Eine Veranstaltung versetzte die Stadt im Berichtsjahr traditionsgemäss in besondere Festlaune: Nach acht wetterbedingten Verschiebungen konnte das 200-Jahre-Jubiläumskinderfest am 19. Juni 2024 endlich stattfinden. 6000 Schülerinnen und Schüler, 550 Lehrpersonen haben miteinander eine aussergewöhnliche Jubiläumsausgabe auf die Beine gestellt. Rund 40000 Menschen feierten bei idealem Kinderfestwetter ein Fest für alle.

Dieses Miteinander ist auch gefragt, um das Ziel einer klimaneutralen Stadt zu erreichen. Nur gemeinsam lassen sich die Herausforderungen angehen, welche die globale Klimaveränderung mit sich bringt. Deshalb wurde mit gemeinsam-wirkt.ch eine Plattform geschaffen, um den Austausch und die Kooperation von Unternehmen, Organisationen und der Zivilgesellschaft zu stärken. Die erfolgreiche Premiere der St.Galler Klimawoche hatte das Ziel, den Klimaschutz erlebbar und sichtbar zu machen.

Im Berichtsjahr unterstützte die Stadt St.Gallen verschiedene Projekte der Entwicklungszusammenarbeit. Zwei Projekte zur Verbesserung der Wasserversorgung in Sambia wurden mit Mitteln aus dem Fonds «St.Galler Wasserrappen» unterstützt. In diesen Fonds leisten über 1900 St.Galler Haushalte einen freiwilligen Beitrag, welcher für nachhaltige Wasserversorgungsstrukturen und die Berufsbildung eingesetzt wird. Die Verkehrsbetriebe St.Gallen haben im Berichtsjahr elf ausgemusterte Dieselbusse an die vom Krieg betroffene ukrainische Stadt Tschernihiw übergeben. Angehörige der Milizfeuerwehr haben ein altes Tanklöschfahrzeug gleich selbst in die Ukraine überführt.

Einzelheiten zu weiteren Schwerpunkten finden sich in den nachfolgenden Berichterstattungen der Direktionen sowie in der beigelegten Bilanz der Legislatur 2021 – 2024.

Der Stadtrat dankt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren täglichen Einsatz. Der Bevölkerung dankt er für das Vertrauen im gemeinsamen Engagement für unsere weltoffene Stadt.

Bürger-schaft und Behörden

Abstimmungskennziffern

	2022	*2023*	*2024*
Stimmbeteiligung im Durchschnitt *(in %)*	46.4	40.6	45.8
Stimmberechtigte im Durchschnitt	44 144	44 035	43 893
Abstimmungskosten *(inkl. Löhne)* für Urnendienst, Verpflegung, Porti, Abstimmungsmaterial, Transporte, Stimmausweise *(in CHF 1000)*	217	496	592
Anzahl Abstimmungstermine	3	5	5
Anzahl Vorlagen	16	16	17
Kosten pro Abstimmungstermin *(in CHF 1000)*	72	99	118

Eidgenössische Abstimmungen

	Bund Ja	*Bund Nein*	*Stadt Ja*	*Stadt Nein*
3. März 2024				
Volksinitiative «Für ein besseres Leben im Alter *(Initiative für eine 13. AHV-Rente)*»	1 884 096 58.3 %	1 350 325 41.7 %	12 996 53.7 %	11 193 46.3 %
Volksinitiative «Für eine sichere und nachhaltige Altersvorsorge *(Renteninitiative)*»	808 578 25.2 %	2 393 930 74.8 %	6 823 28.7 %	16 994 71.3 %
9. Juni 2024				
Volksinitiative «Maximal 10 % des Einkommens für die Krankenkassenprämien *(Prämien-Entlastungs-Initiative)*»	1 117 095 44.5 %	1 391 645 55.5 %	8 230 42.2 %	11 275 57.8 %
Volksinitiative «Für tiefere Prämien – Kostenbremse im Gesundheitswesen *(Kostenbremse-Initiative)*»	927 386 37.2 %	1 563 769 62.8 %	6 388 32.9 %	13 048 67.1 %
Volksinitiative «Für Freiheit und körperliche Unversehrtheit»	655 106 26.3 %	1 838 740 73.7 %	4 240 21.7 %	15 250 78.3 %
Bundesgesetz vom 29. September 2023 über eine sichere Stromversorgung mit erneuerbaren Energien *(Änderung des Energiegesetzes und des Stromversorgungsgesetzes)*	1 717 607 68.7 %	781 811 31.3 %	14 889 76.3 %	4 634 23.7 %
22. September 2024				
Volksinitiative «Für die Zukunft unserer Natur und Landschaft *(Biodiversitätsinitiative)*»	926 159 37.0 %	1 579 316 63.0 %	9 994 51.5 %	9 430 48.5 %
Änderung vom 17. März 2023 des Bundesgesetzes über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge *(BVG) (Reform der beruflichen Vorsorge)*	810 777 32.9 %	1 655 316 67.1 %	7 525 39.7 %	11 432 60.3 %
24. November 2024				
Bundesbeschluss vom 29. September 2023 über den Ausbauschritt 2023 für die Nationalstrassen	1 181 557 47.3 %	1 316 500 52.7 %	9 254 45.0 %	11 321 55.0 %
Änderung vom 29. September 2023 des Obligationenrechts *(Mietrecht: Untermiete)*	1 196 640 48.4 %	1 274 814 51.6 %	8 241 40.6 %	12 073 59.4 %
Änderung vom 29. September 2023 des Obligationenrechts *(Mietrecht: Kündigung wegen Eigenbedarfs)*	1 141 741 46.2 %	1 331 128 53.8 %	7 381 36.3 %	12 931 63.7 %
Änderung vom 22. Dezember 2023 des Bundesgesetzes über die Krankenversicherung *(KVG) (Einheitliche Finanzierung der Leistungen)*	1 302 528 53.3 %	1 140 791 46.7 %	12 083 60.1 %	8 017 39.9 %

Kantonale Abstimmungen und Wahlen

	Kanton Ja	*Kanton Nein*	*Stadt Ja*	*Stadt Nein*
3. März 2024				
Ersatzwahl nebenamtliche Richterin oder nebenamtlicher Richter				
Wahl des Kantonsrats für die Amtsdauer 2025 – 2028 Wahl der Mitglieder der Regierung für die Amtsdauer 2025 – 2028				
14. April 2024				
Ersatzwahl nebenamtliche Richterin oder nebenamtlicher Richter				
Wahl der Mitglieder der Regierung für die Amtsdauer 2025 – 2028				
24. November 2024				
VII. Nachtrag zum Sozialhilfegesetz *(Förderung und Finanzierung von Spezialpflegeangeboten)*	115 504 83.8 %	22 361 16.2 %	17 358 87.2 %	2 552 12.8 %
Einführungsgesetz zum Bundesgesetz über die Förderung der Ausbildung im Bereich der Pflege	123 057 88.5 %	16 049 11.5 %	18 414 91.5 %	1 707 8.5 %
XXII. Nachtrag zum Steuergesetz *(Erhöhung des Fahrkostenabzugs)*	70 692 50.8 %	68 377 49.2 %	6 780 33.7 %	13 355 66.3 %

Städtische Abstimmungen und Wahlen

	Stadt Ja	*Stadt Nein*
14. April 2024		
Zonenplaninitiative «Tagesbetreuung Boppartshof JA – auf der Spielwiese NEIN»	6 071 40.2 %	9 036 59.8 %

22. September 2024

Wahl der Mitglieder des Stadtparlaments *(Amtsdauer 2025 – 2028)*

Verteilung der Sitze	*2020*	*2024*
SP, JUSO und Gewerkschaften	17	17
SP, JUSO und Gewerkschaften – Juso	1	1
FDP.Die Liberalen	10	9
FDP.Die Liberalen – Jungfreisinnige	1	1
SVP – Schweizerische Volkspartei	8	10
Die Mitte Stadt St.Gallen	8	9
Grünliberale *(GLP)*	7	7
Grünliberale *(GLP)* – Junge Grünliberale *(JGLP)*	1	0
Grüne	7	6
Junge Grüne	1	1
Politische Frauengruppe St.Gallen pfg	1	1
EVP, Evangelische Volkspartei St.Gallen	1	1

Wahl der Mitglieder des Stadtrats *(Amtsdauer 2025 – 2028)*

Gewählt	*Anzahl Stimmen*
Buschor Markus, parteiunabhängig *(bisher)*	9 200
Gabathuler Mathias, FDP *(bisher)*	10 585
Jans Peter, SP *(bisher)*	11 872
Lüthi Sonja, GLP *(bisher)*	9 105
Pappa Maria, SP *(bisher)*	12 556

Wahl der Stadtpräsidentin/des Stadtpräsidenten *(Amtsdauer 2025 – 2028)*

Gewählt	*Anzahl Stimmen*
Pappa Maria, SP *(bisher)*	12 017

24. November 2024

Beschluss des Stadtparlaments über die Verstärkung des Elektrizitäts-netzes der Stadt St.Gallen, 1. Etappe *(2025 bis 2030)*	17 026 85.4 %	2 898 14.6 %

Am 22. September 2024 fanden in der Stadt St.Gallen die Gesamterneuerungswahlen der Gemeindebehörden für die neue Amtsdauer 2025 – 2028 statt. Dabei führte im Stimmbüro ein Fehler bei der manuellen Erfassung der Anzahl unveränderter Wahlzettel der Stadtparlamentswahlen dazu, dass die Sitzverteilung falsch errechnet wurde. Der Fehler wurde durch den Präsidenten des Stimmbüros und die Sekretärin des Stimmbüros am folgenden Morgen festgestellt und das Wahlresultat sofort korrigiert und publiziert. Um die Risiken bei der Ermittlung der Wahlergebnisse in Zukunft möglichst einzudämmen, hat der Stadtrat eine externe Untersuchung des Vorfalls in Auftrag gegeben. Diese soll namentlich in Massnahmen zur Verbesserung der Plausibilisierungs- und Validierungsprozesse münden.

Behördenmitglieder Besoldung

Gemäss Art. 123b des Gemeindegesetzes (sGS 151.2; GG) veröffentlicht der Rat die Besoldung der von der Bürgerschaft gewählten Behördenmitglieder nach Ablauf des Rechnungsjahrs im Geschäftsbericht. In der Stadt St.Gallen werden die Mitglieder des Stadtrats sowie die Mitglieder des Stadtparlaments von der Bürgerschaft gewählt.

Stadtrat* *(Pensum 100 %)*	*Bruttolohn [1]*	*Repräsentationsentschädigung*	*zusätzl. Entschädigung [2]*
Pappa Maria Stadtpräsidentin	279 089	6 000	4 360
Buschor Markus Stadtpräsidentin-Stv.	274 382	6 000	0
Jans Peter Mitglied	256 437	6 000	24 171
Lüthi Sonja Mitglied	267 630	6 000	2 750
Gabathuler Mathias Mitglied	266 070	6 000	0

** alle Beträge in CHF*

[1] Bruttolohn inkl. Präsidialentschädigung; inkl. Familienzulage sowie Kinder- und Ausbildungszulage.

[2] Entschädigungen über CHF 500, die ein Behördemitglied für seine Tätigkeit in Organen juristischer Personen des öffentlichen oder privaten Rechts erhält, in die es von der Gemeinde direkt oder indirekt abgeordnet wurde, sofern die Entschädigung dem Behördemitglied und nicht der Gemeinde zufliesst.

Die Mitglieder des Stadtrats erhalten alle die gleiche Grundbesoldung von 252 942 Franken respektive 257 242 Franken ab 1. April 2024, was 110 Prozent der Höchstbesoldung nach der im Anhang des Personalreglements aufgeführten Lohnskala für städtische Mitarbeitende entspricht. Unterschiede ergeben sich bei den Kinder- und Familienzulagen sowie beim Präsidialzuschlag von 22 633 Franken respektive 23 018 Franken ab 1. April 2024. Ferner erhalten die Mitglieder des Stadtrats eine jährliche pauschale Repräsentationsentschädigung von 6 000 Franken.

Entschädigungen, die für Tätigkeiten in Behörden, Vorständen oder Verwaltungsräten juristischer Personen des öffentlichen oder privaten Rechts ausbezahlt werden, fliessen in die Stadtkasse. Davon ausgenommen sind Sitzungsgelder und Reiseentschädigungen (Reglement über die Besoldung der Mitglieder des Stadtrats; SRS 173.4).

Stadtparlament*

	Bruttolohn[1]	*Spesenvergütung*	*zusätzl. Entschädigung*[2]
Akeret Alexandra Mitglied	1337	0	0
Angehrn Evelyne Fraktionspräsidentin *(bis 30.6.2024)*, GPK-Mitglied	4107	0	12450
Angehrn Patrik Fraktionspräsident, GPK-Mitglied	4186	0	0
Balok Chompel GPK-Mitglied	3201	0	0
Baur Marcel Mitglied	2591	0	0
Bechtiger Roger Mitglied	1232	0	7100
Bertoldo Daniel Mitglied	2817	0	7000
Betschart Yves Fraktionspräsident	2701	0	0
Brunner Jürg Mitglied	2602	0	0
Casaulta Marius Mitglied *(ab 1.5.2024)*	1227	0	0
Crottogini Eva Mitglied	2569	0	0
Diem Melanie Mitglied	1680	0	0
Dörig Maja Mitglied	1648	0	0
Dudli Andreas GPK-Präsident	4791	0	7100
Eberhard Anliker Gabriela Mitglied	2053	0	0
Federer Cornelia Mitglied	1917	0	0
Garobbio Nadia Mitglied	1948	0	0
Gasser-Beck Jacqueline Vizepräsidentin	4977	0	0
Giger Thomas Mitglied	1801	0	0
Granitzer Esther Mitglied	2053	0	0
Hälg Konstantin Mitglied *(bis 31.3.2024)*	284	0	0
Hautle-Angst Rahel Mitglied *(ab 1.5.2024)*	1158	0	0
Heeb Jenny Mitglied	2428	0	0
Herzog Mischa Mitglied	2665	0	0
Hobi Andreas Fraktionspräsident *(bis 30.4.2024)*	627	0	0
Hornstein Andrea Mitglied	1606	0	0
Huber Christian Fraktionspräsident *(ab 1.5.2024)*	3460	0	0
Hufenus Gallus Mitglied	1374	0	0
Jud David Mitglied *(ab 1.5.2024)*	1480	0	0
Keller Felix Fraktionspräsident, GPK-Mitglied	4380	0	14200
Keller Stefan Mitglied	1474	0	0
Kobel Christoph Mitglied	2101	0	0
Kobler Liliane Mitglied, Baubewilligungs- kommission	6964	0	0
Königer Doris Mitglied	2187	0	15570
Kühne Werner Mitglied	1264	0	0
Kuratli Donat Mitglied	1622	0	0
Lemmenmeier Eva Mitglied	1932	0	0
Liechti Ivo Mitglied	2939	0	0
Mauchle Arnold GPK-Mitglied	2970	0	0
Meyer Veronika Mitglied	2232	0	0
Mitrovic Vica Präsident	5865	0	0
Neuweiler René GPK-Mitglied	3981	0	0
Olibet Peter Mitglied	2664	0	0

Ramel Barbara Mitglied *(ab 1.5.2024)*	1 137	0	0
Rizvi Miriam Stimmenzählerin	2 117	0	0
Ronzani Manuela Mitglied	1 738	0	0
Rotach Marcel Mitglied	1 932	0	0
Rütsche Beat GPK-Mitglied	3 180	0	750
Saxer Corina Stimmenzählerin	3 217	0	2 100
Schimke Karl Mitglied	2 227	0	0
Schmid Angelica Co-Fraktionspräsidentin *(ab 1.7.2024)*, GPK-Mitglied	3 438	0	0
Schmid Rebekka Mitglied	1 885	0	0
Schönbächler Philipp Mitglied	1 464	0	0
Schürch Marlène GPK-Mitglied	3 322	0	7 000
Stähelin Louis Mitglied	2 006	0	0
Stauffacher Marc Mitglied	1 874	0	0
Sutter Flavia Mitglied	1 659	0	0
Thurairajah Jeyakumar Mitglied	2 243	0	0
Wäspe Remo Mitglied	2 022	0	0
Weibel Lara Mitglied	2 001	0	0
Wenger Lydia Co-Fraktionspräsidentin *(ab 1.7.2024)*	1 964	0	0
Wettach Christoph GPK-Mitglied	3 565	0	0
Wick Oliver Mitglied *(ab 1.4.2024)*	1 622	0	0
Winter-Dubs Karin Fraktionspräsidentin	3 549	0	0
Ziegler Antje Stimmenzählerin	2 527	0	0

* *alle Beträge in CHF*

[1] *Sitzungsgeld; inkl. Pauschalen.*

[2] *Entschädigungen über CHF 500, die ein Behördemitglied für seine Tätigkeit in Organen juristischer Personen des öffentlichen oder privaten Rechts erhält, in die es von der Gemeinde direkt oder indirekt abgeordnet wurde, sofern die Entschädigung dem Behördemitglied und nicht der Gemeinde zufliesst.*

Die Sitzungsgelder sowie pauschale Entschädigungen der Mitglieder des Stadtparlaments bemessen sich nach dem Reglement über die Entschädigung der Mitglieder des Stadtparlaments (SRS 151.11).

Ombudsstelle

Die Ombudsstelle legt dem Stadtparlament jährlich einen eigenen Geschäftsbericht vor.

Stadtkanzlei

Personal und Finanzen

(Finanzen in CHF 1 000)	*2022*	*2023*	*2024*
Aufwand	2 377	2 563	2 854
Ertrag	185	238	164
Aufwandüberschuss	2 192	2 325	2 690
Personalbestand	10.3	11.4*	12.3**

**Für 2023 wurde im Stadtarchiv eine zusätzliche Stelle für «Records Management» bewilligt.*

***Für 2024 wurde in der Stadtkanzlei eine zusätzliche Stelle für einen Stadtschreiber-Stellvertreter bewilligt.*

Fokus 2024

Am 1. Februar 2024 traten das Reglement über die Offenlegung der Finanzierung von politischen Parteien und Kampagnen und das entsprechende Vollzugsreglement in Kraft. Erstmals hatten Abstimmungskomitees und Listen sowie Kandierende für die Gesamterneuerungswahlen von Stadtparlament, Stadtrat und Stadtpräsidium die Finanzierung ihrer Kampagnen offenzulegen; die entsprechenden Angaben werden laufend im Internet publiziert. Als zuständig definierte Stelle liegt es neu in der Verantwortung der Stadtkanzlei, das entsprechende Meldeverfahren zu koordinieren, die nötigen Plausibilisierungen und Prüfungen durchzuführen und für die Veröffentlichung der Informationen zu sorgen.

Für die Gesamterneuerungswahlen des Stadtparlaments, des Stadtrats und des Stadtpräsidiums waren entsprechende Vorbereitungsarbeiten zu leisten: Vorbereitung der (elektronischen) Formulare, Information der Parteien im Februar 2024, Aufschalten der Formulare Anfang März, Entgegennahme der Wahlvorschläge bis am 1. Juli 2024 sowie Bereinigung bis zum «Gut zum Druck» der Wahl-Unterlagen. Nach den Gesamterneuerungswahlen vom 22. September 2024 waren die konstituierenden Sitzungen von Stadtrat und Stadtparlament für die neue Amtsdauer 2025–2028 vorzubereiten.

Stadtkanzlei

- unterstützt das Stadtparlament, das Präsidium des Stadtparlaments und den Stadtrat bei ihren Aufgaben und leitet die Konferenz der Stabschefinnen und Stabschefs (KdS)
- betreibt den internen Postdienst und die Schnittstelle zur externen Post, bewirtschaftet die repräsentativen städtischen Säle, betreibt die Informations- und Empfangstheke im Rathaus-Erdgeschoss und leistet Dienst als Parlamentsweibel
- bewertet und übernimmt im Stadtarchiv das dauernd aufzubewahrende Archivgut der Stadtverwaltung und von ausgewählten Archiven privater Herkunft; erschliesst, konserviert und vermittelt das Archivgut

Sekretariat Stadtparlament

	2022	*2023*	*2024*
Sitzungen	12	12	11
Behandelte Geschäfte	131	136	142
Durchschnittlich behandelte Geschäfte pro Sitzung	11	11	13

Parlamentarische Vorstösse

	2022	*2023*	*2024*
Motionen	4	2	0
Postulate	9	5	4
Interpellationen	38	33	43
Einfache Anfragen	28	21	19
Total	79	61	66

Bevölkerungsvorstösse

	2022	*2023*	*2024*
Total	18	10	10

Sekretariat Stadtrat

	2022	*2023*	*2024*
Sitzungen	46	46	47
Beschlossene Geschäfte	1162	1159	1 084
Durchschnittlich behandelte Geschäfte pro Sitzung	25	25	23

Stadtarchiv

	2022	*2023*	*2024*
Ablieferungen, Schenkungen	130	128	125
Zuwachs in Laufmetern	51	80	95
Zuwachs in Gigabytes	410	k. A.*	0.6
Benutzung von Archivalien	343	394	328
Auskünfte	223	251	332

** Um den effektiven Zuwachs von digitalem Langzeitarchiv-Speicherplatz zu erheben, wird jeweils der Speicherbedarf per 1. Januar und 31. Dezember miteinander verglichen. 2023 war dies nicht möglich, da die seit 2012 genutzte Software des digitalen Langzeitarchivs aktualisiert wurde. Im Vorfeld dieses Updates wurde 2023 damit begonnen, den Speicherplatz des Repositorys zu bereinigen. Das Ergebnis führte dazu, dass trotz digitaler Ablieferungen der Speicherplatzbedarf des digitalen Langzeitarchivs verkleinert werden konnte.*

Saalbewirtschaftung, Anzahl Belegungen

	2022	*2023*	*2024*
Freudenbergsaal, Rathaus	251	248	240
Rosenbergsaal, Rathaus	239	227	214
Waaghaussaal	189	187	213
Stadtparlamentssaal	44	24	31
Katharinensaal	182	144	170
Sitzungszimmer 207 2. OG, Rathaus	310	283	294
Stadtrats-Zimmer *(ohne Stadtratssitzungen)*	94	145	123
Adlersaal	–	50*	81
Total	1309	1308	1366

** Die Bewirtschaftung des Adlersaals erfolgte bis 2022 durch die Dienststelle Liegenschaften, wird seit April 2023 von der Stadtkanzlei bewirtschaftet und ebenfalls über das Reservationstool «Venuzle» verwaltet. Für das Jahr 2022 wurde keine Statistik in dieser Form geführt.*

Recht und Legistik

Personal und Finanzen

(Finanzen in CHF 1 000)	*2022*	*2023*	*2024*
Aufwand	353	382	316
Ertrag	0	1	1
Aufwandüberschuss	353	381	315
Personalbestand	2.0	1.8	1.4

Fokus 2024

Der Rechtskonsulent erstellte im Berichtsjahr verschiedene Entwürfe für Rechtserlasse und arbeitete in verschiedenen städtischen Rechtsetzungsvorhaben mit den zuständigen Direktionen und Dienststellen zusammen. In diesem Zusammenhang hat der Rechtskonsulent massgeblich bei der Erarbeitung und der parlamentarischen Vorberatung der im Oktober 2024 vom Stadtparlament verabschiedeten Nachträge VIII (Aktualisierung städtisches Finanzrecht) und IX (Nachführung Zuständigkeit Stadtrat sowie formelle Bereinigung) zur Gemeindeordnung mitgewirkt, die im Mai 2025 der Bürgerschaft unterbreitet werden.

Recht und Legistik

— berät den Stadtrat und auf Anfrage die Direktionen und Dienststellen in juristischen Fragen

— ist für Rechtsmittelverfahren vor dem Stadtrat zuständig

— betreut die städtische Rechtssammlung

Ausserdem betreute die Stabsstelle Recht und Legistik im Berichtsjahr mehrere Rechtsmittelverfahren in der Zuständigkeit des Stadtrats und stand verschiedenen städtischen Stellen rechtsberatend zur Seite.

Finanzkontrolle

Personal und Finanzen

(Finanzen in CHF 1000)	*2022*	*2023*	*2024*
Aufwand	1009	1102	1111
Ertrag	78	78	90
Aufwandüberschuss	931	1024	1021
Personalbestand	4.6	4.9	5.0

Fokus 2024

Auftragsgemäss und basierend auf einer internen Risikobeurteilung führte die Finanzkontrolle neben der Prüfung der städtischen Jahresrechnung und der Sonderrechnungen auch im Berichtsjahr vertiefte Prüfungen bei Dienststellen und Betrieben durch. Bei diesen Finanzaufsichtsprüfungen werden insbesondere die Organisation und die Zweckmässigkeit der wesentlichen Abläufe sowie die Wirksamkeit der internen Kontrollen geprüft. Die Ergebnisse werden mit den zuständigen Personen besprochen. Wichtige Feststellungen und Massnahmen dazu finden Eingang in die schriftliche Berichterstattung und werden terminiert. Die Umsetzung wird überwacht.

Die Prüfungen von Kreditabrechnungen erfolgten nach Anfall. Diese Abrechnungen werden auf formelle und materielle Richtigkeit (Einhaltung der Finanzvorschriften, Übereinstimmung mit dem Kreditbeschluss, Begründung der Abweichungen, Prüfung von Einzelpositionen) geprüft.

Bei den Revisionsstellenmandaten waren die Jahresrechnungen nach externen Grundsätzen zu prüfen. Bei diesen Mandaten handelt es sich um Organisationen, welche mit der Stadtverwaltung verbunden sind.

Der Finanzkontrolle ist auch die Funktion als Fachstelle für Datenschutz übertragen. Die Aufgaben ergeben sich aus dem kantonalen Datenschutzgesetz. Dazu gehört unter anderem, Sachverhalte aufgrund von Anzeigen betroffener Personen zu überprüfen, aber auch selbständig die Einhaltung der Bestimmungen über den Datenschutz zu kontrollieren.

Berichte

	2022	*2023*	*2024*
Revisionsberichte	22	17	16
Berichte zu Kreditabrechnungen	12	13	7
Berichte Mandate	19	21	22

Sitzungen der Geschäftsprüfungskommission

	2022	*2023*	*2024*
Gesamtkommission	13	12	12
Delegationen	16	16	16

Fachstelle für Datenschutz

	2022	*2023*	*2024*
Anfragen / Dossiers	70	99	78
Arbeitstage	45	56	56

Finanzkontrolle

— unterstützt als Fachorgan der Finanzaufsicht der Stadt St.Gallen die Geschäftsprüfungskommission des Stadtparlaments und den Stadtrat bei der Ausübung ihrer Aufsicht über die städtische Verwaltung, fachlich unabhängig und selbstständig gemäss dem Reglement über die Finanzkontrolle sowie den allgemein anerkannten Grundsätzen des Berufsstandes

— prüft den Finanzhaushalt der Stadtverwaltung und die Sonderrechnungen, führt vertiefte Prüfungen bei Dienststellen durch, betreut Revisionsstellenmandate und berät Stadtrat, Direktionen, Dienststellen und Betriebe in Fragen der Rechnungslegung und der Organisation des Rechnungswesens

— nimmt die Funktion als Fachstelle für Datenschutz für die Stadt St.Gallen sowie für die Ortsbürgergemeinde St.Gallen wahr und führt das Sekretariat der Geschäftsprüfungskommission

Kommunikation

Personal und Finanzen

(Finanzen in CHF 1000)	*2022*	*2023*	*2024*
Aufwand	1310	1440	1539
Ertrag	13	35	35
Aufwandüberschuss	1297	1405	1504
Personalbestand	6.3	6.4	6.9

Fokus 2024

Im Berichtsjahr wurde stadtweit ein neues Intranet eingeführt. Es ist auch über das Smartphone zugänglich und ermöglicht somit erstmals allen Mitarbeitenden, auf die Inhalte zuzugreifen. Die Nutzendenzahlen sind sehr erfreulich. Rund 90 Prozent der Belegschaft haben sich einen Zugang verschafft; rund 500 Personen nutzen das Intranet regelmässig über die App auf dem Smartphone. Beliebteste Rubrik sind weiterhin die Personalnachrichten. Die höchsten Zugriffsraten erzielte im Berichtsjahr der Kinderfest-Ticker, als das Kommunikationsteam am Kinderfesttag live vom Umzug und Festplatz berichtete.

Kommunikation

- koordiniert die Kommunikation der Stadtverwaltung gegen innen und aussen
- betreut die elektronischen Kommunikationsmittel der Stadtverwaltung
- leitet Kommunikationsprojekte der Stadtverwaltung

Social Media ist für die Stadt St.Gallen ein zentraler Pfeiler der Kommunikation. Mit dem Überschreiten der Marke von insgesamt 30 000 Abonnierenden hat die Stadt 2024 einen weiteren Meilenstein erreicht. Im Fokus steht bei der Social-Media-Arbeit, die Stadt als sympathische und nahbare Dienstleisterin zu positionieren. Erfreulich sind die hohen Interaktionsraten auf Instagram und TikTok. Die zehn am häufigsten angesehenen Videos auf Instagram und TikTok verzeichnen zusammen eine Reichweite von 1.1 Millionen Aufrufen. Die Social-Media-Arbeit ist zudem auf gute Medienresonanz gestossen: So hob das St.Galler Tagblatt im August die zeitgemässe Präsenz auf den Plattformen lobend hervor. In einem Städte-Vergleich des Tages-Anzeigers im Juli konnte St.Gallen eine Spitzenposition einnehmen. Um die Kräfte weiter zu bündeln, wurde im Berichtsjahr ein internes Social-Media-Netzwerk geschaffen. Auftakt bildete ein Netzwerk-Event mit Impulsvortrag im Oktober.

Der Newsroom hat sich im Berichtsjahr weiter etabliert und bewährt. Er dient als zentraler Ort für Planung, Abstimmung und Umsetzung von Medienarbeit, Social Media und interner Kommunikation. Täglich findet eine 15-minütige Sitzung statt, bei der auch Gäste aus den Direktionen hybrid teilnehmen und ihre Themen einbringen. Damit konnten die effiziente Koordination und der dienststellenübergreifende Austausch weiter gefördert werden. Um die Prozesse in der Medienarbeit weiter zu institutionalisieren, hat die Kommunikation eine Intranet-Kampagne mit dem Namen «Städtische Medienarbeit einfach erklärt» lanciert, die Wissen und konkrete Tipps vermittelt.

In der Projektkommunikation wirkten die Mitarbeitenden der Stabsstelle Kommunikation wiederum bei verschiedenen grösseren und kleineren Vorhaben mit. In enger Zusammenarbeit mit den Dienststellen konnten sodann zahlreiche Medienanfragen beantwortet werden. Im Berichtsjahr wurden 17 Medienkonferenzen abgehalten und 220 Medienmitteilungen verschickt. Das medienwirksame Wahl- und Kinderfestjahr 2024 wirkt sich auch auf den Anzeigenäquivalenzwert aus. Mit 14.8 Millionen Franken liegt dieser Wert rund ein Drittel höher als im Durchschnitt der vergangenen Jahre.

Der Stadtmelder erfreut sich weiterhin grosser Beliebtheit. Seit Einführung im Jahr 2015 hat er sich zu einem wichtigen Kommunikationsinstrument zwischen Bevölke-

rung und Stadtverwaltung entwickelt. Die Kommunikation ist in Zusammenarbeit mit den Dienststellen zentrale Drehscheibe für die Koordination der Meldungen, die zeitgerechte Beantwortung und die Qualitätskontrolle der Antworten. Um die Zusammenarbeit zu stärken und Prozesse zu optimieren, wurde im Berichtsjahr eine Roadshow bei diversen Dienststellen durchgeführt. Aufgrund der stark gestiegenen Anzahl von Meldungen wurden die Regeln für die Nutzung des Stadtmelders klarer formuliert. Das soll helfen, die Erwartungen der Nutzenden besser zu steuern und den Stadtmelder effizient zu halten.

Medienarbeit

	2022	*2023*	*2024*
Medienkonferenzen	20	17	17
Medienmitteilungen	205	196	220
Anzeigenäquivalenzwert* *(in Mio. CHF)*	11.0	11.8	14.8

**Die Anzeigenäquivalenz beziffert den fiktiven Wert der Öffentlichkeitsarbeit. Dabei wird die ermittelte Grösse eines veröffentlichten Artikels oder Beitrags mit den Kosten abgeglichen, die bei der Schaltung einer entsprechenden Anzeige bzw. eines Spots im jeweiligen Medium entstanden wären.*

Elektronische Kommunikation

	2022	*2023*	*2024*
Besucherinnen/Besucher www.stadt.sg.ch *(in Mio.)*	2.2	1.5	1.6
Besucherinnen/Besucher App «Stadt St.Gallen» *(in Mio.)*	0.43	0.58	0.90*
Follower Instagram	9738	11706	13999
Follower Facebook	9541	9574	9779
Follower X	6689	6634	6437
Follower TikTok	–	286	1472
Eingegangene Stadtmelder	929	1293	1515

**Die erhöhten Besuchszahlen sind unter anderem auf das Kinderfest (Verschiebungen) zurückzuführen (grosser Anstieg der App-Besuche in den Monaten Mai und Juni 2024).*

Direktion Inneres und Finanzen

Maria Pappa
Stadtpräsidentin

Im Rahmen der Vision 2030 hat sich der Stadtrat in der nun zu Ende gegangenen Legislatur für die Stadt St.Gallen das Ziel gesetzt, ein urbaner Ort zu sein, der sich der Welt und den Menschen gegenüber als offen zeigt.

Unterschiedliche Traditionen, Kulturen und Erfahrungen sollen in der Stadt St.Gallen Platz finden. Sinnbildlich dafür steht der jährlich stattfindende Willkommensanlass, an welchem die Stadt auch im Berichtsjahr über 500 zugezogene Personen aus aller Welt im Theater St.Gallen begrüsst hat. Ein vielfältiges Programm bot den Anwesenden spannende Einblicke in die kulturelle, sportliche und gesellschaftliche Vielfalt ihrer neuen Heimat. Ein besonderes Highlight des Abends war die Möglichkeit, mit 50 lokalen Vereinen in Kontakt zu treten, die ihre Angebote präsentierten und den Neuzugezogenen halfen, Anschluss zu finden. Im Jahr 2024 sind fast 3 500 Personen aus dem Ausland nach St.Gallen gezogen. Für diese Menschen ist es wichtig, dass die Stadtverwaltung von Anfang an Beratung bieten kann. Eine der ersten Anlaufstellen sind die Bevölkerungsdienste. Die Zuzügerinnen und Zuzüger sollen herzlich willkommen geheissen werden. Dies gelingt besser und einfacher, wenn die sprachlichen Hindernisse möglichst klein sind. Daher ist es umso erfreulicher, dass sie von den Mitarbeitenden der Bevölkerungsdienste in zehn verschiedenen Sprachen bedient werden können.

Im Kulturleben unserer Stadt haben sich einige Institutionen seit langer Zeit etabliert, sodass im Jahr 2024 mehrere Jubiläumsfeiern auf der Agenda standen: Das Konzertlokal Palace feierte den 100. Geburtstag des ehemaligen Filmpalasts, das Kulturmagazin Saiten wurde im April 30 Jahre alt und die Kellerbühne St.Gallen lädt in der Spielzeit 2024/2025 anlässlich des 60-jährigen Bestehens zu einer Zeitreise. Einen Raum, in dem viele Menschen und Welten aufeinandertreffen konnten, bot im Berichtsjahr der «Grabenpark». Zum 40-jährigen Bestehen der Grabenhalle organisierte das Kollektiv des Veranstaltungslokals ein grosses Sommerfest im Stadtpark. Eine wunderschöne Stimmung an diesem Sommerabend: Neben vielen musikalischen Highlights wurde ein reichhaltiges Rahmenprogramm mit Festwirtschaft, Essensmöglichkeiten, Marktständen und einem Spielangebot für Kinder geboten. Die Stadt hat all diese Feierlichkeiten gerne unterstützt.

Ebenfalls ein sehr wichtiger Meilenstein für die Direktion Inneres und Finanzen sowie für die gesamte Stadtverwaltung waren die zwei Vorlagen zur Anpassung der Gemeindeordnung, die nach umfangreichen Vorarbeiten dem Stadtparlament im Berichtsjahr vorgelegt wurden. Mit dem Nachtrag VIII zur Gemeindeordnung aktualisiert die Stadt St.Gallen ihr Finanzrecht. Dieses ist in vielen Teilen nicht mehr aktuell und wurde unter Beachtung der übergeordneten kantonalen Vorgaben auf den neusten Stand gebracht. Zugleich wurde die Gelegenheit ergriffen, moderate und zeitgemässe Erhöhungen der Finanzkompetenzen von Stadtrat und Stadtparlament vorzunehmen. Mit dem Nachtrag IX zur Gemeindeordnung werden die Zuständigkeiten des Stadtrats nachgeführt sowie formelle Bereinigungen vorgenommen. Mehrheitlich geht es um die Nachführung von in der Zwischenzeit geänderten Begriffen. Neu ist zudem ein Co-Präsidium bei den Fraktionen im Stadtparlament ausdrücklich möglich.

Ein Novum stellt der Integrierte Aufgaben- und Finanzplan (IAFP) dar. Die erstmalige Erstellung des IAFP war für alle Beteiligten eine Herausforderung und sie konnten viele wertvolle Erfahrungen sammeln. Der IAFP ist eine Weiterentwicklung des bereits bestehenden Finanzplans. Er zeigt die künftige finanzielle Entwicklung der Stadt über die nächsten vier Jahre auf. Dabei verknüpft er die Aufgaben mit den Finanzen und zeigt auf, welche finanziellen Mittel für die Zielerreichung und Aufgabenerfüllung nötig sind.

Stab Inneres und Finanzen

Personal und Finanzen

(Finanzen in CHF 1000)	*2022*	*2023*	*2024*
Aufwand	1569	1635	1172
Ertrag	92	95	–
Aufwandüberschuss	1437	1539	1172
Personalbestand	2.8	3.2*	1.3**

**Das Stadtparlament hat einer Stellenerhöhung um 70 Stellenprozente (Fachspezialist Open Governement Data) zugestimmt.*

***Per 2024 wurden der Chief Digital Officer (CDO) und sein Team aus dem Stab ausgegliedert und mit der Dienststelle Organisationsentwicklung zusammengeführt.*

Fokus 2024

Der Fokus des Stabs lag im Berichtsjahr naturgemäss in der Erarbeitung und Begleitung einer Vielzahl von Stadtrats- und Stadtparlamentsvorlagen. Es wurden neun parlamentarische Vorstösse beantwortet sowie sieben weitere zum Teil grössere Vorlagen dem Parlament zur Beschlussfassung unterbreitet. Von grosser Relevanz und mit viel Aufwand verbunden waren unter anderem die Nachträge VIII und IX zur Gemeindeordnung betreffend die Aktualisierung des städtischen Finanzrechts. Zeitintensive projektbezogene Arbeiten fielen vor allem beim Thema der Zentrums- und Zusatzlasten an. Zudem leistete der Stab Koordinations- und Führungsunterstützung in finanziellen, personellen, legistischen und politischen Fragen.

Stab Inneres und Finanzen

— unterstützt die Stadtpräsidentin/Direktorin Inneres und Finanzen in ihren Führungs-, Verwaltungs- und Repräsentationsaufgaben, arbeitet Vorlagen an den Stadtrat und das Stadtparlament aus, koordiniert direktionsintern dienststellenübergreifende Sachgeschäfte und berät die Dienststellen in Fragen des Tagesgeschäfts

— amtet als Stadtschreiber-Stellvertreter und unterstützt in dieser Funktion das Stadtparlament und den Stadtrat bei ihren Aufgaben

— initiiert, fördert und realisiert Projekte der Direktion oder Stabsstelle

Kulturförderung

Personal und Finanzen

(Finanzen in CHF 1 000)	*2022*	*2023*	*2024*
Aufwand	358	372	385
Ertrag	12	31	32
Aufwandüberschuss	346	341	353
Personalbestand	1.5	1.5	1.6

Fokus 2024

Werkbeiträge

Um die Entstehung innovativer künstlerischer Projekte zu fördern, verleiht die Stadt St.Gallen jährlich Werkbeiträge an in St.Gallen wohnende Kulturschaffende. Die Werkbeiträge sind mit je 10 000 Franken dotiert.

- Fabienne Lussmann, Bildende Kunst
- Lika Nüssli, Angewandte Kunst
- Marc Huber, Literatur
- André Meier, Musik
- Nicolas Bernklau, Angewandte Kunst
- Anna Sorokova, Bildende Kunst
- Worries And Other Plants, Musik
- U5, Bildende Kunst

Ausstellungen

Die Kulturförderung veranstaltet jährlich vier Ausstellungen im Architektur Forum Ostschweiz im Lagerhaus. Damit ermöglicht sie Künstlerinnen und Künstlern, die einen städtischen Werkbeitrag oder einen Preis der Stadt St.Gallen erhalten haben, ihr Werk einer breiteren Öffentlichkeit vorzustellen. Im Jahr 2024 waren dies die Ausstellung der jungen St.Gallerin Luisa Zürcher, die Rauminstallation von Monika Sennhauser, die Ausstellungen des Förderpreisträgers Raoul Doré und die Schau mit Gemälden der Werkbeitragsempfängerin Teresa Peverelli.

Stadtkulturgespräch

Jährlich organisiert die Kulturförderung ein Stadtkulturgespräch zu einem aktuellen kulturellen und kulturpolitischen Thema. Das Stadtkulturgespräch ist ein bewährtes Format des Informationsaustauschs und der Vernetzung. Im Jahr 2024 waren «Faire Löhne und Gagen» das Thema. Es beschäftigt Kulturschaffende und die Kulturförderstellen gleichermassen. Die angemessene Entlöhnung ist auf kommunaler, kantonaler und Bundesebene als dringliche Angelegenheit erkannt, kollidiert aber mit Sparbemühungen seitens der kommunalen und kantonalen Behörden. Am Stadtkulturgespräch stellten sich Personen von Institutionen, Förderern und einer Stiftung den Fragen aus der St.Galler Kulturszene. Über 100 Personen suchten den Dialog und traten in einen regen Erfahrungsaustausch.

Jubiläen

Das Jahr 2024 war von einigen Jubiläen im Kulturleben der Stadt St.Gallen geprägt. Das Konzertlokal Palace konnte den 100. Geburtstag des ehemaligen Filmpalasts feiern. Zum Jubiläum fand im März das «100vor100»-Festival statt. Es dauerte 100 Stunden und bot ein reiches Programm mit Konzerten, Filmen, Soundwalks, Führungen, Lesungen, Podien, Figurentheater und Kinderdisco. Das Kulturmagazin Saiten feierte im April sein 30-jähriges Bestehen mit einem Kongress, Podien und Gesprächen in der Bibliothek Hauptpost und mit einem konzertreichen und festlichen Abend im Palace. Im August wurde der Stadtpark zum «Grabenpark»: Zum 40-jährigen Bestehen des Veranstaltungslokals organisierte das Kollektiv der Grabenhalle ein grosses Sommerfest im St.Galler Stadtpark. Es bot neben vielen musikalischen Highlights ein vielfältiges Rahmenprogramm mit Festwirtschaft, Essensmöglichkeiten, Marktständen und einem Spielangebot für Kinder. Die Kellerbühne St.Gallen feiert in der Spielzeit 2024/2025 ihr 60-jähriges Bestehen. Sie

Kulturförderung

— unterstützt und berät den Stadtrat und die Stadtverwaltung in Fragen der Kulturförderung und der Kulturpolitik, arbeitet Vorlagen an den Stadtrat und das Stadtparlament aus und vertritt die Stadt in kulturellen und kulturpolitischen Gremien sowie Repräsentationen

— bearbeitet Gesuche um Beiträge aus den Mitteln der städtischen Kulturförderung, betreut die städtischen Kultursubventionen und ist Geschäftsstelle des Vereins Kultur St.Gallen Plus

— ist Anlaufstelle für Kulturschaffende, Kulturinstitutionen und die kulturell interessierte Öffentlichkeit

gilt als eine der ersten Adressen für Kleinkunst in der Ostschweiz. Zum Auftakt in ihr 60-Jahr-Jubiläum präsentierte die Kellerbühne ab September die Reihe «St.Gallen im Spiegel seiner Stadtromane – eine literarische Zeitreise». Die grosse Geburtstagsfeier der Kellerbühne folgt dann im Februar 2025 mit Auftritten von Persönlichkeiten aus 60 Jahren Kellerbühne wie Franz Hohler, Joachim Rittmeyer, Gardi Hutter, Pedro Lenz oder dem langjährig verbundenen Cabaret Sälewie.

Kulturförderplattform

Das Interesse für die Kulturförderplattform stieg 2024 und ein lebendiger Diskurs über Kultur und Kulturförderung ergab sich in den Vorstandssitzungen sowie in direkten Kontakten mit Gemeindepräsidentinnen und Gemeindepräsidenten. Für das Jahr 2024 konnte Wittenbach als zusätzliches Mitglied des Vereins «Kultur St.Gallen Plus» begrüsst werden. Die bevölkerungsstärkste Kulturförderregion im Kanton St.Gallen arbeitete auch 2024 weiter am Prozess, das regionale Kulturschaffen zu stärken, Kräfte zu bündeln, eine einheitliche Vergabepraxis aufzubauen und den Aufwand für Kulturschaffende zu verringern. Es zeigten sich verschiedene Herausforderungen, insbesondere in der Frage «Was ist förderwürdig?» oder in den Prozessen zwischen Stadt, Kanton und Verein. Die gute Zusammenarbeit mit dem Amt für Kultur des Kantons sowie die konstruktive Arbeit im Vorstand offenbarte gute Lösungen. Die Geschäftsführung des Vereins obliegt der Dienststelle Kulturförderung, die Beratungsleistung für Kulturschaffende und Gemeinden leistet sowie die Mehrheit der Gesuche behandelt und abwickelt. Diese Kompetenzerweiterung im Tagesgeschäft der Kulturförderung erweist sich in der Aufbauphase als sehr intensiv.

Museumsnacht

Die Museumsnacht 2024 lud ins «Reich der Sinne» ein. Unter diesem Motto konnten Besucherinnen und Besucher die teilnehmenden Museen und Institutionen auf eine ganz besondere Weise erleben. Geboten wurde eine Welt voller Farben, Klänge, Düfte, Geschmäcker und Tasterlebnisse. In 26 Häusern faszinierten vielfältige Ausstellungen und interaktive und spielerische Aktivitäten bis spät in die Nacht ihr Publikum. Gross und Klein liessen sich begeistern von Performances, Spielen, Mitmachwerkstätten; sie besuchten den Tastparcours im Naturmuseum, das Kunst-Sinn-Labor im Kunstmuseum oder den traditionellen Mitternachtsguss in der Kunstgiesserei. Die Ausstellungen boten vielseitige Anregungen von junger Kunst über Ausflüge in eine Seifenküche bis zu einer Reise in die vielfältigen botanischen Lebensräume der Stadt St.Gallen. Die 18. Ausgabe der durch die Stadt unterstützten Museumsnacht lockte 4 000 Gäste an, darunter 700 Kinder. Damit war der beliebte Familienanlass einmal mehr ein Erfolg.

Standortförderung

Personal und Finanzen

(Finanzen in CHF 1 000)	*2022*	*2023*	*2024*
Aufwand	1 474	1 655	1 523
Ertrag	188	177	133
Aufwandüberschuss	1 286	1 478	1 390
Personalbestand	3.8	3.9	4.3*

** Per 2024 bewilligte das Stadtparlament eine Stellenerhöhung für eine Projektassistenz.*

Fokus 2024

Beratung und Begleitung von Unternehmen

Die Standortförderung fungiert als zentrale Anlaufstelle und bietet Unternehmen umfassende Beratung und Unterstützung an. Im vergangenen Geschäftsjahr wurden rund 2 000 Kontakte verzeichnet und über 440 Anfragen betreut. Auf Stadtgebiet entstanden im Berichtsjahr insgesamt 685 Neuansiedlungen (Neugründungen und Zuzüge), was netto einer Zunahme von 85 Unternehmen gegenüber dem Vorjahr entspricht. Diese neuen Unternehmen schufen rund 1 800 Arbeitsplätze. Die Standortförderung unterstützte 84 dieser Neuansiedlungen aktiv beratend; insgesamt wurden schätzungsweise über 380 zusätzliche Arbeitsplätze geschaffen. Zudem hat die Standortförderung 123 ansässige Betriebe (Bestandespflege) in ihren Fragestellungen unterstützt. Schliesslich wurden im Berichtsjahr zusammen mit der Stadtpräsidentin 13 Unternehmen direkt vor Ort besucht, um den Dialog zu stärken und mehr über die Situation der ansässigen Betriebe zu erfahren.

Standortförderung

- ist Anlaufstelle für Unternehmerinnen und Unternehmer, Investorinnen und Investoren sowie Veranstalterinnen und Veranstalter von Events und Kongressen
- betreibt aktive Standortförderung mit Projekten zur Steigerung der Standortattraktivität sowie massgeschneiderte Wirtschaftsförderung mittels Unterstützung bei Neuansiedlungen, Bestandespflege der St.Galler Unternehmenslandschaft und Immobilienvermittlung in Zusammenarbeit mit externen und internen Partnerinnen und Partnern
- ist verantwortlich für das integrierte Standortmarketing der Stadt als Unternehmens-, Kongress-, Lebens- und Arbeitsort

Über die Webseite der Standortförderung wurden insgesamt 109 leerstehende Gewerbeflächen beworben, von denen 49 erfolgreich vermittelt werden konnten. Zudem wurden drei Zwischennutzungen erwirkt. Auch im Bereich Wohnraumvermittlung unterstützte die Standortförderung 27 geplante oder kürzlich fertiggestellte Wohnüberbauungen.

Umsetzung des Programms «Investor Relations Management»

Für eine nachhaltige Stadtentwicklung ist eine enge Zusammenarbeit zwischen den privaten Immobilienakteurinnen und Immobilienakteuren, den Investorinnen und Investoren sowie der öffentlichen Hand zentral. Aus diesem Grund hat die Stadt im Jahr 2024 das Programm «Investor Relations Management» (IRM) ins Leben gerufen. Ziel des Programms ist es, den Dialog zu stärken und das städtische Entwicklungspotenzial auszuschöpfen. Die Umsetzung der Massnahmen hat im Jahr 2024 begonnen. Dabei arbeiten die städtischen Dienststellen Stadtplanung, Amt für Baubewilligungen, Liegenschaften sowie Kommunikation unter der Projektleitung der Standortförderung eng zusammen.

Belebung der Innenstadt

Im August startete das City Management Board (CMB) eine gemeinsame Vermarktung der St.Galler Innenstadt. Eine neue Landingpage auf meine-stadt.sg/innenstadt sowie Social-Media- und PR-Kampagnen rücken Geschäfte, Veranstaltungen sowie einzelne Gassen in den Fokus. Ziel ist es, die Wahrnehmung des lokalen Innenstadt-Erlebnisses und -Gewerbes durch eine gemeinsame Vermarktung in der Region zu stärken. Im zweiten Halbjahr 2024 nahmen bereits 21 Läden und Restaurants an den gemeinsamen Vermarktungsaktivitäten teil.

Am 4. Stadtimpuls im September 2024 stellte das CMB über 80 Teilnehmenden seine bisherigen Aktivitäten und geplanten Massnahmen vor. Zudem bot der Anlass einen Ausblick auf die zukünftige Entwicklung der Innenstadt, unter anderem durch die Präsentation der Neugestaltung St.Leonhard-Strasse.

Ausschreibungen Sternenstadt 2025+ und Waaghaus 2025+

Die gewünschte Qualitätssteigerung des St.Galler Adventserlebnisses unter der Marke «Sternenstadt St.Gallen» gingen die Standortförderung und der Verein Sternenstadt St.Gallen mit einer zweiphasigen Ausschreibung an. Per Ende 2024 konnte die Ausschreibung fristgerecht abgeschlossen werden. Die neue Veranstalterin des Weihnachtsmarktes wird das neue Adventserlebnis per Advent 2025 erstmalig umsetzen.

Parallel dazu schrieb die Standortförderung in Zusammenarbeit mit dem Hochbauamt eine Zwischennutzung des Waaghauses aus. Ziel ist es, mittels einer temporären Nutzung per 2025 für drei Sommer einen Impuls für eine lebendige Innenstadt zu generieren und Erfahrungen für zukünftige Nutzungen dieses wichtigen und zentralen Gebäudes zu sammeln.

Positionierung als Gesundheitsstandort «St.Gallen Health»

Das Gesundheitsnetzwerk «St.Gallen Health» entwickelte sich im Berichtsjahr weiter. Der Cluster zählt bereits über 40 Institutionen und Unternehmen, die im Jahr 2024 zweimal zum Netzwerktreffen zusammenkamen. Nebst einer Weiterführung der LinkedIn-Kampagne war «St.Gallen Health» das erste Mal an der alle zwei Jahre stattfindenden Fachmesse «IFAS/CareFair» in Zürich präsent. Zusammen mit drei Mitgliedern aus dem Netzwerk (u.a. dem Ostschweizer Kinderspital) präsentierte sich der Cluster ausserhalb der Stadtgrenze und stiess damit auf reges Interesse. Hinzu kamen Auftritte an 16 Gesundheitskongressen am Standort St.Gallen. Als grösste Präsenz zählte der thematische Fokus zu «St.Gallen Health» innerhalb des Auftrittes am START Summit 2024. Im Berichtsjahr trieben die Standortförderungen der Stadt und des Kantons die Weiterentwicklung von «St.Gallen Health» gemeinsam mit dem Innovation Park Ost weiter voran.

Gelebte Weltoffenheit

Im November 2024 durfte die Standortförderung über 500 Personen aus aller Welt am jährlichen Willkommensanlass im Theater St.Gallen begrüssen. Die Neuzugezogenen erlebten ein abwechslungsreiches Programm und konnten sich an über 50 Ständen von Vereinen und Institutionen über ihren neuen Wohnort informieren.

Im kommenden Jahr darf die Stadt an der UEFA Women's EURO 2025 zudem Fussballfans aus ganz Europa willkommen heissen. St.Gallen ist eine der acht «Host Cities» der Frauenfussball-Europameisterschaft in der Schweiz. Die Vorbereitungen auf den grössten frauenspezifischen Sportanlass Europas haben im Berichtsjahr begonnen. Die Standortförderung ist zusammen mit St.Gallen-Bodensee Tourismus verantwortlich für die Vermarktung der drei Vorrundenspiele in St.Gallen.

«Sankt»-Kampagne und OLMA 2024

Ziel der Kampagne ist es, St.Gallen als attraktiven Wohn- und Arbeitsort zu positionieren. Die Webseite meine-stadt.sg zählte über 300 000 Seitenaufrufe (+ 52.7 % zum Vorjahr). Zudem wurde durch Social-Media-Werbung auf Instagram, Facebook und LinkedIn eine digitale Reichweite von 5.6 Millionen Impressionen erreicht. Ein Höhepunkt

war die Mitgestaltung des OLMA-Umzugs des Gastkantons St.Gallen. Mit den drei Sujets – die tanzende, die spielende und die geistreiche Stadt – präsentierte sich die Hauptstadt zusammen mit rund 55 Personen aus Sport, Gastronomie, Bildung und der Kreativszene als vielfältiges Zentrum der Ostschweiz. Ergänzend hiess die Stadt die Bewohnerinnen und Bewohner der St.Galler Gemeinden mit einer Plakataktion in der Hauptstadt willkommen.

Unterstützung und Förderung von Events und Kongressen

Im Jahr 2024 unterstützte die Stadt 27 Kongresse mit gesamthaft rund 13 700 Teilnehmenden vor Ort und investierte dafür insgesamt 125 000 Franken. Gemäss Berechnungstool von St.Gallen-Bodensee Convention wurde mit diesen Kongressen eine Wertschöpfung in der Höhe von rund 6.15 Millionen Franken generiert. Viele dieser Kongresse werden von Teilnehmenden aus dem In- und Ausland besucht. Daher eignen sie sich sehr gut, um den Standort einem grossen Fachpublikum zu präsentieren. An den geförderten Kongressen ist die Standortförderung deshalb mit Werbemassnahmen präsent. Weiter förderte die Standortförderung zusammen mit der Kulturförderung öffentliche Events mit einem Gesamtbetrag von 70 000 Franken.

Kommunikationskanäle zur Standortvermarktung

Die Standortförderung nutzt verschiedene digitale Kommunikationskanäle, um Neuigkeiten und Hintergrundberichte aus der Stadt zu verbreiten. Dadurch werden die Standortvorteile gezielt durch konkrete Geschichten und Berichte an die jeweiligen Zielgruppen vermittelt. Die Zahl der Follower auf den sozialen Medien stieg 2024 um 8.7 Prozent und erreichte Ende des Jahres 26 072 Personen (2023: 23 976). Zudem wurden sechs Newsletter an durchschnittlich 1 685 Empfängerinnen und Empfänger verschickt (2023: 1751). Die durchschnittliche Öffnungsrate lag mit 50.1 Prozent weiterhin auf einem hohen Niveau (2023: 51.6 %).

Bevölkerungsdienste

Personal und Finanzen

(Finanzen in CHF 1 000)	*2022*	*2023*	*2024*
Aufwand	5 227	5 368	5 570
Ertrag	2 451	2 152	2 266
Aufwandüberschuss	2 777	3 216	3 304
Personalbestand	25.1	25.3	26.2

Fokus 2024

Im Berichtsjahr stieg die Bevölkerungszahl. Unter anderem zogen fast 3 500 Personen aus dem Ausland nach St.Gallen. Für sie sind die Bevölkerungsdienste die erste Anlaufstelle, wenn sie sich in der Stadt niederlassen. Die Zugezogenen sollen herzlich willkommen geheissen werden. Von Vorteil ist, dass Mitarbeitende der Bevölkerungsdienste diese in zehn verschiedenen Sprachen bedienen können, darunter auch in weniger verbreiteten Sprachen wie Norwegisch, Griechisch oder Tschechisch.

Seit Juli ist der neue Gebührentarif für Dienstleistungen der Bevölkerungsdienste in Kraft, der eine Reihe von Änderungen und Anpassungen umfasst. Besonders hervorzuheben ist die Senkung der Gebühren für die Einbürgerung von Kindern und jungen Erwachsenen. Im Berichtsjahr profitierten bereits 20 Personen von dieser Senkung.

Ein weiterer Meilenstein im Berichtsjahr war die Einführung des modernisierten elektronischen Personenstandregisters «Infostar New Generation» durch das Bundesamt für Justiz. Mit dieser neuen Lösung wird die Erfassung und Verwaltung von Zivilstandsereignissen in der Schweiz auf eine noch zeitgemässere und effizientere Weise durchgeführt. Das neue System ist zum Beispiel in der Lage, Zivilstandsereignisse im Zusammenhang mit der «Ehe für alle» ohne technische Umgehungslösungen zu verarbeiten. Darüber hinaus wurden neue, für die Praxis wichtige Abläufe integriert, etwa die Registrierung von Totgeburten oder die einfache Bearbeitung von Namensänderungen. Die Umstellung auf diese benutzerfreundlichere und kosteneffizientere Fachanwendung wurde erfolgreich umgesetzt und wird ohne technische Probleme vom Zivilstandsamt genutzt.

Bevölkerungsdienste

— führen das Einwohnerkontroll- und Meldewesen, die Administration des Einbürgerungsverfahrens sowie das Stimmregister für Schweizerinnen und Schweizer

— erbringen zahlreiche Dienstleistungen für die Bevölkerung (Kontrollstelle Krankenversicherung, militärischer Sektionschef, Legalisationen, Sekretariat der Schlichtungsstelle für Miet- und Pachtverhältnisse, Beratung von Mietenden und Vermietenden, Wohnungsabnahmen)

— beurkunden die Zivilstandsereignisse Geburt, Eheschliessung, eingetragene Partnerschaft, Tod und Kindesanerkennung in St.Gallen, Degersheim, Eggersriet, Häggenschwil, Muolen und Wittenbach sowie den Personenstand im informatisierten Standesregister «Infostar» nach Bundesrecht und kantonalem Recht; zudem halten sie im Standesregister die Tatsache der Errichtung eines Vorsorgeauftrages und dessen Hinterlegungsort fest

Einwohnerbestand am 31.12.

	2022	*2023*	*2024*
Gesamte Wohnbevölkerung	81 615	82 501	83 164
Zunahme gesamte Wohnbevölkerung	1 402	886	663
Ständige Wohnbevölkerung	76 349	77 159	77 768
davon			
– Schweizer/innen	51 909	51 867	51 881
– Ausländer/innen	24 440	25 292	25 887
Anteil ausländische Wohnbevölkerung *(in %)*	32.0	32.7	33.3
Zunahme ständige Wohnbevölkerung	708	810	609

Bevölkerungsbewegung

	2022	*2023*	*2024*
Zuzüge	9 186	9 061	8 750
Wegzüge	7 845	8 246	8 132
Bereinigung	0	8	13
Wanderungssaldo	1 341	815	618
Geburten	752	775	698
Todesfälle	691	712	666
Geburtenüberschuss	61	63	32

Quelle: Fachstelle für Statistik Kanton St.Gallen (STADTSGPOP)

Sekretariat der Schlichtungsstelle für Miet- und Pachtverhältnisse

	2022	*2023*	*2024*
Pendenzen vom Vorjahr *(Stand 1.1.)*	29	35	92
Neu eingegangen	261	428	326
davon			
– Kündigungsanfechtungen/ Fristerstreckungen	106	133	105
– Forderungs-/Feststellungs- sowie Pachtklagen	119	147	146
– Mietzinsanfechtungen	36	148	75
erledigt	255	371	302
Pendenzen *(Stand 31.12.)*	35	92	116
Mietzinshinterlegungen	18	21	16

Von den 302 erledigten Fällen konnten vor der Schlichtungsstelle 115 Fälle mit einer Einigung abgeschrieben werden. Keine Einigung wurde in 53 Fällen erzielt. In zwei Fällen wurde ein Urteilsvorschlag der Schlichtungsstelle angenommen. Es wurde kein Urteilsvorschlag der Schlichtungsstelle abgelehnt. In einem Fall hat die Schlichtungsstelle einen direkten Entscheid gefällt. 132 Fälle konnten mit einer anderweitigen Einigung der Parteien oder als Folge eines Rückzugs abgeschrieben werden.

Zivilstandsamt

	2022	*2023*	*2024*
Geburten	3 062	3 012	3 022
Ehevorbereitungsverfahren	442	386	439
Eheschliessungen *(Trauungen)**	418	355	390
Umwandlung Partnerschaft in Ehe	27	5	2
Todesfälle	1 526	1 580	1 600
Bestattungen von Einwohnern/innen	646	673	657
– davon Urnenbeisetzungen	590	612	596
– davon Erdbestattungen	56	61	61
Kindesanerkennungen	237	202	218
Einbürgerungen	593	351	452
Eheauflösungen	238	200	205
Partnerschaftsauflösungen	5	1	0**
Namenserklärungen	82	75	67
Änderung Geschlechtseintrag	18	11	9
Vorsorgeaufträge *(Eintragungen in «Infostar»)*	67	52	54

**53 % der Eheschliessungen sind Ehen mit Ausländer/innenbeteiligung.*
Die Differenz zwischen den Ehevorbereitungsverfahren und den Eheschliessungen ist so zu interpretieren, dass Ehevorhaben wohl in St.Gallen angemeldet worden sind, die Trauungen aber auswärts stattfanden oder noch nicht stattgefunden haben.

***Seit dem 1. Juli 2022 können in der Schweiz keine eingetragenen Partnerschaften mehr beurkundet werden. Es gelten seit diesem Datum die rechtlichen Grundlagen der Eheschliessung, unabhängig vom Geschlecht der jeweiligen Brautleute. Partnerschaftsauflösungen werden daher nicht mehr separat ausgezählt, sondern sind in der Zahl der Eheauflösungen enthalten.*

Einbürgerungen

	2022	*2023*	*2024*
Gesuche mit positivem Entscheid der Einbürgerungsräte	197	215	205
Anzahl Personen	236	369	327
Neu eingegangene Gesuche	214	198	232
Pendente Gesuche am 31.12.	100	124	148

Verschiedene Dienstleistungen

	2022	*2023*	*2024*
Niederlassungsauszüge	182	158	131
Mieterausweisungen	23	43	55
Gesuche um Familiennachzug	223	280	246
Verpflichtungserklärungen	252	158	88
Amtsanzeigen *(Betretungsverbote)*	81	74	90
Bussen wegen Meldevergehen	634	630	743
Verzeigungen	64	113	109
Beglaubigungen und Bescheinigungen	3 367	3 798	3 655
Beglaubigte Unterschriften bei Initiativen und Referenden	14 628	23 134	12 777
Mitwirkung als Urkundsperson bei Hausdurchsuchungen der Polizei/Untersuchungsbehörden	16	15	18
Zuweisungsverfügung an Krankenversicherer	12	24	37
Ausgestellte Dienstbüchlein	231	206	183

Betreibungsamt

Personal und Finanzen

(Finanzen in CHF 1 000)	*2022*	*2023*	*2024*
Aufwand	2 918	3 020	3 309
Ertrag	4 562	5 034	5 832
Ertragsüberschuss	1 644	2 014	2 523
Personalbestand	19.3	18.8	19.2

Fokus 2024

Im Berichtsjahr 2024 wurde erneut ein Rekordwert an neu eingeleiteten Betreibungen verzeichnet. Die Zunahme um 16.2 Prozent innerhalb eines Jahres ist enorm und einzigartig in der Geschichte des Betreibungsamtes St.Gallen. Es ist aber nicht möglich, konkrete Gründe für die Geschäftsfallzunahme auszumachen; es ist davon auszugehen, dass die allgemeine Steigerung der Lebenskosten dies auslöst. Die Verfahren für öffentlich-rechtliche Forderungen haben in etwa im gleichen Umfang zugenommen wie jene für privatrechtliche Verbindlichkeiten. Auch sind in diesem Zeitraum keine relevanten Gesetzesänderungen in Kraft getreten, die diesen Anstieg begünstigt hätten. Die Bewältigung dieser Geschäftslast stellte für die Mitarbeitenden eine grosse Herausforderung dar. Mit grosser Motivation, einem erfahrenen Team und einigen Sonderefforts konnten die Verfahren aber fristgerecht bearbeitet werden.

Betreibungsamt

— führt Betreibungsverfahren aufgrund von Begehren der Gläubigerinnen und Gläubiger nach dem Bundesgesetz über Schuldbetreibung und Konkurs (SchKG) durch

— pfändet, verwaltet und verwertet bewegliche Vermögenswerte, Forderungen, andere Rechte und Grundstücke im Rahmen von Verfahren nach dem SchKG

— führt die vorgeschriebenen Register (Betreibungen, Eigentumsvorbehalte, Viehverschreibung) und erstellt Auszüge daraus

Betrieben werden können sowohl natürliche als auch juristische Personen mit Wohnsitz beziehungsweise Sitz in der Stadt St.Gallen. Im Jahr 2024 betrafen 89.9 Prozent (Vorjahr 89.8 %) der Betreibungen natürliche Personen und 10.1 Prozent (Vorjahr 10.2 %) juristische Personen.

Die Aufteilung der Betreibungen gegen natürliche Personen nach Alterskategorien hat sich wie folgt entwickelt:

Betreibungen natürliche Personen in Prozent

	2022	*2023*	*2024*
0 – 25 Jahre	8.5	10.2	11.2
26 – 40 Jahre	44.2	45.2	44.4
41 – 65 Jahre	41.4	39.6	39.7
65 Jahre und älter	5.9	5.0	4.7

Die 35 236 (Vorjahr 30 327) neu eingeleiteten Betreibungsverfahren im Berichtsjahr betrafen 8 781 (Vorjahr 7 997) natürliche und juristische Personen. Per Ende 2024 waren 1 455 Personen (Vorjahr 1 386) in der Stadt St.Gallen mit einer Einkommenspfändung konfrontiert.

Kennzahlen Betreibungsamt

	2022	*2023*	*2024*
Betreibungsfälle	27 251	30 327	35 236
Anteil elektronisch eingereichter Begehren	69 %	72 %	75 %
Bezahlte oder zurückgezogene Betreibungen vor dem Pfändungsvollzug	8 209	9 600	10 049
Vollzogene Pfändungen	12 928	15 052	18 049
– davon Lohn- oder Einkommenspfändungen	8 664	9 902	11 604
– davon Sach- oder Grundstückpfändungen	192	162	256
– davon ergebnislose Pfändungen	4 072	4 988	6 189
mit vollständiger Deckung abgeschlossene Betreibungen aus Pfändung	3 467	3 598	4 191
mit gänzlichem oder teilweisem Verlust abgeschlossene Betreibungen aus Pfändung	5 664	5 263	5 977
Ablieferungen an Gläubiger/innen *(in Mio. CHF)*	25.11	27.40	27.28
Ausgestellte Verlustscheine	9 736	10 251	12 166
Ausgestellte Verlustscheine *(in Mio. CHF)*	29.07	30.74	37.48
Auskünfte aus dem Betreibungsregister	16 351	16 872	17 015

Steueramt

Personal und Finanzen

(Finanzen in CHF 1 000)	*2022*	*2023*	*2024*
Aufwand	14 441	18 100	20 152
Ertrag	375 509	387 657	374 612
Aufwandüberschuss	–361 068	–369 557	–354 460
Personalbestand	24.2	24.1	25.2

Fokus 2024

Das Berichtsjahr war geprägt von stagnierenden Steuereinnahmen und einem gestiegenen Aufwand im Steuerinkasso. Bei den Spezialsteuern sanken die Erträge im Vergleich zum Vorjahr um zehn Millionen Franken, je rund fünf Millionen bei den juristischen Personen und bei den Grundstückgewinnsteuern. Dies stellt ein klares Zeichen der stotternden Konjunktur und des Immobilienmarkts dar – verknüpft mit dem höheren Zinsniveau, das sich immerhin im zweiten Halbjahr 2024 zu entspannen schien. Die Steuern der natürlichen Personen für das laufende Jahr – die mit Abstand höchste Ertragsposition – liegen praktisch auf dem Vorjahresniveau; die Steuerfussreduktion von 3 Prozent ist darin miteingerechnet. Der Fehlbetrag von rund fünf Millionen im Vergleich zum Budget ist mit dem Ausgleich der kalten Progression zu erklären. Dieser Ausgleich erfolgte mit der Tarifanpassung per 1. Januar 2024 und konnte im Budgetprozess 2024 nicht mehr berücksichtigt werden.

Steueramt

— führt das Steuerregister der natürlichen Personen und das Liegenschaftsregister für die Grundsteuern

— bezieht für Bund, Kanton, Gemeinde, Kirchgemeinden und Feuerwehr die Einkommens- und Vermögenssteuern aller in der Stadt St.Gallen steuerpflichtigen natürlichen Personen

— veranlagt rund 80 Prozent aller in der Stadt St.Gallen steuerpflichtigen natürlichen Personen und erhebt die Grundsteuer aller Liegenschafteneigentümerinnen und -eigentümer der Stadt St.Gallen und scannt für diverse Nachbargemeinden Steuererklärungen

Mit beinahe 30 Millionen Franken fakturierten Vorjahressteuern bei den natürlichen Personen wurde ein Rekord erzielt. Diese Mehrerträge sind willkommen, kompensieren die gesamten Mindereinnahmen jedoch nur teilweise. Zudem darf nicht davon ausgegangen werden, dass sich die Vorjahressteuern auf diesem hohen Niveau halten werden. Im Berichtsjahr konnten viele Veranlagungen aus den wirtschaftlich sehr guten Vorjahren 2022 und 2023 erledigt werden. Ein weiterer Effekt für die hohen Vorjahressteuern dürfte die oben bereits angesprochene, erst per 1. Januar 2024 ausgeglichene kalte Progression sein.

Das Steuerinkasso gestaltet sich zunehmend aufwendiger. Die gute Zahlungsmoral, die sich während und nach der Pandemie entwickelte, nimmt wieder ab. Wie den Kennzahlen des Betreibungsamtes entnommen werden kann, haben auch beim Steueramt die Betreibungshandlungen stark zugenommen. So mussten knapp 4 900 Betreibungen eingeleitet werden, was einer Zunahme von 15 Prozent entspricht. Bei etwas mehr als 4 400 Fällen (+ 7 %) mussten die Steuern auf dem Pfändungsweg eingezogen werden. Trotz dieses Mehraufwands ist der Steuerausstand per Ende Jahr nur um 0.05 Prozent angestiegen, was der konsequenten Bezugspraxis und den schlanken Prozessen zu verdanken ist. Allerdings haben die Abschreibungen einen hohen Wert von knapp 4.3 Millionen Franken erreicht. Der Löwenanteil der Abschreibungen resultiert aus Verlusten erfolgloser Betreibungen. Die bei der Dienststelle Finanzen angesiedelte zentrale Verlustscheinbewirtschaftung der Stadt St.Gallen arbeitet weiterhin sehr erfolgreich. So konnten trotz des schwierigen Zahlungsumfelds die Erträge im Bereich der Steuerverlustscheine von 1.4 Millionen Franken auf fast 1.6 Millionen Franken gesteigert werden.

Die Stadt hat aktiv das kantonale Grossprojekt IT-Steuern SG+ unterstützt und dafür sehr viele Personal-Ressourcen beim Steueramt der Stadt St.Gallen eingesetzt. Seit Sommer 2024 ist das Projekt jedoch aufgrund eines Rechtsstreits sistiert. Der Verwaltungsgerichtsentscheid ist abzuwarten.

Steuerveranlagungen

	2022	*2023*	*2024*
Anzahl steuerpflichtige Personen am Register	54 963	55 222	55 413
Definitive Veranlagungen durch das Steueramt veranlagte Steuererklärungen *(in %)*	91.85	92.12	90.29
Total definitive Veranlagungen *(in %)*	83.80	82.12	81.69

Rechtsmittelpendenzen

	2022	*2023*	*2024*
Pendente am 1.1.	227	264	223
Neu eingegangene	1 329	1 305	1 291
Erledigte	1 292	1 346	1 288
Pendente am 31.12.	264	223	226

Elektronisch eingereichte Steuererklärungen *(eTaxes und eFiling)*

	2022	*2023*	*2024*
eTaxes und eFiling			
Anzahl	29 581	30 487	32 025
In % aller Steuererklärungen	61.65	63.42	66.13
Kantonsvergleich	65.11	67.08	69.61
eTaxes *(hybrid)*			
Anzahl	16 229	13 077	12 121
eFiling *(vollelektronisch)*			
Anzahl	13 352	17 410	19 904
In % aller Steuererklärungen	27.83	36.22	41.10
Kantonsvergleich	25.35	34.25	39.48
Scanning Steuererklärungen			
– Stadt St.Gallen	37 857	35 392	41 115
– Nachbargemeinden	17 964	15 206	12 856
Total	55 821	50 598	53 971

Einfacher Steuerertrag

(in CHF 1 000)	*2022*	*2023*	*2024*
Jahressteuer vom Einkommen	137 580	144 285	143 722
Jahressteuer vom Vermögen	24 716	26 242	26 089
Nachzahlungen *(Einkommen und Vermögen)*	15 641	17 289	21 152
Total	177 937	187 816	190 963
Zu-/Abnahme gegenüber Vorjahr *(in %)*	+4.17	+5.56	+1.68

Steuerkraft pro Einwohner/in

	2022	*2023*	*2024*
Steuerkraft natürliche Personen	2 331.22	2 441.36	2 441.59
Rang innerhalb des Kantons	22	22	24
Steuerkraft Quellensteuer *(ohne Vorsorgeleistungen)*	165.86	205.13	208.27
Rang innerhalb des Kantons	15	10	11
Steuerkraft juristische Personen	521.96	461.97	412.32
Rang innerhalb des Kantons	4	4	5
Steuerkraft der natürlichen und juristischen Personen	3 019.04	3 108.47	3 062.18
Rang innerhalb des Kantons	10	13	13

Zahlungsverhalten

(in CHF 1 000)	*2022*	*2023*	*2024*
Ausgleichszins zugunsten Steuerpflichtiger	343	305	570
– davon Anteil politische Gemeinde	178	159	301
Ausgleichszins zulasten Steuerpflichtiger	416	413	910
– davon Anteil politische Gemeinde	216	215	481
Verzugszinsen	903	899	874
– davon Anteil politische Gemeinde	477	468	455
Ausstand Gemeindesteuern	43 798	47 591	48 293
Ausstand der bisherigen Ausstände und der im laufenden Jahr fakturierten Steuern *(in %)*	14.94	15.36	15.41

Betreibungen/Erlasse/Verluste

(Finanzen in CHF 1 000)	*2022*	*2023*	*2024*
Anzahl Zahlungsbefehle	4 450	4 245	4 881
Anzahl Pfändungen	3 913	4 128	4 410
Anzahl Verwertungen	7	21	7
Zahlungen an Verlustscheine aller Körperschaften	3 018	2 672	3 014
– davon Gemeindesteuern	1 595	1 419	1 592
Erlasse und Verluste Gemeindesteuern	2 684	3 508	4 294

Steuereingang

(in CHF 1 000)	*2022*	*2023*	*2024*
Einkommens- und Vermögenssteuern:			
– direkte Bundesteuern	65 558	72 202	77 233
– Kantonssteuern	194 448	196 876	198 961
– Gemeindesteuern *(Einkommen & Vermögen)*			
– Nachzahlungen früherer Jahre	43 878	48 754	54 902
– Laufendes Jahr	203 892	212 720	206 660
Feuerwehrabgabe	6 245	8 318	9 048
Grundsteuern	18 854	19 425	19 941
Kirchensteuern:			
– Evang. Kirchgemeinde St.Gallen	4 008	4 198	4 209
– Evang. Kirchgemeinde Tablat	3 875	3 950	4 011
– Evang. Kirchgemeinde Straubenzell	2 192	2 165	2 087
– Christkath. Kirchgemeinde	64	73	52
– Kath. Kirchgemeinde St.Gallen	15 522	16 205	15 190
Total	558 536	584 886	592 294

Anteile an kantonalen Steuern

(in CHF 1 000)	*2022*	*2023*	*2024*
Steuern der juristischen Personen	50 961	45 748	40 614
Grundstückgewinnsteuern	16 842	14 496	9 551
Nachsteuern	58	35	74
Quellensteuern	14 993	18 098	18 268
Total	82 854	78 377	68 507

Finanzen

Personal und Finanzen

(Finanzen in CHF 1000)	*2022*	*2023*	*2024*
Aufwand	66423	42642	22388
Ertrag	47553	44183	47089
Aufwandüberschuss	18869	–1541	–24701
Personalbestand	13.7	13.4	12.9

Fokus 2024

Integrierter Aufgaben- und Finanzplan

Zusammen mit dem Budget 2025 konnte dem Parlament erstmals ein Integrierter Aufgaben- und Finanzplan (IAFP) gemäss dem im Vorjahr in Form eines Postulatsberichts erstellten Konzept präsentiert werden. Der IAFP ist ein Instrument zur Haushaltssteuerung und schafft Zusatznutzen, indem er die Leistungsperspektive mit der Finanzperspektive verbindet, die Transparenz erhöht und eine Planung mit Weitblick ermöglicht. Der IAFP umfasst das Budgetjahr und die drei darauffolgenden Planjahre. Er wird jährlich im Rahmen des Budgetprozesses erstellt.

Jahresrechnung

Die Jahresrechnung 2023 ist der zweite Rechnungsabschluss, der mit dem neu eingeführten ERP-System «Abacus» und nach dem neuen Rechnungsmodell der St.Galler Gemeinden (RMSG) erstellt wurde. Im Bericht des Stadtrats zur Rechnung 2023 wurden zahlreiche Verbesserungen vorgenommen. So wurde darin beispielsweise erstmals eine konsolidierte Jahresrechnung veröffentlicht, die basierend auf den Einzelrechnungen des allgemeinen Haushalts, der St.Galler Stadtwerke (sgsw), der Verkehrsbetriebe St.Gallen (VBSG) und des Kehrichtheizkraftwerks (KHK) erstellt wurde. Diese eröffnet eine wertvolle zusätzliche Perspektive auf die Finanzen der Stadt St.Gallen. Die damit gewonnene Gesamtsicht rundet den Blick auf die entsprechenden Einzelrechnungen ab und hilft, die finanzielle Situation der Stadt St.Gallen in ihrer Gesamtheit besser zu verstehen.

«fokus25»

Die negative Entwicklung der Betriebsergebnisse in der Finanzplanung 2025–2027 zeichnete sich bereits im Berichtsjahr ab, sodass das Leistungsüberprüfungsprogramm «fokus25» noch stärker auf die Agenda trat. Die Direktionen und Dienststellen waren vom Stadtrat beauftragt, Vorschläge für die Erweiterung von «fokus25» einzureichen, damit der Gesamtumfang der Leistungsüberprüfung 25 Millionen Franken per Ende 2025 erreicht wird. Als projektleitende Stelle koordinierte die Dienststelle Finanzen diesen Prozess. Mitte Jahr wurden die Vorschläge der Direktionen beraten und eine Kategorisierung der eingereichten Erweiterungsvorschläge vorgenommen. Aus diesem Beschluss resultierte der Vorschlag des Stadtrats zur Erweiterung von «fokus25» um die im Budget 2025 ausgewiesenen Massnahmen.

Finanzausgleich, Wirksamkeitsbericht und Zusatzlasten

In der Herbstsession 2024 hat der Kantonsrat den Wirksamkeitsbericht zum Finanzausgleich beraten – ein wichtiges Geschäft für die Stadt, das zentrale Fragestellungen über die Sonderlasten der Stadt behandelt. Aus diesem Grund wurde dazu im Vorfeld eine städtische Vernehmlassung, eine Vernehmlassung gemeinsam mit anderen Städten des Kantons sowie eine im Rahmen der Vereinigung St.Galler Gemeindepräsidentinnen

Finanzen

— beobachtet und analysiert die Haushaltsentwicklung, bereitet die integrierte Leistungs- und Finanzperspektive sowie den Voranschlag und die Rechnung zuhanden des Stadtrats vor und stellt die Liquidität der gesamten Stadtverwaltung und die Finanzierung des Finanzbedarfs sicher

— organisiert, führt und überwacht das Rechnungswesen der gesamten Stadtverwaltung (mit Ausnahme des betrieblichen Rechnungswesens der Stadtwerke, der Verkehrsbetriebe und des Kehrichtheizkraftwerks) und koordiniert das Controlling innerhalb der Stadtverwaltung (mit Ausnahme der Stadtwerke, der Verkehrsbetriebe und des Kehrichtheizkraftwerks)

— bewirtschaftet die Verlustscheine der Stadt St.Gallen und koordiniert das Beschaffungswesen der Stadt

und Gemeindepräsidenten (VSGP) abgegeben. Die Dienststelle Finanzen hatte wesentlich an diesen Stellungnahmen mitgearbeitet und viel Zeit in Analysen und Detailprüfungen rund um das Thema «Zentrums- und Zusatzlasten» der Stadt St.Gallen sowie Mehrbelastungen durch Aufgabenüberwälzungen des Kantons auf die Gemeinden investiert. Die Stadt St.Gallen ist von diesen überproportional betroffen. Um den finanziellen Herausforderungen, die verschiedene Direktionen betreffen, koordiniert begegnen zu können, wurde vom Stadtrat eine interdirektionale Projektgruppe «Wirksamkeitsbericht/Finanzausgleich» eingesetzt. Im Rahmen dieses Projekts unterstützt die Dienststelle Finanzen mit Analysen und Vergleichen zu den städtischen Zusatzlasten und zum Finanzausgleich.

Nachhaltige Beschaffung über den eMarket

Die Beschaffungskoordination konnte im Jahr 2024 die Richtlinie zur nachhaltigen Beschaffung im eMarket, dem städtischen Beschaffungstool, praxisnah umsetzen. Damit können die Dienststellen der Stadtverwaltung ohne grossen administrativen Aufwand ihre Artikel in der Gewissheit bestellen, dass diese nachhaltig sind.

Personaldienste

Personal und Finanzen

(Finanzen in CHF 1 000)	*2022*	*2023*	*2024*
Aufwand	11 413	7 481	9 473
Ertrag	334	562	451
Aufwandüberschuss	11 079	6 919	9 022
Personalbestand	14.9	14.2	15.9

Fokus 2024

Im Jahr 2024 stieg der Personalbestand der Stadtverwaltung gegenüber dem Vorjahr um 1.7 Prozent auf 2 275 Personen, davon arbeiten rund 46 Prozent in Teilzeitpensen. Die Fluktuation sank um 1.8 Prozentpunkte auf 9.6 Prozent. 23 Personen starteten ihre Lehre bei der Stadt St.Gallen in neun verschiedenen Berufen. Von den 25 Lernenden, die im Sommer ihre Lehre bei der Stadt erfolgreich abschlossen, blieben der Stadtverwaltung mehr als die Hälfte erhalten. Neben der Personalrekrutierung und -betreuung sowie der Aus- und Weiterbildung konzentrierten sich die Personaldienste im Berichtsjahr auf die Förderung der verwaltungsinternen Zusammenarbeit und die Optimierung der Anstellungsbedingungen. Um diese Ziele zu erreichen, wurde der Verankerungsprozess der im Vorjahr definierten Werte der Zusammenarbeit gestartet, wurden Reglemente überarbeitet und Mitarbeitenden ein vielfältiges Weiterbildungsprogramm angeboten.

Personaldienste

— plant den Personalbedarf, führt und überwacht den Stellenplan

— beschafft, betreut und berät das Personal in Zusammenarbeit mit den Dienststellen

— konzipiert und realisiert die Aus- und Weiterbildung des Personals sowie die Ausbildung der Lernenden

Botschafterinnen und Botschafter für eine gelebte Wertekultur

Im zweiten Halbjahr leitete die Projektgruppe Werte die breite Verankerung der gemeinsam mit den Mitarbeitenden definierten Werte der Zusammenarbeit ein. Für die dezentrale und kontinuierliche Verankerung nominierten alle Dienststellen Wertebotschafterinnen und -botschafter. Im Rahmen einer Weiterbildung lernten diese, wie sie die Werte dem Bedarf ihrer Dienststelle entsprechend verankern können. Erste Umsetzungen haben Führungspersonen, Botschafterinnen und Botschafter noch im Jahr 2024 initiiert, weitere sind für die kommenden Monate und Jahre geplant.

Kompetenzen für die Zukunft: Weiterbildung im Zeichen von Veränderung

Das interne Weiterbildungsprogramm bot sowohl bewährte wie neue Bildungsangebote in den Bereichen Fach-, Sozial-, Selbst-, Gesundheits- und Führungskompetenz. Bei der Zusammenstellung des über 80 Kurse umfassenden Programms trugen die Verantwortlichen der sich wandelnden Arbeitswelt Rechnung – von der Flexibilisierung der Arbeit über den digitalen Wandel bis zu sich verändernden Anforderungen an die Führung. Mit «New Work – New Culture», «Führung im Wandel» und «Gesunde Mitarbeitende in Zeiten von Unsicherheit» richteten sich mehrere Kurse direkt an Führungskräfte. 940 Absolventinnen und Absolventen nutzten das Angebot, sich im Umgang mit Veränderung und weiteren Themen weiterzubilden. Kurse zu den Themen «Resilienz» und «Selbstmanagement» waren bei den Mitarbeitenden besonders gefragt.

Mehr Flexibilität

Mit Inkrafttreten des neuen Vollzugsreglements zum Personalreglement hat die Stadt als Arbeitgeberin die Vereinbarkeit von Beruf und Familie für ihre Mitarbeitenden verbessert. Um flexibleres Arbeiten zu ermöglichen, enthält das Reglement keine Blockzeiten mehr. Zudem ist der Anspruch auf Gleitzeit nicht mehr vom Pensum abhängig.

Digital und durchgängig: Verbesserungen im Rekrutierungsprozess

Die Vereinheitlichung und Optimierung des Rekrutierungs- und Onboardingprozesses haben die Personaldienste mit der Implementierung einer neuen technischen Lösung eingeleitet. Diese Erweiterung des bestehenden Systems ermöglicht eine transparente Durchführung des Bewerbungsprozesses mit den Personalverantwortlichen, Vorgesetzten und ausgewählten Beteiligten. Die neue Lösung ist mit dem Personaldossier verknüpft, was zu einer weniger ressourcenintensiven Bewirtschaftung führt.

Sozialkredit

Die Personaldienste verfügen über einen zentralen Kredit für die Beschäftigung von Mitarbeitenden, die aufgrund gesundheitlicher Beeinträchtigungen in ihrer Leistungsfähigkeit eingeschränkt sind. Einige Mitarbeitende werden auch im Zusammenhang mit einer Reintegration nach Krankheit oder Unfall über diesen Kredit geführt. Zielgrösse des Sozialkredits sind 0.5 Prozent der Lohnsumme. Mitarbeitende, die über den Sozialkredit entlöhnt werden, belasten weder den Stellenplan noch das Personalbudget der jeweiligen Dienststelle.

Sozialkredit

(Finanzen in CHF 1 000)	*2022*	*2023*	*2024*
Lohnsumme	196 591	199 672	200 813
Löhne Sozialkredit	807.7	695.5	915.0
in Prozent der Lohnsumme	0.41	0.35	0.46
Anzahl Mitarbeitende	18	20	22

Personalbestand Verwaltung und Betriebe, Stellenplan

	2023		*2024*	
	Stellenplan	*Besetzte Stellen*	*Stellenplan*	*Besetzte Stellen*
Direktion Inneres und Finanzen*	180.4	176.3	182.5	182.3
Direktion Bildung und Freizeit	355.0	361.9	370.1	378.7
Direktion Soziales und Sicherheit	453.3	466.4	463.2	458.9
Direktion Technische Betriebe	716.2	640.0	741.7	676.0
Direktion Planung und Bau	353.0	333.3	354.2	336.8
Total	2 057.9	1 977.9	2 111.7	2 032.7

**inkl. Bürgerschaft und Behörden*

Personaleinheiten zu 100 %, die besetzten Stellen enthalten auch vorübergehend Beschäftigte

Personalfluktuation

	2022	*2023*	*2024*
Personalbestand *(Anzahl Personen)*	2 194	2 237	2 275
Austritte	300	255	218
– Kündigungen durch Mitarbeitende und Arbeitgeberin	244	196	166
– Pensionierungen	53	58	50
– Todesfälle	3	1	2
Fluktuationsrate	13.7 %	11.4 %	9.6 %

Lehr- und Praktikumswesen

(Finanzen in CHF 1 000)	*2022*	*2023*	*2024*
Aufwand	2 563	2 589	2 577
Ertrag	81	71	63
Aufwandüberschuss	2 482	2 518	2 514
Praktikumsverhältnisse *(Fachhochschulen, Uni, Berufspraktika, Zivildienst)*	94	89	92
Lehrverhältnisse total	70	70	68
– in administrativen Berufen *(inkl. WMS/WMI)*	33	29	27
– in technischen und handwerklichen Berufen *(inkl. Vorlehren)*	37	41	41

Beschäftigungsstruktur Verwaltung und Betriebe

	2022		*2023*		*2024*	
Total*	2 194	100 %	2 237	100 %	2 275	100 %
nach Geschlecht						
– davon Frauen	821	37.4 %	836	37.4 %	841	37.0 %
– davon Männer	1 373	62.6 %	1 401	62.6 %	1 434	63.0 %
nach Wohnsitz						
– in St.Gallen	960	43.8 %	946	42.3 %	959	42.2 %
– ausserhalb von St.Gallen	1 234	56.2 %	1 291	57.7 %	1 316	57.8 %
nach Altersgruppen						
– bis 34 Jahre	429	19.6 %	436	19.5 %	434	19.1 %
– 35 bis 49 Jahre	757	34.5 %	784	35.0 %	822	36.1 %
– 50 bis 65 Jahre	1 008	45.9 %	1 017	45.5 %	1 019	44.8 %
nach Beschäftigungsumfang						
– bis 29 %	62	2.8 %	118	5.3 %	176	7.7 %
– 30 bis 49 %	137	6.3 %	121	5.4 %	112	4.9 %
– 50 bis 79 %	340	15.5 %	355	15.9 %	340	15.0 %
– 80 bis 99 %	419	19.1 %	435	19.4 %	420	18.5 %
– 100 %	1 236	56.3 %	1 208	54.0 %	1 227	53.9 %

**Anzahl angestellte Personen Verwaltung und Betriebe, ohne vorübergehend Beschäftigte*

Frauen bei der Stadt

2024	*Verwaltung und Betriebe*	*%*	*Lehrpersonen*	*%*	*Total*	*%*
Beschäftigte	2 275	100.0	935	100.0	3 210	100.0
– davon Frauen	841	37.0	779	83.3	1 620	50.5
Vollzeitbeschäftigte	1 227	53.9	152	16.3	1 379	43.0
– davon Frauen	162	13.2	104	68.4	266	19.3
Teilzeitbeschäftigte	1 048	46.1	783	83.7	1 831	57.0
– davon Frauen	679	64.8	675	86.2	1 354	73.9
Kadermitarbeitende*	538	100.0				
– davon Frauen	198	36.8				
Führungspersonen**	470	100.0				
– davon Frauen	113	24.0				

**Mitarbeitende ab Lohnklasse F mit und ohne Führungsfunktion*
***Mitarbeitende der Funktionsgruppen Gruppenleitung bis Dienststellenleitung*

Informatikdienste

Personal und Finanzen

(Finanzen in CHF 1 000)	*2022*	*2023*	*2024*
Aufwand	11 203	10 904	10 219
Ertrag	9 900	10 636	10 085
Aufwandüberschuss	1 303	268	134
Personalbestand*	43.1	43.6	43.7

**inkl. zwei Berufspraktikant/innen*

Fokus 2024

Für Mitarbeitende der Verwaltung und Betriebe sowie der städtischen Schulen, die bisher über keinen Zugang zu digitalen ICT-Services wie beispielsweise dem Intranet verfügten, steht neu ein moderner Zugriff mittels Smartphones zur Verfügung. Dadurch haben alle städtischen Mitarbeitenden die Möglichkeit, sich über Aktuelles aus der Stadtverwaltung zu informieren und städtische Web-Applikationen zu nutzen.

Informatikdienste

— sind verantwortlich für den Informatikbetrieb inkl. Service Desk und Vor-Ort-Support in den Bereichen Büroautomation, Datennetze, Fach- und Datenbankapplikationen inkl. Sprachkommunikation und deren Basisinformatiksysteme der städtischen Verwaltung, städtischen Schulen, Betriebe sowie externer Kundschaft

— leiten Informatik-, Integrations- und Datenlogistikprojekte, optimieren dabei Prozesse und beraten die städtischen Dienststellen betreffend wirtschaftlichem und professionellem Informatikeinsatz

— gewährleisten die Informatiksicherheit sowie den technischen Datenschutz

Die Informatikdienste führten im Berichtsjahr das neue Windows-11-Computer-Betriebssystem ein und stellen damit für die kommenden Jahre eine performante, sichere und von den Herstellenden unterstützte Arbeitsumgebung bereit. Gleichzeitig mit den Updates wurden technische Optimierungen der ICT-Sicherheit und Gewährleistungen der Infrastrukturkompatibilität vorgenommen. Im Vergleich zu Vorgängerprojekten erfolgte die Umsetzung von Windows 11 in Eigenregie und ohne externe Begleitung.

Im Projekt INC 2 (Infrastructure Network and Communication) wurden die Infrastrukturen für den sicheren Zugang zum Internet und zu Cloud-Diensten erneuert sowie deren Bandbreite erhöht. Diese zentralen Netzwerk- und Kommunikationsinfrastrukturen sind die technologischen Grundlagen zur zeitgemässen internen und externen Zusammenarbeit. Sie ermöglichen den berechtigten Mitarbeitenden, orts- und zeitungebunden auf städtische Daten und Fachapplikationen zuzugreifen.

Um externen Mitarbeitenden und Gästen an den mit WLAN erschlossenen Standorten der Verwaltung und städtischen Schulen den Zugriff auf das Internet zu ermöglichen, wurde ein performantes WLAN bereitgestellt.

Informatikprojekte

	2022	*2023*	*2024*
Anzahl bearb. Beschaffungsprojekte	4	6	4
Anzahl bearb. Informatikorganisationsprojekte	5	7	6
Anzahl bearb. Infrastruktur-/Migrationsprojekte	47	51	44

Im Berichtsjahr wurden insgesamt 28 Projekte erfolgreich abgeschlossen. Die gegenüber dem Vorjahr geringere Projektanzahl resultiert aus der inhaltlichen Konsolidierung der Projektumfänge.

Qualität und Stabilität

Wie bereits in den Vorjahren wurden auch im Berichtsjahr alle mit den Dienststellen vereinbarten Qualitätsgrössen der Informatikbetriebsstabilität jederzeit gewährleistet. Die Verfügbarkeit der Dokument-, Druck-, E-Mail-, Kalender- sowie Netzwerkservices, des Internetzugangs, der Telefonie und der DAP/DAP365-Plattformen (Digitale Akten und Prozesse) übertrafen mit einer Ge-

samtstabilität von 99.98 Prozent die Vorgabe von 98.8 Prozent – dies trotz zahlreicher Projektaktivitäten und Systemwartungen. Die Bewertung der IDS-Dienstleistungen durch insgesamt 2 941 Einzelbewertungen der Anwenderinnen und Anwender aller Direktionen und Dienststellen zeigen erneut ein sehr erfreuliches Gesamtresultat.

ICT-Sicherheit und -Architektur

Im Jahr 2024 sind die Bedrohungen durch Cyberangriffe stark angestiegen. Verwaltungen, Behörden, Schulen und öffentliche Institutionen waren vermehrt Ziele von Angriffen durch Ransomware, Phishing oder gezielten Attacken. Die Angriffsversuche von Cyberkriminellen sowie staatlich unterstützten Gruppen sind häufiger, komplexer und anspruchsvoller geworden. Die erfolgreiche Abwehr solcher Bedrohungen wurde zunehmend aufwendiger. Um dieser wachsenden Bedrohungslage auch in Zukunft erfolgreich entgegenwirken zu können, aktualisierten und optimierten die IDS die städtischen ICT-Sicherheitstechnologien sowie prozessuale Vorkehrungen.

Die Sensibilisierung der städtischen Mitarbeitenden im Bereich der ICT-Sicherheit war und ist aufgrund der herrschenden Bedrohungslage unerlässlich. Die Informatikdienste führten im Rahmen der Awareness-Kampagne «smart, digital – sicher!» erneut eine Phishing-E-Mail-Simulation durch. Mittels sechs unterschiedlicher Szenarien wurden rund 3 450 Mitarbeitende angeschrieben. Das gegenüber den Vorjahren verbesserte Resultat bestätigt die positiven Einflüsse der Kampagne. Weitere Massnahmen zur Sensibilisierung waren Webinare sowie gezielte Schulungen.

Im Berichtsjahr erfolgte die Rezertifizierung der Informationssicherheit erstmals nach dem aktualisierten ISO 27001:2022 Standard. Dabei attestierte die unabhängige Schweizer Überprüfungsstelle den Informatikdiensten erneut eine effektive und effiziente Führung sowie Steuerung. Die Zertifizierung wurde ohne Auflagen erteilt.

Systembezogene Angaben

	2022	*2023*	*2023*
Abgewehrte Virenangriffe			
– PC und Server	71	195	206
– E-Mail	16	87	832*
– Internet	267	78	432*
Anzahl E-Mails *(von/nach extern, in 1 000)*			
– gesendet	1 934	1 952	2 273
– empfangen	2 373	2 518	3 472**

**Anstieg der Erkennungsrate aufgrund Optimierung der ICT-Sicherheitstechnologien*

***Anstieg der eingegangenen E-Mails aufgrund ausgelagerter ICT-Services (Bsp. Intranet, DAP365)*

Auszug der Speicherplatzbelegung in GB

	2022	*2023*	*2024*
Laufwerk G: Dienststellenverzeichnis	5 265	5 643	5 800
Laufwerk H: Persönliche Verzeichnisse	4 936	2 619	0*
E-Mail-Postfächer	872	*	*
Digitale Akten und Prozesse *(neu DAP365)*	6 361	7 201	13 700**

**Entfall der lokalen Datenspeicherung aufgrund Technologiewechsel in die Cloud*

***Auswertung bis 2023 nur allgemeine Verwaltung; ab 2024 Auswertung allgemeine Verwaltung und städtische Schulen*

Gerätebezogene Leistungen

	2022	*2023*	*2024*
Anzahl Arbeitsplatzgeräte total *(Verwaltung/Schulen)*	4 479	5 135	5 396
Anzahl Fachapplikationen	157	121	108
Anzahl SaaS-Applikationen	95	115	130
Anzahl bearbeitete Supportanfragen	6 742	6 424	7 682
Anzahl bearbeitete Serviceanfragen *(Benutzermutationen, Installationen, Beratungen etc.)*	9 549	10 744	11 529

Organisations-entwicklung

Personal und Finanzen

(Finanzen in CHF 1 000)	*2022*	*2023*	*2024*
Aufwand	615	699	1 308
Ertrag	7	5	106
Aufwandüberschuss	608	694	1 202
Personalbestand	2.8	3.4	5.8*

** Per 2024 wurde das Team Digitales aus dem Stab ausgegliedert und in die Dienststelle Organisationsentwicklung überführt.*

Fokus 2024

Dienststelleninterne Organisationsarbeit

Im Jahr 2024 integrierte die Dienststelle Organisationsentwicklung den Fachbereich Digitales vom Stab Inneres und Finanzen vollständig. Sie schärfte das Zielbild, strukturierte die Aufgabengebiete und entwickelte neue Formate. Den Dienststellen der Stadtverwaltung stehen Dienstleistungen in acht Themenbereichen (Strategiemanagement, Organisation & Changemanagement, Prozessmanagement, Automatisierung, Daten- & Informationsmanagement, digitale Lösungen, Service Design und Innovationsmanagement) und vier Ausprägungen (Beratung, Befähigung, Begleitung und Bereitstellung) zur Verfügung.

Organisationsentwicklung

— unterstützt den Stadtrat, die Direktionen und die Dienststellen strategisch und methodisch bei Organisations-, Transformations-, Digitalisierungs- und Prozessfragen

— führt Organisationsanalysen (Beurteilung und Bewertung von organisatorischen Strukturen und Prozessen, Digitalisierungspotenzialen) im Auftrag des Stadtrates, der Direktionen und der Dienststellen sowie auf eigene Initiative durch

— betreut das stadtweite Innovationsmanagement und den Verbesserungsprozess zur Generierung, Umsetzung und Förderung neuer Ideen, Services und Realisierung von Effizienzpotenzialen

Digitale Akten und Prozesse (DAP), Informations- und Datenmanagement

Im Jahr 2023 spezifizierte und führte die Dienststelle Organisationsentwicklung das neue DAP365, basierend auf Microsoft 365, ein. Im Berichtsjahr schloss sie die Einführung der neuen Lösung bei den Dienststellen ab, was viele Ressourcen band. Mit der Überführung in den Betrieb steht allen Mitarbeitenden ein zeitgemässes und zukunftssicheres Werkzeug für die Datenablage und Zusammenarbeit zur Verfügung. Die Dienststelle berät, begleitet und befähigt alle Mitarbeitenden der Stadtverwaltung in der Anwendung von DAP365 und dient als zentrale Anlaufstelle für Anwendungs- und Strukturierungsfragen.

Systematische Organisations- und Strategiearbeit

Im Rahmen der systematischen Organisationsarbeit beschränkte die Dienststelle Organisationsentwicklung ihre Aufgaben aufgrund anderer Schwerpunkte im Berichtsjahr auf punktuelle Unterstützung der Dienststellen. Sie beriet verschiedene Dienststellen der Stadtverwaltung sowie die Arbeitsgruppe Verwaltungsräume. Schwerpunkte bildeten die Dienststellen Soziale Dienste, Infrastruktur Bildung und Freizeit, Sport sowie Gesellschaftsfragen.

eGovernment und Digitale Verwaltungslösungen

Im Jahr 2024 erneuerte die Dienststelle Organisationsentwicklung verschiedene Lösungen infolge technischer Notwendigkeit. Sie ersetzte die stadtweite, zentrale Vorlagenlösung und die Bildverwaltungslösung durch moderne Services. Im Bereich des kantonalen eGovernment verstärkte sie ihr Engagement und wirkte im Programm- und

Fachausschuss STREBAS sowie im eGovernment-Planungsausschuss (EPA) mit. Stadtintern übernahm sie eine koordinierende Rolle zwischen den Dienststellen, eGovernment-Projekten und dem Planungsausschuss (EPA).

Service Design & Online-Zugang

Die Dienststelle Organisationsentwicklung stellte den Dienststellen verschiedene Werkzeuge zur Gestaltung von kundenorientierten und effizienten Dienstleistungen zur Verfügung (Chatbot, Online-Terminbuchung, Formulare etc.). Sie setzte diese zusammen mit den vom Kanton zur Verfügung gestellten Basisdiensten (STREBAS) innerhalb eines digitalen Services ein und verbesserte die Kundenreise durch einfachere Auffindbarkeit, weniger Supportanfragen oder neue, digitale Transaktionsmöglichkeiten. Im Jahr 2024 baute sie diese Servicekomponenten weiter auf und setzte sie in verschiedenen Services ein, um sie für den flächendeckenden Einsatz zu erproben. Dabei beriet und begleitete sie die Dienststellen bedarfsorientiert.

Prozessmanagement und Automatisierung

Durch die Umwandlung einer Fachspezialistenstelle «Organisation» in eine Stelle «Prozessmanagement» stärkte die Dienststelle Organisationsentwicklung den Fachbereich «Prozesse». Sie tätigte weitere Schritte zum Aufbau eines Ausbildungs- und Beratungsangebotes für die Dienststellen. Somit identifizierte und nutzte sie weitere Effizienzpotenziale. Das Thema «Automatisierung» trieb sie weiter voran und identifizierte sowie setzte Anwendungsfälle bei weiteren Dienststellen um, welche die Mitarbeitenden in Routinearbeiten entlasten oder die Daten- und Prozessqualität weiter erhöhen.

Innovationsmanagement

Die Dienststelle Organisationsentwicklung förderte Innovationen durch neue Herangehensweisen, Perspektiven und Lösungsansätze in der Stadt St.Gallen auf unterschiedliche Art und Weise. Sie entwickelte den jährlich im Rahmen von Open Data organisierten Hackathon zum stadtinternen Kollaborationsworkshop weiter, um gemeinsam dienststellenübergreifend vordefinierte Problemstellungen zu diskutieren und neben neuen, innovativen Denkansätzen gleichzeitig das Miteinander zu stärken. Weiter bot sie in Zusammenarbeit mit Hochschulen und Studierenden den Dienststellen die Gelegenheit, eigene Problemstellungen durch externe Teams niederschwellig und in Stunden oder wenigen Tagen bearbeiten zu lassen und Lösungswege zu erhalten.

Mathias Gabathuler
Stadtrat

Direktion Bildung und Freizeit

Ein festlicher Höhepunkt und zwei strategische Ausrichtungen, die allesamt viel Einsatz, Sensibilität für Prozesse und Ressourcen erforderten, prägten das Jahr.

Nach diversen Verschiebungen eröffneten die traditionellen Böllerschüsse am frühen Morgen des 19. Juni 2024 das Stadtsanktgaller Kinderfest, das im Zeichen des 200-Jahr-Jubiläums stand. Am Vormittag zogen die Schülerinnen und Schüler im Umzug durch die Stadt. Vor und nach der Mittagsverpflegung zeigten die Schulhäuser auf den Bühnen der Kinderfestwiese ihre Darbietungen. Einen Höhepunkt stellte die Uraufführung des Kinderfestsongs «Üse Traum» dar, der von den Schülerinnen und Schülern gemeinsam mit den Festbesucherinnen und Festbesuchern gesungen wurde. Gegen 6 000 Schülerinnen und Schüler, 550 Lehrpersonen, 550 Musikantinnen und Musikanten sowie rund 40 000 Festbesucherinnen und Festbesucher erlebten einen grossartigen Festtag bei idealen Wetterbedingungen.

Im Rahmen von zwei Projekten wurden Antworten auf aktuelle Herausforderungen erarbeitet. Mit der Strategie «Schul- und Betreuungsraum» wurde vor dem Hintergrund der steigenden Zahl der Schülerinnen und Schüler sowie der steigenden Nachfrage nach Tagesbetreuungen an den konzeptionellen Grundlagen für die Bereitstellung des entsprechenden Raums weitergearbeitet. An ersten Standorten wurde das «Betriebs- und Raumkonzept» erprobt, welches Mehrfachnutzungen der Räume durch die Schule einerseits und die Tagesbetreuung andererseits vorsieht. Im Dezember 2024 nahm der Stadtrat die Projektergebnisse zur Kenntnis und fällte Richtungsentscheide im Hinblick auf die formelle Inkraftsetzung im Jahr 2025.

Im Jahr 2017 wurde die Direktion Schule und Sport neu organisiert und in Direktion Bildung und Freizeit umbenannt. Dabei wurde die Dienststelle Infrastruktur Bildung und Freizeit (IBF) neu geschaffen. Während sich bei der Leistungserbringung auf den Anlagen wenig änderte, führte die neue Organisationsstruktur im Bürobetrieb zu grundlegenden Anpassungen. Im Jahr 2021 bewilligte das Stadtparlament einen Verpflichtungskredit für das «Projekt zur Überprüfung der Leistungs-, Organisations- und Stellenplanung der Dienststelle Infrastruktur Bildung und Freizeit». Der Auftrag bestand aus zwei Projekten. Im Teilprojekt 1 wurde vor dem Hintergrund der angespannten Finanzlage ermittelt, mit welchen Massnahmen der Leistungsauftrag reduziert und entsprechende Einsparungen realisiert werden können. Im Teilprojekt 2 wurde unter Einbezug der Mitarbeitenden ein neues Betriebsmodell entwickelt, das unter anderem die Anzahl der Führungspersonen reduzierte und die Führungsspanne pro Leitungsperson auf durchschnittlich 10 bis 12 Personen erhöhte. Ein weiteres Projektziel lag darin, die Teams so zu organisieren, dass die Zusammenarbeit untereinander vereinfacht wird und die Eigenverantwortung und Autonomie erhöht werden. Dabei war die konsequente Bündelung von Aufgaben, Verantwortung und Kompetenz sowie eine Fokussierung auf die Bedürfnisse der Anspruchsgruppen ein wichtiges Ziel. Im Dezember 2023 hat der Stadtrat vom Ergebnisbericht Kenntnis genommen. Im Jahr 2024 wurden die konzeptionellen Grundlagen Schritt für Schritt konkretisiert und umgesetzt. Das «Projekt zur Überprüfung der Leistungs-, Organisations- und Stellenplanung der Dienststelle Infrastruktur Bildung und Freizeit» wurde per 1. Januar 2025 abgeschlossen.

Stab Bildung und Freizeit

Personal und Finanzen

(Finanzen in CHF 1 000)	*2022*	*2023*	*2024*
Aufwand	774	761	2 599
Ertrag	25	6	122
Aufwandüberschuss	749	755	2 477
Personalbestand	4.2	4.1	4.4

Fokus 2024

Der Stab Bildung und Freizeit leistete Beiträge im Bereich der Führungsunterstützung der Direktion. In dieser Funktion wurden 51 politische Vorlagen (Anträge an den Stadtrat respektive Vorlagen ans Stadtparlament) bearbeitet. Bei einem Teil davon wurde dem Stab die Federführung übertragen, insbesondere bei parlamentarischen Vorstössen. In den Querschnittsaufgaben wirkte der Stab koordinierend, beratend und unterstützend mit. Im Bereich der Projekte lag ein Arbeitsschwerpunkt erneut bei der Mitarbeit im Projekt «Neue Bibliothek».

Stab Bildung und Freizeit

— führt das Sekretariat der Direktion sowie der zugeteilten Kommissionen und berät und unterstützt den Direktor in den Führungs- und Verwaltungsaufgaben

— führt die Rechnung der Direktion

— führt die Fachstelle Schulberatung

Der Stab Bildung und Freizeit befindet sich angesichts von Pensionierungen und anderen personellen Wechseln in einer Umbruchphase. Entsprechend wurden die Stellenprofile überprüft, an die aktuellen Anforderungen angepasst und den Auswahlverfahren zugrunde gelegt.

Mitarbeitende des Stabs beteiligten sich an den Arbeiten im Zusammenhang mit dem Kinderfest. Verbucht wird der Aufwand beim Stab. Das erklärt die Abweichung der Finanzzahlen zu den beiden Vorjahren.

Der Stab stellte das Sekretariat des Schulfürsorgefonds sicher und bearbeitete im Berichtsjahr 47 Gesuche. Davon waren in 31 Fällen die reglementarischen Vorgaben erfüllt, was entsprechende Beitragsleistungen zur Folge hatte. Im Jahr 2024 wurden Beiträge in der Höhe von insgesamt 25 145.45 Franken ausgerichtet. Am Ende des Jahres betrug das Fondsvermögen 201 067.95 Franken.

Die unten abgebildeten Zahlen über die Geschäfte der Rekurskommission, für die der Stab das Sekretariat sicherstellt, bewegten sich im Rahmen der Vorjahre.

Rekurskommission Schule

	2022	*2023*	*2024*
Gutgeheissene Rekurse	6	2	4
Abgewiesene Rekurse	28	33	40
Abgeschriebene Rekurse	13	10	8
Nichteintreten	0	3	0
offen 31.12.	1	2	0
Total	48	50	52

Schule und Musik

Personal und Finanzen

(Finanzen in CHF 1 000)	*2022*	*2023*	*2024*
Aufwand	172 767	185 822	142 384
Ertrag	55 780	60 562	9 698
Aufwandüberschuss	116 987	125 260	132 686
Personalbestand Verwaltung *(ohne Lehrpersonen)*	141.6	148.7	162.6
Anzahl Pensen Lehrpersonen in Vollzeit-Äquivalenten	533.2	564.5	589.8

Fokus 2024

Co-Leitung

Der Stadtrat hat mit Beginn des zweiten Schulhalbjahrs 2023/2024 zwei Co-Schulleitungen in den Schuleinzugsgebieten Schönenwegen und Rotmonten-Gerhalde gewählt. Damit wurden zeitgemässe Führungsmodelle eingeführt. Zwei gleichberechtigte Führungspersonen teilen sich die anspruchsvollen Aufgaben der Schulleitung, was unter anderem Teilzeitführung ermöglicht. Phasen mit Belastungen können zudem besser aufgefangen werden. Das Modell stellt damit einen Lösungsansatz dar, um den wachsenden Herausforderungen im Aufgabenfeld der Schulleitung effektiv zu begegnen. Die derzeit gesammelten Erfahrungswerte fliessen in die Weiterentwicklung des Konzepts ein, das die Basis für eine stadtweite nachhaltige Etablierung des Modells darstellt.

Pilotprojekt typengemischte Oberstufe

Mit Beginn des Schuljahres 2024/2025 startete das von den kantonalen Behörden bewilligte Pilotprojekt im Schuleinzugsgebiet Oberstufe West (Schönau) zur Führung einer typengemischten Oberstufe mit einer Projektlaufzeit von drei Jahren. Damit wird das Ziel verfolgt, die Chancengerechtigkeit in der obligatorischen Volksschule stärker zu fördern und die Vielfalt der individuellen Ausgangsbedingungen als Chance für die Entfaltung der Potenziale aller Kinder und Jugendlichen zu begreifen. In diesem Sinne leistet das Projekt einen Beitrag zu einer modernen Pädagogik. Während der Umsetzungsphase steht das Lehrpersonenteam im engen Austausch mit der Dienststelle Schule und Musik.

Digitale Transformation

Die digitale Transformation ist ein zentrales Thema in der Schulentwicklung, das sich auch in den Arbeiten und Zielen des Berichtsjahres widerspiegelte. Die städtischen Schulen erstellten zum Ende der Legislaturperiode 2021–2024 ihre individuellen Unterrichts- und Schulentwicklungskonzepte mit besonderer Berücksichtigung der digitalen Transformation. Die Konzepte leisten einen Beitrag zur lokalen Qualitätsentwicklung und -sicherung und sorgen für eine genügende Beachtung der Anforderungen aus der digitalen Transformation.

Musikschule

In der Antwort zur Interpellation «Keine Erhöhung der Musikschultarife auf Kosten der Familien» stellte der Stadtrat in Aussicht, anstelle des Geschwisterrabatts die Einführung von einkommensabhängigen Gebühren in einer für die Musikschule zweckmässigen Form zu prüfen. Im Jahr 2024 wurde diese Prüfung abgeschlossen, die Umsetzung wurde aufgeschoben. Vor dem Hintergrund der angespannten Finanzlage werden derzeit im Auftrag des Stadtrats sämtliche Gebührentarife mit Blick auf das Kostendeckungsprinzip überprüft. Der neue Musikschultarif wird erst nach Abschluss der oben genannten Überprüfung diskutiert und beschlossen.

Schule und Musik

— gewährleistet die pädagogische, administrative und organisatorische Führung der städtischen Schulen, einschliesslich der Talentschule und der Musikschule

— stellt ein bedarfsgerechtes familienergänzendes Betreuungsangebot für Kindergarten- und Primarschulkinder sowie ein Mittagstischangebot auf der Oberstufe sicher

— entwickelt und sichert die Qualität dieser Angebote (betrieblich und personell) und ist verantwortlich für die entsprechende finanzielle Planung und Rechenschaftslegung

Im Bereich der Organisationsentwicklung wurden die ersten Etappen der im Vorjahr erarbeiteten Digitalisierungsstrategie umgesetzt. Jede Lehrperson an der Musikschule verfügt seit dem Schuljahr 2024/2025 über ein iPad, das den Zugang zur städtischen digitalen Infrastruktur gewährleistet und einen Beitrag zur angestrebten erhöhten Kollaboration leistet.

In den Fragen der Personal- und Unterrichtsentwicklung konzipierte die Projektgruppe Schulentwicklung mit Hilfe von Inputs aus dem Plenum für die «Kollegiale Unterrichtshospitation» ein musikschuleigenes Werkzeug (Karten-Set), das im August implementiert wurde. Der neue Prozess der gegenseitigen Unterrichtsbesuche wird Ende Schuljahr 2025/2026 evaluiert. Zudem wurde das Weiterbildungskonzept für Lehrpersonen verabschiedet.

Tagesbetreuung

Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie ist ein zentrales gesellschaftliches Thema. Angesichts des Fachkräftemangels hat diese Thematik in den vergangenen Jahren an Bedeutung gewonnen. Dies zeigte sich im Berichtsjahr unter anderem in der steigenden Nachfrage nach Betreuungsplätzen und -einheiten in der Tagesbetreuung sowie am Mittagstisch der Oberstufe. Der damit einhergehende Raumbedarf stellte auch im Berichtsjahr eine Herausforderung dar.

Seit dem 1. September 2024 sind die Schulträger im Kanton St.Gallen gemäss Nachtrag XXV des kantonalen Volksschulgesetzes verpflichtet, für alle Kindergarten- und Primarschulkinder eine bedarfsgerechte Betreuung von Montag bis Freitag von 7 bis 18 Uhr während der Schulwochen sowie während acht Wochen der Schulferien anzubieten. Der Betreuungsumfang, den sich die Stadt St.Gallen bereits ab dem Jahr 2009 zum Ziel gesetzt hatte, entspricht heute der kantonalen Vorgabe. Neu gilt das Angebot auch für Kinder, die eine Sonderschule besuchen. Seit dem Schuljahr 2024/2025 werden in der städtischen Tagesbetreuung vermehrt auch Kinder aus Sonderschulen betreut.

Angesichts der steigenden Nachfrage nach Betreuungsplätzen ist zudem die Sicherung der pädagogischen Qualität der Tagesbetreuung von Bedeutung. Im Berichtsjahr haben zahlreiche Kinder und Eltern an der alle drei Jahre durchgeführten Befragung teilgenommen. Die Ergebnisse zeigen eine hohe Zufriedenheit mit den Betreuungsangeboten, sowohl bei den Kindern als auch bei den Eltern.

Kinderfest 2024

Die Vorbereitungen auf das Kinderfest stellten einen Schwerpunkt in den städtischen Schulen dar. Viele Lehrpersonen, Kinder und Jugendliche werden die Teilnahme als einen schulischen Höhepunkt des vergangenen Jahres in Erinnerung behalten. Das Motto lautete «1824–2024–2224 – eine Zeitreise». Es bestimmte die Auftritte der Schulen und prägte das visuelle Erscheinungsbild des Kinderfestumzugs.

Herbstforum 2024

Am 27. November fand das Herbstforum der Dienststelle zum Thema «Organisation stärken» statt. Rund 950 Personen (Mitarbeitende der Dienststelle sowie Gäste) nahmen am Anlass teil. Beleuchtet wurde die Frage, was jede oder jeder in seinem Bereich tun kann, um die gesamte Organisation zu stärken.

Kennzahlen Schulen

(per Stichtag 1. September)	*2022*	*2023*	*2024*
Anzahl Kinder Kindergarten	1437	1387	1342
Anzahl Kinder Primarstufe	3982	4014	4106
Anzahl Jugendliche Oberstufe	1229	1270	1303
Anzahl Klassen Kindergarten	74	77	77
Anzahl Klassen Primarstufe	199	204	206
Anzahl Integrationsklassen Primarstufe	0	0	0
Anzahl Kleinklassen Primarstufe	4	5	6
Anzahl Klassen Sekundarschule	39	40	39
Anzahl Klassen Realschule	23	25	27
Anzahl Integrationsklassen Oberstufe	0	0	0
Anzahl Kleinklassen Oberstufe	5	5	6
Durchschnittliche Klassengrösse Kindergarten	19.4	18.0	17.4
Durchschnittliche Klassengrösse Primarstufe	19.7	19.5	19.7
Durchschnittliche Klassengrösse Kleinklassen Primarstufe	10.5	8.4	7.8
Durchschnittliche Klassengrösse Sekundarschule	20.1	19.8	20.4
Durchschnittliche Klassengrösse Realschule	17.1	17.2	16.8
Durchschnittliche Klassengrösse Kleinklassen Oberstufe	10.4	9.6	9.0
Anzahl Kinder und Jugendliche mit Kleinklassenstatus, die separiert in Kleinklassen unterrichtet werden	83	90	101
Anzahl Kinder und Jugendliche mit Kleinklassenstatus, die integriert in Regelklassen unterrichtet werden	28	27	20
Anzahl Kinder und Jugendliche mit Sonderschulstatus, die separiert in Sonderschulen unterrichtet werden	241	268	296
Anzahl Kinder und Jugendliche mit Sonderschulstatus, die integriert in Regelklassen unterrichtet werden	0	0	0
Anteil Kleinklassenschüler/innen in Prozent *(Kleinklassenquote)*	1.4	1.3	1.3
Anteil Sonderschüler/innen in Prozent *(Sonderschulquote)*	3.5*	3.6	4.0
Anzahl Pensen à 100 % Primarschulen und Kindergärten	349.9	364.9	373.0
Anzahl Pensen à 100 % Kleinklassen Primarstufe	6.6	7.6	8.1
Anzahl Pensen à 100 % Schulinterne Sonderpädagogik PS	50.3	52.4	59.0
Anzahl Pensen à 100 % Regelklassen Oberstufe	110.2	116.9	124.6
Anzahl Pensen à 100 % Kleinklassen Oberstufe	8.0	9.3	9.5
Anzahl Pensen à 100 % Schulinterne Sonderpädagogik OS	8.2	8.2	10.9

**Die Schülerinnen und Schüler der flade wurden bei der Berechnung der Quote noch nicht miteinbezogen.*

Kennzahlen Musikschule

(per Stichtag 30. November)	*2022*	*2023*	*2024*
Anzahl Pensen à 100 % Instrumental-, Gesangs-, und Ensembleunterricht	27.7	28.4	27.9
Anzahl Fachbelegungen* Kinder und Jugendliche	1626	1669	1 624
Anzahl Fachbelegungen Erwachsene	148	148	151

** Fachbelegung bedeutet die Anzahl der Schülerinnen und Schüler, die das jeweilige Fach belegen. Beispiel: Eine Schülerin belegt Gesang und Chor = 2 Fachbelegungen.*

Kennzahlen Betreuungsangebote

(per Stichtag 1. September)	*2022*	*2023*	*2024*
Anzahl Kinder im Kindergarten- und Primarschulalter in Angeboten der Tagesbetreuung	1819	1938	2079
Anzahl gebuchte Einheiten pro Schulwoche von Kindern im Kindergarten- und Primarschulalter*	8879	10093	10938
Anzahl betreute Ferientage der Tagesbetreuung, zusätzlich zu den 39 Schulwochen	7846	9528	10191
Anzahl Jugendliche im Mittagstisch der Oberstufe	205	211	243
Anzahl gebuchte Einheiten von Jugendlichen am Mittag	370	402	471

**Als eine Einheit gilt ein angemeldetes Kind in einer Morgen-, Mittags-, Nachmittags- oder nachschulischen Betreuung.*

Schulgesundheit

Personal und Finanzen

(Finanzen in CHF 1000)	*2022*	*2023*	*2024*
Aufwand	8627	8998	9201
Ertrag	4352	4369	4091
Aufwandüberschuss	4275	4629	5110
Personalbestand Verwaltung *(ohne Lehrpersonen)*	31.0	32.4	32.4
Anzahl Pensen Lehrpersonen in Vollzeit-Äquivalenten	17.1	17.3	17.6

Fokus 2024

Anbindung der Dienststelle an PUPIL und Digitalisierungsprojekte

Die Dienststelle Schulgesundheit hat im Berichtsjahr abteilungsübergreifend ihre digitalen Prozesse überprüft. Daraus konnten verschiedene Bedürfnisse identifiziert werden. Eines betrifft die Verbesserung der Kommunikation zwischen den Hauptanspruchsgruppen (Schulen und Eltern). Aus diesen Erkenntnissen wurden Teilprojekte für eine bessere und einfachere Kommunikation unter den Beteiligten sowie für besser zugängliche Informationen über die Angebote der Schulgesundheit für die verschiedenen Anspruchsgruppen definiert. Diese sind nun in Bearbeitung. Durch die Anbindung an die Schuladministrations-Software PUPIL, die im Geschäftsjahr erfolgt ist, sind bereits die grundlegenden Voraussetzungen für neue und effizientere Möglichkeiten der Informationsnutzung und für das Berichtswesen geschaffen worden.

Reorganisationsprojekt

Im vergangenen Jahr konnte die Reorganisation der Kinder- und Jugendzahnklinik durch die Einführung von Fachbereichsleitungen erfolgreich abgeschlossen werden. Diese Stellen mit neuem Anforderungsprofil konnten besetzt werden. Somit sind die nötigen Vorbereitungen für die Verankerung der neuen Struktur getroffen worden. Mittels Workshops und externer Begleitung wurden die Mitarbeitenden in den Veränderungsprozess eingebunden, was zu einer hohen Akzeptanz der Reorganisation geführt hat.

Vorgaben zur Schulzahnpflege

Seit 2024 gelten neue kantonale Vorgaben zur Schulzahnpflege. Die Kinder- und Jugendzahnklinik hat diese in Zusammenarbeit mit der Dienststelle Schule und Musik evaluiert. Es wurden Massnahmen zur Umsetzung definiert, die an die städtischen Gegebenheiten angepasst sind. Sie sind per 1. Dezember in Kraft getreten. Neu wird insbesondere ein Gutschein für eine kostenlose Fluoridlackapplikation für Kinder der 1. bis 3. Primarstufe abgegeben. Da die früher übliche Fluoridierung im Klassenkontext nach den neuen Vorgaben ohne Elterneinwilligung nicht mehr erlaubt ist, kann so weiterhin ein wirksamer Schutz der Zähne sichergestellt werden. Erfahrungen mit dem Gutscheinsystem werden nun gesammelt. Überprüft wurden weiter die zahnprophylaktischen Massnahmen zur Prävention von Karies, die sowohl in den Schulen als auch in der Kinder- und Jugendzahnklinik umgesetzt werden. Den Schulen wurden entsprechende Empfehlungen kommuniziert. Damit geht die Sensibilisierung und Unterstützung der Lehrpersonen einher, um den gesetzlichen Auftrag der Schulzahnpflege bedarfsangemessen umzusetzen.

Koordination Präventionsangebote

Um eine ganzheitliche und zukunftsorientierte Gesundheitsförderung an Schulen im Sinne des Public-Health-Ansatzes besser zu verfolgen, wurde im Schulärztlichen Dienst eine Koordinationsstelle für Präventionsthemen eingerichtet. Diese widmet sich zentralen Themen wie ausgewogener Er-

Schulgesundheit

— fördert Kinder und Jugendliche in ihrer Entwicklung und Gesundheit, individuell und kollektiv

— berät Kinder, Jugendliche und Erziehungsberechtigte, Lehr- und Fachpersonen sowie Behörden präventiv und förderorientiert

— unterstützt sowohl die Schulen als auch einzelne Kinder und Jugendliche mit medizinischen, sonderpädagogischen und psychologischen Massnahmen

nährung, Bewegung, Hygiene- und Infektionsschutz, Sexualaufklärung oder Prävention chronischer Erkrankungen. Durch die neu geschaffene Funktion können die häufig interdisziplinär ausgerichteten Angebote besser koordiniert und die Zusammenarbeit mit den städtischen Dienststellen Schule und Musik sowie Sport und kantonalen Fachstellen intensiviert werden.

Im Berichtsjahr traten im Kontext der städtischen Schulen verschiedene infektiologische Themen auf, unter anderem Krätze, Keuchhusten sowie Infektionen mit Mykoplasmen. Im Austausch mit externen infektiologischen Fachstellen wurden situationsspezifische Massnahmen umgesetzt, die die Ausbreitung frühzeitig eindämmten. Weiter wurden aufgrund neuer Empfehlungen des schweizerischen Impfplans mehrere Impfkampagnen lanciert, um insbesondere Kindergartenkinder gegen Windpocken oder FSME zu impfen.

Intensivierte Zusammenarbeit im Bereich der Sonderschulungen

Die Zahl der verfügbaren Sonderschulplätze wurde in den vergangenen Jahren zunehmend knapp. Daher ist die Lage aktuell angespannt. Vor diesem Hintergrund hat das kantonale Amt für Volksschule eine Arbeitsgruppe einberufen, in die neben Vertretenden der Gemeinde- und Sonderschulverbände auch die Leitungen des städtischen und kantonalen Schulpsychologischen Dienstes einbezogen sind. Sie erarbeitet Vorschläge für die Verbesserung der Bedarfsplanung im Bereich der Sonderschulungen und der Schaffung von Lösungen für aktuelle Versorgungsengpässe. In diesem Kontext intensivierte der städtische Schulpsychologische Dienst die Zusammenarbeit mit verschiedenen an den Sonderschulungen beteiligten Institutionen, wie beispielsweise dem Heilpädagogischen Dienst (HPD) oder der Heilpädagogischen Schule der Stadt St.Gallen (HPS). Ziel war dabei, möglichst frühzeitig im Schuljahr einen Überblick über die benötigten und die zur Verfügung stehenden Sonderschulplätze zu erhalten und die Bereichsleitungen der Dienststelle Schule und Musik (SUM) kontinuierlich zu informieren.

Schulärztlicher Dienst

	2022	*2023*	*2024*
Untersuchte Kinder	1887	2034	2088
Untersuchte Klassen	153	155	162
Impfungen Polio, MMR, diTE	422	406	460
Impfungen Hepatitis B	141	231	250
Impfungen HPV	362	369	312
Impfungen FSME	204	85	355
Impfungen Windpocken	51	73	257
Impfungen Meningokokken	129	104	258

Schulpsychologischer Dienst

	2022	*2023*	*2024*
Abgeschlossene Beratungen	711	646	697
Anmeldungen von Eltern	75	49	49
Anmeldungen von Eltern und Lehrpersonen	330	296	323
Anmeldungen von Lehrpersonen	91	93	134
Anmeldungen von Schulbehörden und anderen Fachstellen	215	208	191

Logopädischer Dienst

	2022	*2023*	*2024*
Anmeldungen	265	245	284
Abklärungen gesamt	237	242	278
Therapieabschlüsse	251	254	269
Neuaufnahmen	235	199	244

Psychomotorischer Dienst

	2022	*2023*	*2024*
Anmeldungen	87	73	84
Abklärungen gesamt	73	77	82
Therapieabschlüsse	78	80	75
Neuaufnahmen	58	67	69

Kinder- und Jugendzahnklinik

	2022	*2023*	*2024*
Untersuchte Kinder *(Klassenverband)*	7111	6816	7437
Zweituntersuchungen, Besprechungen, Prophylaxemassnahmen *(ausserhalb Klassenverband)*	8164	9347	8005
Poliklinik Patientinnen/Patienten *(ausserhalb Klassenverband)*	1136	587	765

Kinder Jugend Familie

Personal und Finanzen

(Finanzen in CHF 1000)	*2022*	*2023*	*2024*
Aufwand	8120	8345	6096
Ertrag	2701	2903	633
Aufwandüberschuss	5419	5442	5463
Personalbestand	42.4	43.4	43.4

Fokus 2024

Neue Räumlichkeiten für die Dienststelle Kinder Jugend Familie

Ein Teil der Arbeitsplätze der Mitarbeitenden der Dienststelle Kinder Jugend Familie lag früher an der Schwertgasse. Im Dezember 2024 folgte der Umzug in die Liegenschaft Gaiserbahnhof. Durch die gemeinsame Nutzung der Räumlichkeiten mit der Dienststelle Schulgesundheit wurde der dienststellenübergreifende Kommunikationsweg verkürzt, was den fachlichen Austausch vereinfacht und die Zusammenarbeit verbessert.

Kinder Jugend Familie

— unterstützt Kinder und Jugendliche in der Freizeitgestaltung und in der Erweiterung ihrer Kultur-, Selbst- und Sozialkompetenz

— berät Kinder, Jugendliche und Bezugspersonen bei Lebensfragen und in Krisensituationen

— bietet eine Kinder- und Jugendinformation an und betreibt die Stadtbibliothek

Bedürfnisorientierte Angebotsgestaltung

Die Mitarbeitenden sind immer wieder gefordert, zwischen verschiedenen Anspruchsgruppen zu vermitteln. Aus dem Austausch mit den Jugendlichen ergibt sich ein präzises Verständnis für ihre Wünsche und Bedürfnisse. So äusserten zum Beispiel Jugendliche aus der Skateszene den Wunsch, den Skatepark in der Kreuzbleiche auch nach Einbruch der Dunkelheit nutzen zu können. Dies konnte Ende 2024 mit dem Bau von Flutlichtern erreicht werden.

Herausforderungen in der Offenen Jugendarbeit

Die Jugendtreffs der Offenen Jugendarbeit Ost und West sind stark frequentiert. Sie bieten den Jugendlichen eine Anlaufstelle und einen sicheren sowie betreuten Raum, in dem sie sich treffen, austauschen und ihre Freizeit gestalten können. Dort finden sie Ansprechpersonen für ihre Anliegen, Unterstützung in schwierigen Lebenssituationen und einen Ort, an dem sie sich angenommen fühlen. Neben der Freizeitgestaltung spielen Persönlichkeitsentwicklung, soziale Integration und interkulturelle Kompetenzen eine grosse Rolle. Den Mitarbeitenden bietet sich die Chance, Schlüsselkompetenzen wie Konfliktbewältigung, Teamarbeit und gesunde Lebensweisen einzubringen. Die räumliche Situation der bestehenden Baracken genügt den Anforderungen immer weniger. Diesbezüglich wurden erste Arbeiten aufgenommen, die eine Verbesserung zum Ziel haben.

Wachsende Nutzung der Stadtbibliothek

Die Bibliotheken verzeichnen eine weitere Steigerung der physischen wie auch der digitalen Ausleihen. Insbesondere die Ausleihen der digitalen Medien wuchsen von 169966 Medien im Jahr 2022 auf 215706 Medien im Jahr 2024, was einer Zunahme von rund 27 Prozent entspricht. Zudem ist ein kontinuierlicher Mitgliederzuwachs zu verzeichnen. Diese Zahlen unterstreichen die Relevanz der Bibliothek als Ort des Wissens, der Begegnung und der kulturellen Vielfalt.

Jugendberatung

Die Arbeit der Jugendberatung stand im Bestreben, durch den Einbezug des gesamten Umfelds einen Beitrag für nachhaltige Lösungen zu leisten. Das Beratungsteam setzte im Berichtsjahr zunehmend auf eine

systemische Herangehensweise. Dies zeigt sich auch in den Zahlen. An über 55 Prozent der Beratungsgespräche im Jahr 2024 waren mehr als zwei Personen beteiligt. Ressourcen aus dem Beziehungsumfeld sowie das Know-how weiterer Fachstellen wurden genutzt, um breit abgestützte Lösungswege aufzuzeigen, gewünschte Veränderungen zu ermöglichen und die Lebenssituation zu stabilisieren. Eine enge Zusammenarbeit der Beteiligten reduziert den Druck, schärft den Fokus auf die Ausbildung und stärkt die familiären Beziehungen. Ziel der Jugendberatung ist es, junge Erwachsene in ihrer Autonomie und Selbstständigkeit zu stärken und zu fördern.

Kennzahlen Kinder Jugend Familie

	2022	*2023*	*2024*
Beratung:			
Neuanmeldungen	95	107	85
Laufende Beratung	187	129	206
Abgeschlossene Beratung	90	125	91
Information:			
Besucher/innen persönlich	649	613	630
Anfragen schriftlich, telefonisch	2500	1939	1549
Follower Social Media	2813	2821	2726
Schulsozialarbeit:			
Neuanmeldungen *(bis 2023)*	421	323	–
Fälle Primarschulkinder *(ab 2024)*	–	–	1696*
Abgeschlossene Beratung *(bis 2023)*	187	323	–
Fälle Oberstufenkinder *(ab 2024)*	–	–	518*
Kurse:			
Teilnehmende Kunst und Handwerk *(Durchschnitt von zwei Semestern)*	266	259	262
Teilnehmende Sommerplausch	1628	1539	1528
Offene Arbeit mit Kindern:			
Teilnahme an Angeboten	7535	7378	7062
Teilnahme an Aktionen	2141	2608	2338
Offene Jugendarbeit:			
Treffbesucher/innen	24639	21091	23803
Teilnahme an Aktionen	3081	1615	2299
Kontakte im öffentlichen Raum	1162	3082	1637
Follower Social Media	10713	8358	9732
Bibliotheken:			
Ausleihen Hauptpost	215285	220973	220047
Ausleihen Katharinen	286351	290120	291951
Digitale Ausleihen	169966	188482	215706

** Bis 2023 wurden nur die Fälle gezählt, bei welchen die Schulsozialarbeit eine längere Begleitung tätigte; ab 2024 wird die Anzahl der Kinder und Jugendlichen genannt, bei welchen die Schulsozialarbeit involviert war.*

Infrastruktur Bildung und Freizeit

Personal und Finanzen

(Finanzen in CHF 1 000)	*2022*	*2023*	*2024*
Aufwand	54 364	55 646	56 734
Ertrag	6 154	6 861	4 669
Aufwandüberschuss	48 210	48 785	52 065
Personalbestand	128.2	131.1	132.1

Fokus 2024

«fokus25» – Projekte «Strategie Schul- und Betreuungsraum» sowie «Leistungs-, Organisations- und Stellenplanung»

Im Projekt «Strategie Schul- und Betreuungsraum» nahm der Stadtrat im Dezember 2024 Kenntnis vom Projektstand und fällte Richtungsentscheide zu den weiteren Schritten. Der formelle Beschluss zur Strategie erfolgt im Jahr 2025. Im Berichtsjahr wurde der Strategieteil «Betriebs- und Raumkonzept» fertiggestellt. Dieses wird nach der Beschlussfassung die bestehenden Richtraumprogramme (Kindergarten, Schule, Tagesbetreuung) ablösen. Die Aufnahme der gegenwärtigen Nutzung vorhandener Räume wurde abgeschlossen. Die Erfassung in der neuen Bewirtschaftungssoftware ist in Arbeit. Künftig kann das Potential von Mehrfachnutzungen faktenbasiert, einheitlich und nachvollziehbar ermittelt werden. Auf dieser Grundlage werden Optimierungen (Fläche, Nutzung) im Betrieb von Schule und Tagesbetreuung umgesetzt.

Infrastruktur Bildung und Freizeit

— betreibt Anlagen für die Schulen, die Tagesbetreuung, den Sport und die Jugend

— stellt die Beschaffung innerhalb der Direktion Bildung und Freizeit sicher

— koordiniert innerhalb der Direktion die Bauvorhaben sowie die ICT und sorgt für die Umsetzung von Projekten

Zum Projekt «Leistungs-, Organisations- und Stellenplanung» werden im Textbeitrag des Direktors Aussagen gemacht. An dieser Stelle wird ergänzend ausgeführt, dass im Rahmen der Projektarbeiten vor dem Hintergrund der angespannten Finanzlage eine Reduktion des Leistungsumfangs ins Auge gefasst wurde. Mit dem Budget 2025 beantragte der Stadtrat, den Stellenplan 2025 der Dienststelle um 3.85 Personaleinheiten zu reduzieren. Das Stadtparlament beschloss einen Abbau von 2.35 Personaleinheiten. Es stellte 1.5 Personaleinheiten wieder im Budget ein, damit der Badebetrieb im Gemeinschaftsbad Dreilinden weiterhin beaufsichtigt werden kann und im Familienbad und im Gemeinschaftsbad Dreilinden in den Bereichen Reinigung und Öffnungszeiten kein Leistungsabbau erfolgt. Das neue Betriebsmodell (Aufbau- und Ablauforganisation) wurde zum Jahresende eingeführt. Wesentliche Veränderungen sind die führungsmässige Zusammenlegung von Anlagen, die Reduktion einer Hierarchieebene und der Anzahl Leitungsstellen.
Für die neu strukturierten 18 Anlagenteams wurden Leistungsaufträge erstellt. Aufgrund der erweiterten Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der Anlageleitungen wurden die Anstellungsbedingungen neu festgelegt und Auswahlverfahren durchgeführt. Alle 18 Stellen wurden mit bestehenden Mitarbeitenden besetzt. Die Neuorganisation der Dienststelle war für zahlreiche Mitarbeitende mit Veränderungen bei der Funktion und dem Gehalt verbunden. Dementsprechend wurden die Arbeitsverträge überprüft und soweit nötig erneuert. Die Neuorganisation führte zu Mutationen in den Informatiksystemen.

Anlagenbetrieb – Dialog mit den Anspruchsgruppen wurde deutlich verstärkt

Der Sommer 2024 zeichnete sich durch überdurchschnittlich viel Niederschlag aus. Zudem war das Wetter oft trüb. Entsprechend war der Besuch in den städtischen Freibädern und der Verkauf von Bäderpässen substanziell tiefer als in den beiden Vorjahren.

Die Nachfrage nach Trainingseinheiten in allen Sportanlagen steigt an. Erschwerend kam hinzu, dass sich im Umbau befindliche Sportanlagen temporär nicht zur Verfügung standen, was die bereits knappen Kapazitäten weiter reduzierte. Diese Umstände führten im Berichtsjahr zu einem Anstieg des Koordinationsaufwands. Die Zusammenarbeit mit den Anspruchsgruppen wurde im Berichtsjahr deutlich intensiviert. In den Bereichen Bad und Wasser wurde der bestehende Dialog in Form von «Gesprächen am runden Tisch» weitergeführt. Im Bereich Fussball wurde diese Form der Kooperation und Koordination mit guten Ergebnissen eingeführt. Geplant ist, diesen Dialog auch im Bereich Hallen einzuführen. Die Ergebnisse dieses dialogorientierten Vorgehens sind wertvoll, weil gemeinsam erarbeitete Lösungen besser akzeptiert werden und im Alltag tragfähiger sind.

ICT-Koordination

Die Abteilung leitete und unterstützte Informatikprojekte der Direktion Bildung und Freizeit, welche die Planung, Konzeption und Erneuerung der digitalen System- oder Hardwareinfrastruktur zum Ziel hatten. Eines dieser Projekte bildete die Ablösung der Schulverwaltungssoftware Scolaris und weiterer administrativer Systeme durch die Schulverwaltungssoftware PUPIL. Im Rahmen der übergreifenden Informatikstrategie des Kantons ist die Einführung von PUPIL für die Schulträger der Volksschule obligatorisch. PUPIL ermöglicht die digitale und datenschutzkonforme Verwaltung von Prozessen in der Schulverwaltung für die Beurteilung der Schülerinnen und Schüler und im Bereich der Elternkommunikation. Durch die Ablösung von verschiedenen bestehenden Schulverwaltungssystemen durch ein einheitliches System werden die Schnittstellen reduziert. Zusätzlich zum Kernmodul wurden auch weitere Module für die Tagesstruktur und für die Musikschule implementiert.

Einen weiteren Schwerpunkt bildete im Berichtsjahr die Einführung von Tablets in den Kindergärten. Pro Kindergartenklasse wurden drei Geräte beschafft. Damit wird die Empfehlung des Bildungsrates an eine Grundausstattung von elektronischen Endgeräten in der Kindergartenstufe erfüllt.

Personal und Administration – Prozessoptimierung, Digitalisierung und Neuorganisation

Das Jahr war geprägt von Entwicklungen in der Personaladministration. Auf der Ebene der Stadtverwaltung wurden neue Informatikapplikationen eingeführt, die zu prozessualen Anpassungen in der Dienststelle führten. Diese Arbeiten waren aufwendig. Ein Grund dafür lag in der grossen Zahl der dezentralen Organisationseinheiten und Standorte (Anlagen). Zudem mussten mit Blick auf die Neuorganisation der Dienststelle per 1. Januar 2025 veränderte Abläufe und Zuständigkeiten berücksichtigt werden.

Kennzahlen Infrastruktur Bildung und Freizeit

	2022	*2023*	*2024*
Turnhallenauslastung abends *(in %)*	98.2	98.3	98.2
Bäder und Sportpässe inkl. Sauna und Eissportzentrum	2 938	2 718	1 877
Besucherfrequenz Eissportzentrum Lerchenfeld	62 454	61 763	75 865
Besucherfrequenz Freibäder	193 881	201 696	153 773
Besucherfrequenz Hallenbäder	197 338	185 207	187 654

Sport

Personal und Finanzen

(Finanzen in CHF 1000)	*2022*	*2023*	*2024*
Aufwand	1654	1070	1663
Ertrag	12	9	211
Aufwandüberschuss	1642	1061	1452
Personalbestand	2.0	2.2	3.7

Fokus 2024

Sportanlässe

Die Stadt unterstützte im Jahr 2024 insgesamt 50 Sportanlässe mit Dienstleistungen oder mit finanziellen Beiträgen. Im Januar fand in der Sporthalle Kreuzbleiche das Fussballturnier «Regiomasters» statt. Erstmals nahmen daran zwei Mädchenmannschaften teil. Im Februar wurden im Athletik Zentrum wiederum die Schweizer Leichtathletik Hallenmeisterschaften durchgeführt. An den Wettkämpfen beteiligten sich viele international und national erfolgreiche Athletinnen und Athleten. Im Mai fand auf der frisch sanierten Leichtathletikanlage Neudorf das Challenger Meeting statt, bei dem sich die Athletinnen und Athleten für eine Selektion für die Europameisterschaften in Rom empfehlen konnten. Im Mai feierte der Auffahrtslauf sein zehnjähriges Bestehen. Es wurde ein Rekord bei der Teilnehmendenzahl verzeichnet und erstmals ein Marathon ausgetragen. Im August fand im Gründenmoos der «International Helvetia Cup» statt. Dabei handelt es sich um ein inklusiv ausgerichtetes Fussballturnier, an dem rund 800 junge Menschen mit und ohne Beeinträchtigung aus elf Nationen teilnehmen. In bestimmten Kategorien spielen sie gemeinsam Fussball.

Sport

- fördert, unterstützt und koordiniert den Schul- und Jugendsport sowie den Breiten-, Lifetime- und Gesundheitssport; erstellt entsprechende Konzepte
- unterstützt die Organisation von grossen Sportveranstaltungen in der Stadt St.Gallen und koordiniert die städtischen Dienstleistungen sowie die Umsetzungsplanung des Gemeindesportanlagenkonzepts
- koordiniert im Bereich Bewegung und Sport das Marketing und unterstützt die Kommunikation (nach innen und aussen)

2024 nahm das lokale Organisationskomitee für die Fussball-Europameisterschaft der Frauen seine operative Tätigkeit auf. Organisatorisch und räumlich ist es der Dienststelle Sport angegliedert. Die Auslosung im Dezember 2024 in Lausanne bescherte der Stadt St.Gallen attraktive Partien. In der Gallusstadt werden Spiele der Fussballspielerinnen aus Deutschland, Polen, Frankreich, Wales und England zu sehen sein.

Sporteventstrategie

2024 wurde in Zusammenarbeit mit einem externen Partner die Umsetzungsphase der Sporteventstrategie eingeleitet. Grundlage dafür bildete die Erstellung eines Vermarktungskonzepts und einer Basisdokumentation. Als erster Akquisitionserfolg kann die Austragung des HYROX Race verbucht werden. Dabei handelt es sich um einen internationalen Indoor-Fitnesswettbewerb für Amateure sowie Profisportlerinnen und Profisportler.

Bewegungsprogramme

Während im Kindergarten bereits die 17. Staffel des Programms «Purzelbaum» mit 12 Projektkindergärten in Angriff genommen wurde, startete in den Primarschulen die dritte Staffel des weiterführenden Projekts «Schule in Bewegung». Es umfasst praxiserprobte Massnahmen und Materialien, um Bewegung und ausgewogene Ernährung im Schulalltag zu fördern. Die Teilnahme ist freiwillig. 22 städtische Primarschullehrpersonen nehmen teil.

Frühlingssportkurse

Über 700 Kinder nahmen im Jahr 2024 an den 58 angebotenen Kursen in 31 Sportarten teil. Zum ersten Mal wurden Kurse mit inklusiver Ausrichtung angeboten. Daran nahmen 12 Kinder mit körperlicher respektive geistiger Beeinträchtigung teil. Sie wurden erfolgreich in das Kursangebot Wasserball, Aikido, Judo, Capoeira, Bogenschiessen, Fechten, Polysport und Sportschützen integriert.

Loipen

Im Januar 2024 fiel genügend Schnee, sodass alle fünf Loipen auf dem Gebiet der Stadt St.Gallen gespurt werden konnten. Vier Loipen waren insgesamt acht Tage in Betrieb, diejenige im Unteren Brand sogar zwölf Tage. Am 16. Januar 2024 fanden auf der City Loipe der Stadt St.Gallen in Zusammenarbeit mit der Langlaufschule St.Gallen und einem Sportfachgeschäft Langlauf-Schnupperkurse im klassischen Stil sowie Skating statt. Es nahmen insgesamt 144 Personen an den Kursen teil.

Sankt Galler Sportpreis

Im Rahmen des 14. Sankt Galler Sportpreises wurden in der Kategorie «Nachwuchs» Andrin Huber (Leichtathletik) und in der Kategorie «Sportlerinnen und Sportler» das bestklassierte Herrenteam des Vereins SV Fides St.Gallen (Handball) ausgezeichnet. Der Ehrenpreis wurde Marisa Wunderlin (Head Coach Women's Team FCSG) verliehen.

City-Eisstockschiessen

Das City-Eisstockschiessen wurde erneut in den Monaten November und Dezember auf dem Kornhausplatz durchgeführt. Insgesamt nutzten 81 Gruppen (2023: 49 Gruppen), darunter auch mehrere Schulklassen, das Angebot. Ergänzend dazu wurde das Rooftop Eisstockschiessen im Lerchenfeld weitergeführt.

Gemeindesportanlagenkonzept GESAK

Im März 2024 wurde die zur «Fechthalle» umgenutzte Turnhalle Blumenau dem Betrieb übergeben. Die sanierte Leichtathletikanlage Neudorf hat sich im operativen Betrieb bewährt und konnte im Mai 2024 erstmals wettkampfmässig bespielt werden. Die Optimierungen an der Kreuzbleichehalle (Hallenboden und Fernsehübertragung) wurden abgeschlossen. Im Juni 2024 beschloss das Stadtparlament die Sanierung des Hauptrasenspielfelds der Sportanlage Espenmoos sowie die Umwandlung eines Rasenspielfelds der Sportanlage Gründenmoos von Naturrasen zu Kunstrasen. Im Oktober 2024 wurde der fertiggestellte und sanierte Waldeggtrail (Mountainbike) eröffnet. Der Prozess der jährlichen Nachführung der GESAK-Umsetzungsplanung wurde im Jahr 2024 unter die Lupe genommen. Dies mit dem Ziel, die Abläufe und die Schnittstellen zwischen den involvierten Dienststellen zu optimieren.

Kennzahlen Sport

	2022	*2023*	*2024*
Teilnehmende Frühlingssportkurse	644	621	719
Unterstützte Jugendliche	3 092	3 130	3 305
Pro-Kopf-Beiträge an Vereine *(in CHF)*	101 725	97 055	104 525
Wettkampf-Beiträge an Vereine *(in CHF)*	113 275	117 945	110 475
Städtischer Anteil an Wettkampfkosten der Vereine *(in %)*	20.1	21.5	17.9
Anzahl Sportanlass-Unterstützungsgesuche	55	64	51
Anzahl unterstützte Sportanlässe	53	57	50
Unterstützungsbeiträge *(in CHF)*	817 451	184 143	616 114
Webseitenaufrufe	361 766	370 897	366 630
Webnutzerinnen und Webnutzer	115 278	114 174	120 960
Anzahl Newsletter-Abonnent/innen	710	1 087	1 405

→ Bereichernd. Die Plaza Montevideo – der Platz zwischen dem Hotel Leo und der Villa Wiesental – symbolisiert einen Ort der kulturellen Vielfalt. Er erinnert an die Geschichte des Erbauers der Villa Wiesental, die von St.Gallen aus, über Buenos Aires bis nach Montevideo, der Hauptstadt von Uruguay, führt. Die Plaza Montevideo lädt die St.Gallerinnen und St.Galler zum Austausch über Kulturen ein.

Plaza
Montevideo
O
S
N
M
W

Weltoffen und weitsichtig

«St.Gallen ist als lebenswerte, weltoffene, ökologische und innovative Stadt das wirtschaftliche, kulturelle und gesellschaftliche Zentrum der Ostschweiz.»

Weltoffenheit ist einer von vier Werten der Vision 2030 des St.Galler Stadtrats. In unserer Stadt zeigt sich dieser Wert im täglichen Miteinander: Wir sind aufgeschlossen gegenüber Menschen aus aller Welt, interessieren uns für andere Kulturen und begegnen Neuem mit Neugier. Weltoffenheit ist auch eine Kompetenz: Sie hilft uns, die immer grösseren und komplexeren Herausforderungen dieser Welt weitsichtig zu meistern. Mit der Devise «global denken und lokal handeln» positioniert sich St.Gallen als zukunftsfähige Stadt.

↑ Erfolgreich. Ob alteingesessen, neuzugezogen oder zu Besuch aus aller Welt – die Stadt St.Gallen ist etwas für alle. Dies zeigte die Bilanz der «Sankt»-Kampagne, die weit über die Stadtgrenzen hinaus strahlte und zum Selbstläufer wurde. Auch künftig weisen deshalb die «Sankt»-Kleber auf die Vielfalt und Qualitäten der Stadt hin.

Vernetzend. Der START Summit ist Europas grösste von Studierenden organisierte Konferenz für Unternehmertum und Technologie. Jährlich kommen hier Start-ups, Investorinnen und Investoren und Unternehmen zusammen. Der Austausch und Wissenstransfer zwischen den lokalen und internationalen Gästen stärken die Innovationskraft von Stadt und Region.

START
SUMMIT STAGE
PANEL
16:40-17:05
DEEPTECH IN EUROPE - IS NOW THE RIGHT TIME?
SASHA VIDIBORSKIY
ATOMICO
LUKAS BÖNI
PLANTED
MARTIN EICHENHOFER
9TLABS
KATHARINA BUBMANN
START ALUMNI
START HACK
WINNER 2024
CREW 2024
CREW 2024

Grenzenlos. Im open art museum im Lagerhaus ist die Naive Kunst ebenso zuhause wie die Art Brut. Das Museum möchte die existenzielle Bedeutung künstlerischen Schaffens für den Menschen und die Gesellschaft aufzeigen und zieht dabei weder kulturelle noch soziale Grenzen. 2024 begeisterte die Ausstellung «Ilija – ein Tuch mit zwei Gesichtern» des Serben Ilija Bašičević.

↑ Bunt. Ein Höhepunkt im Veranstaltungsjahr der weltoffenen Stadt ist der interkulturelle Begegnungstag. Das «Fest der Kulturen» setzt ein Zeichen für Vielfalt, friedliches Zusammenleben und gegen Ausgrenzung. Über 30 beteiligte Organisationen verwandeln die Innenstadt mit Musik und Tanz in einen Ort der Begegnung.

→ Grünweiss. Die Welt zu Gast bei Freunden? Zumindest fast. Im Rahmen der Conference League begrüsste der FC St.Gallen 2024 Teams aus Portugal, Serbien und Italien im kybunpark. Der älteste Fussballclub Kontinentaleuropas gastierte wiederum in Deutschland, Nordirland und Belgien.

UEFA CONFERENCE LEAGUE™

Transformativ. In vielen St.Galler Unternehmen verbinden sich Tradition und Innovation. Der Stammsitz der Forster Rohner Gruppe zum Beispiel ist heute ein Innovationszentrum, wo kreative Köpfe neue Kreationen entwickeln. Diese gelangen von St.Gallen aus auf die Laufstege der Modemetropolen dieser Welt.

← Nordisch. Zum 16. Mal verzauberten 2024 skandinavische Klänge die Besucherinnen und Besucher in der Gallusstadt. Das «Nordklang»-Festival bietet Musikschaffenden aus dem Norden Europas eine Bühne. Im Bild die dänische Cellistin Josefine Opsahl im Hofkeller der Staatskanzlei des Kantons St.Gallen.

↑ Solidarisch. Der Krieg in der Ukraine beschäftigte die Stadt St.Gallen auch 2024. Angehörige der Milizfeuerwehr haben ein altes Tanklöschfahrzeug gleich selbst in die Ukraine überführt. Zudem fanden elf ausgemusterte Dieselbusse der VBSG den Weg in die kriegsgeprägte ukrainische Stadt Tschernihiw.

← Wuselig. Café, Co-Working-Space, Kita und Anlaufstelle für Fragen rund um die Familie – alles unter einem Dach, mitten in der Altstadt. Das Haus Olé in der Spisergasse hat im Frühjahr 2024 seine Türen geöffnet. Mit seinem Konzept richtet es sich an Gross und Klein gleichermassen und verschafft der Stadt einen Vorwärtsschritt punkto Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Direktion Soziales und Sicherheit

Sonja Lüthi
Stadträtin

Das Jahr 2024 brachte für die Direktion Soziales und Sicherheit bedeutende Entwicklungen und richtungsweisende Entscheidungen mit sich.

Die Stadtpolizei etwa stand vor vielfältigen Herausforderungen im Bereich der öffentlichen Sicherheit. Neben der erfolgreichen Revision der Vorschriften zum Taxiwesen, zur Parkierung und zum Betteln forderten die zunehmende Zahl an Fussballspielen im Kybunpark und die damit verbundenen Sicherheitsmassnahmen die Einsatzkräfte stark. Der Fokus lag weiterhin auf einem kooperativen und deeskalierenden Ansatz zur Bekämpfung von Gewalt im Umfeld von Fussballveranstaltungen. Durch den verstärkten Einsatz technischer Hilfsmittel sollen Gewalttäter besser identifiziert und Strafverfolgungen effizienter gestaltet werden.

Die Stadt sieht sich auch mit einer sich verändernden Drogenproblematik konfrontiert. Drei Jahrzehnte nach der Schliessung der offenen Drogenszene am Schellenacker hat der Konsum von Crack und synthetischen Substanzen besorgniserregend zugenommen. Die Stadt begegnet dieser Herausforderung durch eine enge Zusammenarbeit mit der Stiftung Suchthilfe und setzt auf eine abgestimmte Strategie aus Prävention, aufsuchender Sozialarbeit, Beratung sowie gezielten Kontrollen und repressiven Massnahmen. Die aktuelle Entwicklung zeigt, dass eine fortlaufende Anpassung der Schwerpunkte der Drogenpolitik notwendig ist, um langfristig tragfähige Lösungen zu finden.

In der Dienststelle Gesellschaftsfragen standen strukturelle Weiterentwicklungen an. Die Umstrukturierung der Abteilung Grundlagen, Kontrakte, Projekte sowie die Neugestaltung der Abläufe bei Projektbeiträgen ermöglichen eine engere Zusammenarbeit zwischen Verwaltung und externen Partnern. Ein zentrales Thema im Jahr 2024 war die Familienfreundlichkeit – ein Anspruch, der durch die Analyse für eine kinderfreundliche Stadt und die daraus resultierenden Massnahmen unterstrichen wird. Mit dem neu eröffneten Familienbüro im Haus Olé steht Familien nun eine zentrale Anlaufstelle zur Verfügung. Im Altersbereich wurden gemeinsam mit verschiedenen Organisationen gezielt Massnahmen aus der Strategie Alter und Gesundheit vorangetrieben, um den Herausforderungen des demografischen Wandels zu begegnen.

Die Sozialen Dienste beschäftigten sich mit der Schaffung moderner Arbeitsbedingungen. Ein Pilotprojekt zur flexibleren Bürogestaltung der Sozialberatung wurde auf Basis einer umfassenden Bedarfsanalyse gestartet. In der Berufsbeistandschaft konnten alle externen Mandate dank zusätzlicher Ressourcen zurückgeführt werden. Das vorerst befristete Projekt zur Umsetzung eines Insourcing-Modells für die sozialpädagogische Familienbegleitung wurde konzeptionell vorbereitet. Zudem wird in Zusammenarbeit mit der Dock Gruppe und der Stiftung für Arbeit ein digitales Monitoring-Tool zur Arbeitsintegration entwickelt, das Langzeitarbeitslosen eine gezieltere Unterstützung ermöglichen soll. Die Unterbringung und Integration von Geflüchteten blieb auch 2024 eine anspruchsvolle Aufgabe.

Ein bedeutender Meilenstein für Feuerwehr und Zivilschutz war die Fertigstellung des sanierten Depots an der Notkerstrasse 44. Die moderne Infrastruktur ermöglicht es nun erstmals, Frauen in die Berufsfeuerwehr aufzunehmen – ein wichtiger Schritt in Richtung Gleichstellung. Ergänzend dazu wurde ein neues Schichtdienstmodell eingeführt, das den spezifischen Anforderungen dieses anspruchsvollen Berufs Rechnung trägt und insbesondere den Mitarbeitenden mehr Flexibilität ermöglicht.

Bei der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde wurden der Raumbedarf detailliert analysiert und der Übergang zu vollständig digitalisierten Dossiers weiter vorangetrieben, was eine effizientere Bearbeitung der Fälle ermöglicht. Zudem konnte die personelle Stabilisierung abgeschlossen werden, wodurch temporäre Aushilfen nicht mehr notwendig sind und ein nachhaltiges Arbeitsumfeld geschaffen wurde.

Stab Soziales und Sicherheit

Personal und Finanzen

(Finanzen in CHF 1 000)	*2022*	*2023*	*2024*
Aufwand	913	931	904
Ertrag	16 903	17 340	16 764
Ertragsüberschuss	15 990	16 409	15 860
Personalbestand	5.2	5.1	5.1

Fokus 2024

2024 war für den Stab Soziales und Sicherheit ein Jahr der Veränderungen – räumlich und personell. Aufgrund der Pensionierung zweier langjähriger Mitarbeiterinnen wurden die entsprechenden Aufgaben überprüft und die Stellen neu besetzt. Zudem galt es, die Vorgaben der Arbeitsgruppe Verwaltungsräume für die Büronutzfläche im Amtshaus umzusetzen. So zügelte der Stab im Spätsommer von der Neugasse 3 ins Provisorium an der Neugasse 25, um wenige Wochen später wieder ins Amtshaus zu ziehen. Mit dem Ergebnis, dass sich der Stab von sieben auf zwei Büros verkleinert hat.

Stab Soziales und Sicherheit

— unterstützt und berät die Direktorin und die Dienststellen in rechtlichen, betriebswirtschaftlichen und verfahrensmässigen Fragen

— koordiniert dienststellen- und direktionsübergreifende Abläufe und bearbeitet Vorlagen an den Stadtrat und das Stadtparlament, parlamentarische Vorstösse sowie besondere Projekte und führt das Sekretariat der Kommission Soziales und Sicherheit

— führt das Rechnungswesen der Direktion

Inhaltlich beschäftigte sich der Stab mit einer Fülle von Themen. Hervorzuheben sind insbesondere die Ausführungsbestimmungen zum revidierten Parkierreglement, die Totalrevision des Taxireglements inklusive der gegen den Parlamentsbeschluss erhobenen Abstimmungsbeschwerde sowie die Analyse der Spezialfinanzierung für Parkplätze und Parkhäuser. Auch kümmerte sich der Stab um die Bearbeitung verschiedener Rekursverfahren gegen Verkehrsanordnungen sowie um mehrere parlamentarische Vorstösse. Für die Beantwortung des Postulats «Bericht Extremismus in der Stadt» arbeitete er eng zusammen mit der Stadt Zürich, die ähnliche Fragen zu beantworten hat. Die beiden Städte beauftragten die Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften mit der Erstellung eines Berichts zum Thema. Zudem leistete der Stab für die Motion «Automatische Gesichtserkennung im öffentlichen Raum stoppen» die nötige Grundlagenarbeit.

Soziale Dienste

Personal und Finanzen

(Finanzen in CHF 1 000)	*2022*	*2023*	*2024*
Aufwand	92 939	98 035	96 389
Ertrag	44 892	49 522	49 531
Aufwandüberschuss	48 046	48 514	46 858
Personalbestand	104.9	116.1	113.3

Fokus 2024

Die Fluchtbewegung aus der Ukraine als Folge des seit dem Jahr 2022 herrschenden Angriffskrieges wurde im Berichtsjahr im Rahmen der bewährten Regelstrukturen bewältigt. Aufgrund der insgesamt sinkenden Fallzahlen im Bereich der Sozialhilfe konnte der Personalbestand bei den befristeten Anstellungen reduziert werden. Gleichzeitig wurden die Anstrengungen zur sozialen und beruflichen Integration der Klientinnen und Klienten weitergeführt. Die Effizienz konnte weiter verbessert werden, etwa durch den Aufbau des Fachdienstes Administration Sozialhilfe sowie der Implementierung zusätzlicher Robotik-Tools. Zudem wurde die Schaffung eigener Ressourcen zur Leistung von Sozialpädagogischer Familienbegleitungen im Rahmen eines vorerst auf drei Jahre befristeten Betriebs konzeptionell vorbereitet. Die seit etlichen Jahren anspruchsvolle Raumsituation hat sich durch den Bezug der städtischen Liegenschaft Vadianstrasse 6/8 entschärft. Im Weiteren wurde der Pilotversuch «Raumnutzung Sozialberatung» an der Brühlgasse 1 lanciert. Mit dem Erwerb des Stockwerkeigentums im Erdgeschoss der Post gewinnt dieser Standort darüber hinaus an langfristiger Perspektive.

Soziale Dienste

— die Abteilungen der Berufsbeistandschaft sind verantwortlich für die vormundschaftlichen und beistandschaftlichen Massnahmen

— die weiteren Abteilungen erfüllen insbesondere Aufgaben gemäss Sozialhilfegesetz, richten Elternschaftsbeiträge aus und leisten im Bereich der Alimente Bevorschussung sowie Inkassohilfe

— das Haus zur Grünhalde bietet Unterkunft für Obdachlose und begleitet in der betreuten Wohngruppe Menschen bei täglichen Wohnproblemen

Berufsbeistandschaft

Die Berufsbeistandschaft stellt der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) Beistandspersonen für die anspruchsvolleren Kindes- und Erwachsenenschutzmandate. Im Berichtsjahr wurde der vom Stadtparlament beschlossene Stellenausbau grösstenteils operativ umgesetzt. Es gelang dadurch, die in den Vorjahren an externe Springerorganisationen vergebenen Mandate vollumfänglich in die Berufsbeistandschaft zurückzuführen und darüber hinaus einen substanziellen Fallanstieg zu bewältigen. Die Zahl der geführten Mandate nahm in der Berufsbeistandschaft um insgesamt 5.6 Prozent beziehungsweise 81 Mandate zu. Im privaten Mandatswesen sank die Mandatszahl geringfügig um neun Mandate (1.8 %).

Mandate

(per Stichtag 31. Dezember)	*2022*	*2023*	*2024*
Erwachsene	825	836	889
Kinder	617	612	640
Total	1 442	1 448	1 529

Private Beistandschaft

Teil der Berufsbeistandschaft ist auch das private Beistandswesen, in dem ehrenamtlich tätige Menschen rund einen Viertel der Mandate in der Stadt St.Gallen führen. Diese Privatpersonen werden von Mitarbeitenden der Berufsbeistandschaft rekrutiert, geschult und begleitet. Ende 2024 engagierten sich 407 private Beistandspersonen für die KESB Region St.Gallen, die insgesamt 469 (–9) Mandate führten.

Mandate

(per Stichtag 31. Dezember)	*2022*	*2023*	*2024*
Erwachsene	475	467	460
Kinder	9	11	9
Total	484	478	469

Eingesetzte private Beistandspersonen

	2022	*2023*	*2024*
Total	399	407	407

Sozialhilfe sowie Asyl- und Flüchtlingswesen

In der Sozialhilfe setzte sich trotz anhaltend angespannter Situation im Asyl- und Flüchtlingswesen der Trend zu sinkenden Fallzahlen fort. Die Mehrheit der Fallabschlüsse resultierte aus der (Wieder-)Aufnahme beziehungsweise Ausweitung der Erwerbstätigkeit (227). Es gelang, insbesondere auch geflüchtete und schutzsuchende Personen erfolgreich in den Arbeitsmarkt zu integrieren (96). Zahlreich waren auch die Ablösungen durch Sozialversicherungsleistungen (196).

Fälle

	2022	*2023*	*2024*
Sozialhilfe	2 555	2 408	2 206
Fremdplatzierte Kinder	135	150	124
Asylsuchende, vorläufig aufgenommene Personen und Flüchtlinge*	701	766	628
Total	3 391	3 324	2 958

**davon aus der Ukraine mit Schutzstatus S: 410 (2023: 540, 2022: 426)*

Personen

	2022	*2023*	*2024*
Sozialhilfe	3 860	3 595	3 286
Fremdplatzierte Kinder	135	150	124
Asylsuchende, vorläufig aufgenommene Personen und Flüchtlinge*	1 195	1 252	997
Total	5 190	4 997	4 407

**davon aus der Ukraine mit Schutzstatus S: 625 (2023: 840, 2022: 691)*

Unterstützungsaufwand

Infolge der sinkenden Fallzahlen reduzierte sich der Unterstützungsaufwand. Gleichzeitig mussten die Mietzinsrichtlinien infolge starker Preissteigerungen im Wohnungsmarkt erhöht werden. Zudem nahm im Asyl- und Flüchtlingswesen die Bruttobelastung unter anderem infolge erhöhter Integrationsmassnahmen zu (+ CHF 0.5 Mio.) und es entfielen die periodenfremden Rückvergütungen seitens des Trägervereins Integrationsprojekte St.Gallen (TISG), welche das Ergebnis im Vorjahr verbesserten.

Unterstützungsaufwand

(in CHF 1 000)	*2022*	*2023*	*2024*
Bruttobelastungen:			
– Sozialhilfe	40 493	39 663	38 142
– Asyl- und Flüchtlingswesen	11 291	13 540	14 491
– Fremdplatzierte Kinder	8 203	8 880	8 732
Total	59 987	62 083	61 365
Rückerstattungen:			
– Sozialhilfe	16 489	16 292	16 280
– Asyl- und Flüchtlingswesen	12 534	15 163	14 585
– Fremdplatzierte Kinder	2 928	3 103	3 084
Total	31 951	34 557	33 949
Nettobelastungen:			
– Sozialhilfe	24 004	23 371	21 862
– Asyl- und Flüchtlingswesen	–1 243	–1 623	–94
– Fremdplatzierte Kinder	5 275	5 777	5 648
Total	28 036	27 526	27 416

Ursachen der Bedürftigkeit

Es ist wichtig anzuerkennen, dass einem Sozialhilfebezug vielfach strukturelle Gründe und nicht individuelles Versagen zugrunde liegen. So gehören unter anderem der Bildungsstand, die Familiensituation oder das Alter zu den grössten Risikofaktoren für einen Sozialhilfebezug. In der Stadt St.Gallen bedeutet dies, dass rund 30 Prozent aller unterstützten Personen Minderjährige sind, beinahe jeder vierte Einelternhaushalt (23.5 %) sozialhilferechtliche Unterstützung benötigt und von den unterstützten erwachsenen Personen über 60 Prozent über keine (anerkannte) Berufsbildung verfügen sowie über 25 Prozent ergänzend zu einem (prekären) Arbeitsverhältnis unterstützt werden. Auch der Anteil an kranken Personen und solchen in einem Verfahren bei der Invalidenversicherung ist hoch.

Leistungen ausserhalb der finanziellen Sozialhilfe	*2022*	*2023*	*2024*
Persönliche Beratung *(mit sozialhilferechtlicher Prüfung)*	860	780	825
Kurzberatungen *(ohne Sozialhilfeanspruch)*	409	534	723
Beratungen betreffend Integrationspauschale *(für Personen ohne sozialhilferechtlichen Anspruch)*	107	119	124

Entgegen dem Trend zu sinkenden Fallzahlen im Kernbereich der Sozialhilfe nimmt die Zahl der Beratungen von Personen ohne sozialhilferechtlichen Anspruch weiter zu. Dank der Integrationspauschale des Bundes werden auch sie in ihren Integrationsbemühungen finanziell unterstützt. In enger Zusammenarbeit mit der Dienststelle Gesellschaftsfragen betreuten die SDS im Berichtsjahr 124 Fälle.

Haus zur Grünhalde

Im Haus zur Grünhalde führen die SDS eine Unterkunft für Obdachlose (UFO) und eine betreute Wohngruppe (BWG). Die Gründe für den Aufenthalt im Haus zur Grünhalde sind vielfältig. Psychische Erkrankungen, Suchterkrankungen, eine eingeschränkte Wohnfähigkeit, Überschuldung und polizeiliche Wegweisungen wegen häuslicher Gewalt können zu Obdachlosigkeit beziehungsweise zum Bedarf für eine betreute Wohnform führen.

Im Berichtsjahr haben die Übernachtungen im UFO stark zugenommen (+ 28.3 %), obwohl die Anzahl der hilfesuchenden Personen gegenüber dem Vorjahr abgenommen hat (– 12.8 %). Die Dauer der Aufenthalte hat entsprechend zugenommen, was darauf hindeutet, dass die Suche nach einer Anschlusslösung mehr Zeit in Anspruch nimmt. Die Entwicklung der Vorjahre bestätigt sich: Es suchen insgesamt mehr Personen, darunter vermehrt Frauen und psychisch kranke Personen, die Unterkunft für Obdachlose auf.

In der betreuten Wohngruppe haben die Aufenthaltstage geringfügig abgenommen (– 2.5 %), während im Vergleich zum Vorjahr eine Person mehr das Angebot genutzt hat.

Betreute Wohngruppe *(BWG)*	*2022*	*2023*	*2024*
Aufenthaltstage	2 349	2 210	2 155
Personen	8	9	10

Unterkunft für Obdachlose *(UFO)*	*2022*	*2023*	*2024*
Aufenthaltstage	1 276	1 355	1 738
Personen	103	141	123

Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde

Personal und Finanzen

(Finanzen in CHF 1 000)	*2022*	*2023*	*2024*
Aufwand	5 712	5 513	5 368
Ertrag	1 366	1 401	1 262
Aufwandüberschuss	4 347	4 111	4 106
Personalbestand	38.9	37.3	36.4

Fokus 2024

Die Anzahl Dossiers im Erwachsenenschutz hat bei der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde Region St.Gallen (KESB) gegenüber der Vorperiode leicht zugenommen. Im Kindesschutz ist die Anzahl Dossiers leicht gesunken. Diese Abnahme ist dadurch begründet, dass im Jahr 2024 im Bereich der unbegleiteten minderjährigen Asylsuchenden (UMA) 158 Beistandschaften aufgrund von Volljährigkeit aufgehoben und nur 105 Beistandschaften neu errichtet wurden. Die UMA sind weiterhin dem Internat des Trägervereins Integrationsprojekte St.Gallen (TISG) in Eggersriet zugeteilt.

Im sensiblen Bereich des Kindes- und Erwachsenenschutzrechts ist es unbedingt notwendig, dass sich Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter individuell weiterbilden. Aus Kostengründen wurden in diesem Jahr auch vermehrt Fachpersonen vor Ort eingeladen, die Schulungen zu den Themen «entwicklungspsychologische Grundlagen vom Säuglings- bis ins hohe Erwachsenenalter», «neue Verordnung über die Vermögensverwaltung im Rahmen einer Beistandschaft oder Vormundschaft» und «KESB-Entscheide verständlich formulieren» durchgeführt haben. Davon konnte ein grosser Teil des Personals profitieren.

Neben der Bewältigung des Tagesgeschäfts und der Kernaufgaben war das Berichtsjahr geprägt von organisatorischer und personeller Konstanz, wobei einige interne Prozesse im Detail angepasst wurden. Zudem wurde auf eine komplett digitale Aktenführung umgestellt. Die Zusammenarbeit mit der Berufsbeistandschaft St.Gallen wurde in Bezug auf die Rechnungsführung der Beistandspersonen intensiviert.

Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde

— trifft die erforderlichen Entscheidungen im Kindes- und Erwachsenenschutz

— ordnet notwendige Kindes- und Erwachsenenschutzmassnahmen an, überwacht diese und hebt sie sofern möglich auf

— vollzieht gerichtlich angeordnete Kindesschutzmassnahmen

Dossiers

	2022	*2023*	*2024*
Stadt St.Gallen	2 129	2 086	2 085
Wittenbach	220	205	234
Eggersriet	25	25	22
Eggersriet, TISG-Internat	130	235	183
Muolen	14	12	16
Häggenschwil	7	9	6
Total	2 525	2 572	2 546
– davon Fälle in Abklärung	304	330	325

Erwachsenenschutzdossiers

	2022	*2023*	*2024*
neu	284	237	316
abgeschlossen	251	279	289
Total	1 506	1 464	1 491

Kindesschutzdossiers

	2022	*2023*	*2024*
neu	434	465	430
abgeschlossen	340	397	462
Total*	1 019	1 087	1 055

**inkl. Dossiers im Bereich elterliche Sorge und Unterhalt*

Geschäftsvorfälle

	2022	*2023*	*2024*
Fürsorgerische Unterbringung	59	71	47
Genehmigte Unterhaltsverträge	35	17	25
Erteilung gemeinsame elterliche Sorge	13	9	10
Besuchsrechtsregelungen	17	13	2
Genehmigung von Rechenschaftsberichten	1139	1 027	1 205
Beistandswechsel	233	279	362

Stadtpolizei

Personal und Finanzen

(Finanzen in CHF 1 000)	*2022*	*2023*	*2024*
Aufwand	41 083	41 825	43 558
Ertrag	27 983	27 267	29 107
Aufwandüberschuss	13 100	14 559	14 451
Personalbestand	230.9	228.2	234.9

Fokus 2024

Die Stadtpolizei führte mit Blick auf das im Rahmen der Bevölkerungsumfrage 2023 ermittelte erhöhte Unsicherheitsempfinden älterer Personen verschiedene Informationsveranstaltungen sowie Präventionskampagnen im öffentlich zugänglichen Raum durch. Die Quartierpolizei der Stadtpolizei wurde neu organisiert, wobei anstelle von acht zu betreuenden Quartieren drei Kreise geschaffen wurden. In jedem Kreis sind so mehrere Mitarbeitende der Quartierpolizei tätig, womit die polizeiliche Präsenz und Erreichbarkeit verbessert werden konnten.

Im Zusammenhang mit grösseren Veranstaltungen wurden die Sicherheitsdispositive überprüft und wo nötig angepasst. Beim Gewaltschutz wurde im Sinne der Istanbul-Konvention die Unterstützung für gewaltbetroffene Personen verstärkt. Zusammen mit den anderen Polizeikorps im Ostschweizer Polizeikonkordat wurden die Aus- und Weiterbildungen sowie die Zusammenarbeit der Sonder- beziehungsweise Interventionseinheiten weiter optimiert. Zudem übernahm die Stadtpolizei für alle Polizeikorps des Ostschweizer Polizeikonkordats die Organisation und Durchführung des Ordnungsdienst-Kaderkurses.

Es wurde schliesslich eine neue Marktverwaltungslösung realisiert, mit welcher der Antrag für einen Marktstand direkt über eine entsprechende Software abgewickelt werden kann. Anfang November wurde überdies die nächtliche Bewirtschaftung von Parkplätzen auf dem ganzen Stadtgebiet eingeführt.

Sicherheit und Ordnung

Häusliche Gewalt

	2022	*2023*	*2024*
Interventionen im häuslichen Bereich	255	267	263
– davon Häusliche Gewalt *(Verfahren nach StGB)**	175	151	154
Wegweisungen	19	18	28
Polizeiliche Anordnungen	29	45	36

**Zwecks griffigerer Abgrenzung der Fälle häuslicher Gewalt wird seit dem Jahr 2022 (für die Vergleichbarkeit auch bei den Vorjahren) auf das Kriterium der Einleitung von Verfahren nach Strafgesetzbuch (StGB) abgestellt.*

Wegweisungen/Fernhaltungen

	2022	*2023*	*2024*
– bis max. 24 h	187	80	113
– länger als 24 h	234	204	163
Total	421	284	276
Nicht in der Stadt St.Gallen wohnhafte Personen	241	186	153
Missachtungen	51	103	47

Aufschlüsselung nach Grund (2024)	*< 24 h*	*> 24 h*	*Total*
Störung öffentliche Sicherheit und Ordnung	28	36	64
Widerhandlung Betäubungsmittelgesetz	44	92	136
Betteln	30	20	50
Mutwillige Belästigung	6	6	12
Andere	5	9	14

Stadtpolizei

- sorgt für die Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung in der Stadt St.Gallen, auch durch präventive Tätigkeit
- überwacht die Einhaltung der Strassenverkehrsvorschriften, sorgt für die erforderlichen Verkehrsanordnungen und erteilt Verkehrsunterricht
- vollzieht gewerbepolizeiliche Vorschriften und regelt die über den Gemeingebrauch hinausgehende Benützung des öffentlichen Grundes

Massnahmen Sportveranstaltungen

	2022	*2023*	*2024*
Rayonverbote	14	25	58
Meldeauflagen	0	0	0

Ermittlungs- und Vollzugsaufträge

	2022	*2023*	*2024*
Personenbeförderung öffentlicher Verkehr	1741	3045	2449
Gesuche Waffenerwerb	150	140	130
Zivilschutz	0	0	0
Umweltschutz	267	289	220
Betreibungsamt/Bevölkerungsdienste	992	1387	1453
– davon Auslogierungen	23	47	63
Führungs-/Leumundsberichte/Personenabklärungen	277	575	645
Strassenverkehrsgesetz *(SVG)*	1216	1240	1245
Total	4643	6676	6142

Lärmklagen

	2022	*2023*	*2024*
Maschinen-, Geräte-, Anlagenlärm usw.	31	32	57
Musiklärm	404	335	265
Personenlärm	438	416	411
Übriger Lärm	18	20	32

Sicherheitsinstruktion

	2022	*2023*	*2024*
Vorträge an Schulen	162	163	159

Strassenverkehr

Verkehrsunfälle

	2022	*2023*	*2023*
Total	408	368	399

Verkehrskontrollen

	2023	*2023*	*2024*
Geschwindigkeit*	461	441	482
Andere	1689	1394	1251

**Ohne automatische Verkehrsüberwachung. Weitere Informationen sind in der verkehrspolizeilichen Statistik 2024 der Stadtpolizei zu finden: www.stadtsg.ch/verkehrspolizei*

Verkehrsinstruktion

	2022	*2023*	*2024*
Kindergärten	267	328	338
Primarklassen	556	566	564
Sekundar-/Realklassen	108	112	102
Schülerverkehrsgarten	243	240	246
Total Lektionen	1174	1246	1250

Signalisation

	2022	*2023*	*2024*
Neu- und Umsignalisationen	643	590	670
Temporäre Signalisationen *(Ausstellungen, Wohnungsumzüge, Baustellen usw.)*	22320	22720	23150

Ausnahmebewilligungen Verkehr

	2022	*2023*	*2024*
Fahrverbot	227	185	181
Handwerker-Bewilligungen	9773	9986	10511
Andere *(Ärzte, Pflegepersonal, usw.)*	442	494	446
Total	10442	10665	11138

Parkieren auf öffentlichem Grund

	2022	2023	2024
Total bewirtschaftete Plätze	2 763	2 713	2 647
davon			
– im Freien	2 308	2 258	2 192
– in den Parkgaragen Rathaus / Kreuzbleiche	455	455	455
Nach Bewirtschaftungsart:			
– Ticketautomaten (71)	1 475	1 427	1 387
– Sammelparkuhren (98)	598	596	570
– Schrankenanlagen (4)	690	690	690
Bewilligungen EBZ:			
– Tagesbewilligungen	121 866	128 775	130 013
– Monatsbewilligungen:			
– Anwohner / innen	47 044	45 025	43 024
– Pendler / innen	2 763	2 643	2 366

Parkieren auf Strassen und Plätzen

(in CHF 1 000)	2022	2023	2024
Aufwand	7 354	7 351**	7 407
Ertrag*	7 656	8 003**	8 079
Ertrags- / Aufwandüberschuss	302	652**	672
Parkgarage Rathaus:			
Aufwand	412	287**	297
Ertrag	820	800**	842
Ertrags- / Aufwandüberschuss	408	513**	545
Parkgarage Kreuzbleiche:			
Aufwand	195	171**	178
Ertrag	483	471**	468
Ertrags- / Aufwandüberschuss	288	300	290
Parkplatz Spelterini:			
Aufwand	27	35	23
Ertrag	399	359	340
Ertrags- / Aufwandüberschuss	372	324	317
Parkplatz Lerchenfeld:			
Aufwand	132	40**	45
Ertrag	85	87**	118
Ertrags- / Aufwandüberschuss	–47	47	73
Parkplatz Naturmuseum:			
Aufwand	1	9	9
Ertrag	16	21	21
Ertrags- / Aufwandüberschuss	15	12	12
Ausnahmebewilligungen im Strassenverkehr*	528	561	545
Parkiergebühren Erweiterte Blaue Zone:*			
– Tagesbewilligungen	1 069	1 159	1 187
– Monatsbewilligungen für:			
– Anwohner / innen	1 412	1 351	1 370
– Pendler / innen	367	351	323
Gebühren Reservationen	137	158	344

** Die Einnahmen aus Ausnahmebewilligungen im Strassenverkehr sowie die Parkiergebühren betreffend die Erweiterte Blaue Zone (EBZ) sind im allgemeinen Ertrag mitberücksichtigt.*

*** Korrektur gegenüber Geschäftsbericht 2023*

Ordnungsbussen*

(in CHF 1 000)	2022	2023	2024
Total Einnahmen	5 373	4 652	5 733
Debitorenverluste	74	150	97

** inkl. Ordnungsbussen nach Anhang Strafprozessverordnung*

Gewerbe und Benützung öffentlicher Grund

Gastgewerbe

	2022	2023	
Gastwirtschaftsbetriebe	576	570	558
Kleinhandel mit gebrannten Wassern	98	104	109
Patentanträge Gastwirtschaftsbetriebe	119	103	136
Patentanträge Kleinhandel	16	18	21
Bewilligungen *(Verkürzung Schliessungszeit):*			
– Generelle Aufhebungen oder Verkürzungen	58	58	58
– Einzelne Aufhebungen oder Verkürzungen	1164	1166	1 052
Veranstaltungen*	254	224	257
Bewilligungen Tombolas / Kleinlotterien / lokale Sportwetten	1	2	2

** einschliesslich Patente für einen Anlass, Lautsprecherbewilligungen und bewilligungspflichtige Sportveranstaltungen*

Ruhetage und Ladenöffnungszeiten

	2022	2023	2024
Ausnahmebewilligungen	426	463	442

Taxiwesen

	2022	2023	2024
Taxihalter / innen	22	19	16
Betriebsbewilligungen A *(für öffentlichen Grund)*	136	134	124
Betriebsbewilligungen B	11	10	11
Stadtkundeprüfungen	9	30	16
Chauffeurbewilligungen *(Ausweise)*	6	24	12
Strafanzeigen	0	2	1

Marktwesen

(in CHF 1 000)	*2022*	*2023*	*2024*
Aufwand	598	702	702
Ertrag	781	810	824
Ertragsüberschuss	183	108	122

Bewilligungen öffentlicher Grund

	2022	*2023*	*2024*
Grossanlässe	12	10	10
Gemeinnützige, kulturelle und politische Organisationen	508	539	649
Strassenkünstler/innen	352	366	360
Strassenrestaurationen	161	165	168
Waren/Werbeständer, Verkaufsstände	185	181	190
Total	1 218	1 261	1 377

Tiere

Tierschutz und Hundelösung

	2022	*2023*	*2024*
Jagdwesen *(Anzahl Fälle)*	160	190	170
Anzeigen und Meldungen	460	420	440
Herrenlose Tiere	35	30	30
Anzahl gelöste Hunde	2 695	2 789	2 854
Hundesteuereinnahmen *(in CHF 1 000)*	323	335	343

Feuerwehr und Zivilschutz

Personal und Finanzen

(Finanzen in CHF 1 000)	*2022*	*2023*	*2024*
Aufwand	11 443	12 638	13 167
Ertrag	10 647	11 657	12 251
Aufwandüberschuss	796	981	916
Stand Ausgleichskonto Feuerwehr *(per 31.12.)*	6 935	9 378	11 560
Personalbestand	53.9	55.4	59.53

Fokus 2024

Den grossen Schwerpunkt bildete die Begleitung der laufenden Sanierungs- und Erweiterungsmassnahmen am Standort Notkerstrasse 44 und im Spätsommer die Wiederaufnahme der Aktivitäten im sanierten Betriebsgebäude. Das neue Schichtdienstmodell der Berufsfeuerwehr hat sich umfassend bewährt. Der notwendigen Ersatzbeschaffung der bei der Berufsfeuerwehr stationierten und regional beschafften Hubrettungsbühne (Baujahr 2000) durch eine Autodrehleiter haben sich nebst den bisherigen Regionsgemeinden Gaiserwald, Häggenschwil, Mörschwil und Wittenbach neu auch Berg SG, Steinach und Tübach zur gemeinsamen Beschaffung mit der Stadt St.Gallen angeschlossen. Punkto Einsätze war 2024 knapp unterdurchschnittlich, obschon die Stadt St.Gallen zweimal von Starkregenereignissen heimgesucht worden war (Mitte Mai und Ende Juli). Die meisten Brände in Gebäuden wurden rechtzeitig angetroffen und stellten keine Herausforderung dar. Ausnahmen waren der Brand eines Dachstocks im Museumsquartier und derjenige einer Scheune im Quartier Notkersegg. Die Anzahl Personen, die sich aus einer Notlage nicht selbst befreien konnten und gerettet werden mussten, betrug 22 (Vorjahr: 11).

Im Jahr 2024 rückte jeweils ein Angehöriger der Berufsfeuerwehr 1 610-mal (2023: 1 515-mal) als Notarzteinsatzfahrer aus, um eine Notärztin oder einen Notarzt vom Kantonsspital St.Gallen an den Ereignisort zu bringen.

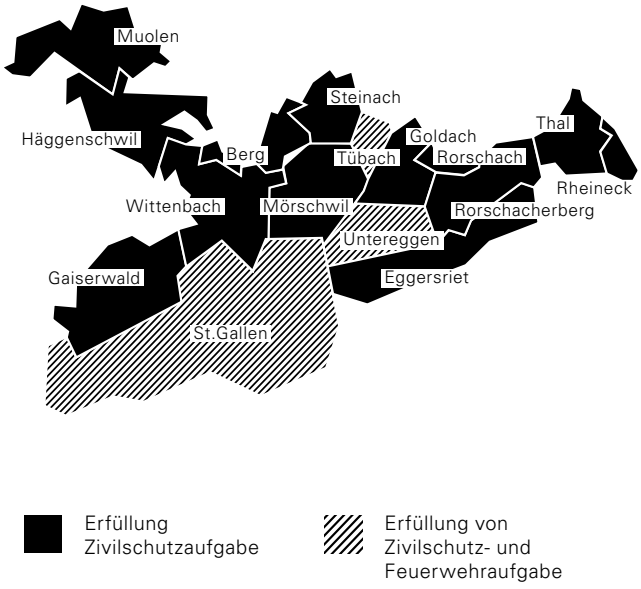
Feuerwehr und Zivilschutz

— Feuerwehr und Zivilschutz St.Gallen (FWZSSG) ist eine modular aufgebaute Organisation zum permanenten Schutz der Bevölkerung, der Umwelt sowie von Sachwerten, die Schadenereignisse aller Art bewältigt und deren Auswirkungen begrenzt

— sorgt für Ausbildung und Ausrüstung der Einsatzkräfte und unterhält Material

— führt ein Dienstleistungszentrum für öffentliche und private Institutionen

Region



Personalbestand

	2022	2023	2024
Verwaltung der Dienststelle/ Finanzen und Dienste	9.8	9.6	9.0
Berufsfeuerwehr	41.3	43.0	47.7
Milizfeuerwehr	1.0	1.0	1.0
Zivilschutz	1.8	1.8	1.8
Total	53.9	55.4	59.5
Milizangehörige:			
– Milizfeuerwehr, aktiv	174	181	183
– Zivilschutz, aktiv	845	796	748

Feuerwehreinsätze

	2022	2023	2024
Brandeinsätze	158	145	137
Brandmelde- und Sprinkler-anlagen:			
– durch Brand ausgelöst	38	34	50
– durch Fehlbedienung	227	255	174
Böswillige Alarme	1	0	0
Verkehrseinsätze:			
– Verkehrsunfälle auf A1	5	4	10
– andere Strassen	2	3	3
– Bahnen	0	0	1
– Luftfahrzeuge	0	0	0
Chemie- und Ölwehreinsätze:			
– Öl/Benzin	63	66	50
– andere Stoffe	10	8	12
– radioaktive Produkte	1	1	0
Elementareinsätze:			
– Sturm/Hagel/ Schnee(-druck)	5	64	76
– Elementare Wasser-wehreinsätze	34	23	181
– Erd-/Schneerutsche	0	1	1
Übrige Einsätze:			
– div. Hilfeleistungen	52	65	66
– div. Hilfeleistungen ausserhalb Stadt	2	2	6
– Wasserwehren	35	27	51
– Schaufenster/Türen	9	27	20
Tiereinsätze	52	55	19
Heuwehreinsätze	0	0	0
Dienstleistungen:			
– div. Dienstleistungen	240	79	186
– Sicherheitswachen	207	171	193
– Tierkadaver einsammeln	125	96	98
Nachbarhilfe	17	5	30
Total	1266	1126	1334

Ergebnis Feuerwehrabgabe

(in CHF 1000)	2022	2023	2024
Erfolgsrechnung	6386	8957	9431

Beitrag aus dem allgemeinen Haushalt der Stadt

(5 % des Nettoaufwandes der Feuerwehr, in CHF 1000)	2022	2023	2024
Laufende Rechnung	0	332	362

Rettungen

	2022	2023	2024
Menschenrettungen	36	11	22
Tierrettungen	12	6	24

Berufsfeuerwehr (BFSG)

Die BFSG leistete 2024 insgesamt 981 Einsätze (2023: 955). Es gab zwei grössere Brände (Museumsquartier und Notkersegg) zu bewältigen (2023: ein mittlerer Brand). Die Einführung des neuen flexibleren Schichtdienstmodells wurde erfolgreich umgesetzt und hat sich im Verlauf des Jahres bestens bewährt. Im April bestanden vier Angehörige der Berufsfeuerwehr die eidgenössische Berufsprüfung «Berufsfeuerwehrmann mit Fachausweis» erfolgreich. Im Ausbildungszentrum Hofen/Wittenbach führten Angehörige der BFSG verschiedene Ausbildungen mit Externen in der Brandbekämpfung, in der Handhabung von Kleinlöschgeräten und im Atemschutz-Einsatztraining durch. In der BFSG wurden schwerpunktmässig die Themen Standard-Einsatz-Regeln, technische Hilfe und Brandbekämpfung weiter geschult. Die beiden Dienstzüge absolvierten an je einem Ausbildungshalbtag zusammen mit der Milizfeuerwehr eine Chemiewehr-Einsatzübung. Im Fachbereich Einsatzplanung wurde ein grosser Teil der Feuerwehreinsatzpläne digitalisiert, sodass diese im Einsatz elektronisch zur Verfügung stehen. Das taktische Feuerwehrelement (TFE) trainierte an je zwei Tagen pro Dienstzug mit den Grenadieren der Stadtpolizei die Zusammenarbeit bei Speziallagen. Im Berichtsjahr fand kein TFE-Einsatz statt. Der Umzug in das umgebaute Betriebsgebäude an der Notkerstrasse 44 erfolgte anfangs September nach detaillierten Vorbereitungsarbeiten problemlos. Bereits eine Woche später waren die Rückbauarbeiten im Provisorium an der Martinsbruggstrasse komplett abgeschlossen.

Milizfeuerwehr (MFSG)

Hinsichtlich der Anzahl Einsätze war das Jahr 2024 für die MFSG ein durchschnittliches Jahr. Insgesamt wurde die MFSG zu 25 Einsätzen aufgeboten und leistete 193 Sicherheitswachen. Besonders prägend waren die Unwettereinsätze im Mai und Juli, die mit insgesamt 642 Einsatzstunden verbunden waren, sowie die drei Brandeinsätze an der Blumenaustrasse, Iddastrasse und Speicherstrasse, die insgesamt 1739 Einsatzstunden beanspruchten. Diese Einsätze führten stundenmässig zu einem überdurchschnittlichen Jahr.

Leistungen Milizfeuerwehr

(in Stunden)	*2022*	*2023*	*2024*
Einsatzdienst	933	838	2631
Übungsdienst	8204	8678	8786
Sicherheitswache	1665	1663	1672
Sanitätsdienst	567	267	268
Rapporte	945	1516	1526
Total	12314	12962	14883

Regionale Zivilschutzorganisation (RZSO)

Die Ausbildungen sowie die Einsätze zugunsten der Gemeinschaft wurden wie geplant und bewilligt durchgeführt, wobei die Dienstleistungen ohne Unfälle verliefen. Alle Vorgaben und Grundlagen wurden dabei berücksichtigt und eingehalten. Zudem kann aus Sicht des Kommandos auf spezielle Momente und Anlässe zurückgeblickt werden. Einerseits fanden zahlreiche Anlässe in Zusammenarbeit mit den Partnerorganisationen statt, andererseits bereicherten Events wie die Generalversammlung des Schweizerischen Zivilschutzverbandes, die im April in St.Gallen unter der Organisation der RZSO St.Gallen-Bodensee durchgeführt wurde, das Zivilschutz-Jahr 2024. Im Juli wurden die Pioniere der RZSO St.Gallen-Bodensee nach den Starkregenfällen in der Stadt St.Gallen zur Unterstützung der Feuerwehr bei der Schadensbekämpfung aufgeboten. Weiter unterstützte die RZSO wie jedes Jahr den Verein Behindertentaxi TIXI sowie die Sommerferienlager für Menschen mit Beeinträchtigung des Vereins INSIEME Ostschweiz mit Einsatztagen.

Leistungen der RZSO

(in Tagen)	*2022*	*2023*	*2024*
Einsatz in Katastrophen und Notlagen	66	0	36
Einsatz zugunsten der Gemeinschaft	631	739	602
Wiederholungskurse	2982	3484	3223
Total	3679	4223	3861

Quartieramt

Die Übernachtungen fanden in der Grossunterkunft (Truppenunterkunft) Schönau statt. Der Grossteil der Belegungen stammte dabei von der Armee, wenige Übernachtungen wurden von Vereinen im Zusammenhang mit Grossveranstaltungen in Anspruch genommen. Die militärischen Einquartierungen sind stark von den Personalbeständen der Rekrutenschulen und Wiederholungskursen abhängig – und fielen im Jahr 2024 rekordmässig knapp aus.

Anzahl Übernachtungen

	2022	*2023*	*2024*
Total	2491	2946	581

Gesellschaftsfragen

Personal und Finanzen

(Finanzen in CHF 1000)	*2022*	*2023*	*2024*
Aufwand	46318	46953	48687
Ertrag	2449	3441	1191
Aufwandüberschuss	43869	43512	47496
Personalbestand	28.5	24.2	9.6*

**Ab 2024 Wegfall des Wohnheims für Kinder und Jugendliche Riederenholz infolge Trägerschaftswechsel*

Fokus 2024

Organisationsentwicklung

Die Dienststelle Gesellschaftsfragen hat den im Herbst 2023 gestarteten Organisationsentwicklungsprozess fortgesetzt. In drei Workshops wurden die Grundlagen gelegt, um Strukturen und Prozesse in der Abteilung Grundlagen, Kontrakte und Projekte im Stab und in der Dienststellenführung zu optimieren. Die Zuständigkeit für die bisher thematisch verteilten Aufgaben im Bereich des Grundangebots der Sozialberatung sind nun gebündelt. Zudem wurden der Aufwand und Nutzen der von der Dienststelle betreuten Kommissionen und Konferenzen überprüft und diese in der Folge vom Stadtrat aufgehoben. Sie werden durch eine jährlich stattfindende Herbstkonferenz und bei konkreten Projekten durch Begleitgruppen ersetzt. So löst zum Beispiel die Begleitgruppe «Umsetzung Strategie Alter und Gesundheit» die bisherige Kommission «Alters- und Behindertenfragen (KABF)» ab. Parallel dazu setzte die Dienststelle die Anforderungen des Stadtrats bezüglich der Nutzung von Verwaltungsräumen um. Damit ging eine wesentliche Reduktion des Flächenbedarfs einher.

Gesellschaftsfragen

- erarbeitet Grundlagen für die städtische Gesellschaftspolitik
- übt die Aufsicht aus über die städtischen Subventionen in den Bereichen Alter, Gesundheit, Sozialberatung, familienergänzende Betreuung im Vorschulalter, Frühe Förderung, Integration, Suchthilfe, Quartierarbeit und Freiwilligenarbeit
- führt die AHV-Zweigstelle der Stadt St.Gallen

Förderung gesellschaftsrelevanter Projekte und Veranstaltungen

Die bisher vier separaten themenspezifischen Fördergefässe in den Bereichen Integration, Quartierarbeit, Alter / Generationen / Inklusion sowie in der Offenen Arbeit mit Kindern wurden in der «Projektförderung Gesellschaftsfragen» zusammengefasst. Das zugehörige Reglement zur Förderung gesellschaftsrelevanter Projekte und Veranstaltungen ist per 1. Januar 2025 in Kraft getreten.

Lebensräume

Im September und November führte die Dienststelle im Zusammenhang mit dem Legislaturziel «Unsere Quartiere – Lebensräume für alle!» Kick-off-Veranstaltungen mit den beiden Resonanzgruppen «Verwaltung» und «Schlüsselpersonen in den Lebensräumen» durch. Dabei wurden Kriterien für die Auswahl der drei Pilot-Lebensräume gesammelt.

Integration

Im Jahr 2024 unterstützte die Integrationsstelle 29 Kleinprojekte. Schwerpunktmässig wurden niederschwellige Projekte im Bereich der Sprachförderung und Alltagsinformation sowie des Mentorings gefördert. Mit vier grösseren Veranstaltungen gelang es, breite Bevölkerungsschichten zu gesellschaftsrelevanten Themen anzusprechen und zu sensibilisieren. Dazu gehören die «Aktionswoche gegen Rassismus», das «Fest der Kulturen», die Ausstellung zum «Tag der Demokratie» und die regelmässig angebotene Informationsveranstaltung «Fragestunde zum Ausländerrecht».

Partizipation

Im Jahr 2024 gingen zehn Bevölkerungsvorstösse ein, 14 Mitwirkungsverfahren konnten abgeschlossen werden. Die Integrationsstelle informierte an zwei Standaktionen über die Mitwirkungsmöglichkeiten im Rahmen des Partizipationsreglements.

Kinder und Familien

Seit August 2024 steht das neue «Familienbüro» im Haus Olé an der Spisergasse Familien und werdenden Eltern aus St.Gallen als zentrale, mehrsprachige Anlaufstelle für Informationen rund um das Familienleben zur Verfügung. Im Auftrag der Stadt St.Gallen betreiben verschiedene Fachorganisationen die interdisziplinäre Anlaufstelle. Ziel ist es, Familien niederschwellig zu beraten, Kinder in ihrer Entwicklung zu stärken und die Chancengerechtigkeit zu verbessern.

Alter und Gesundheit

Mit der Vorbereitung zweier strategischer Projekte (Analyse «Hilfe zu Hause», Pilotprojekt Betreuung) wurden wichtige Grundlagen für den Verbleib zu Hause trotz zunehmender Unterstützungsbedürftigkeit gelegt. Im Oktober wirkte die Dienststelle zum dritten Mal koordinierend an der Durchführung des Tages der pflegenden und betreuenden Angehörigen mit.

Inklusion und Behinderung

Im Projekt «Analyse Stand Umsetzung UN-BRK in der Stadt St.Gallen» führte die Dienststelle eine Befragung der städtischen Dienststellen durch. Ausserdem organisierte sie zusammen mit dem Hochbauamt eine Begehung des renovierten Theaters St.Gallen. Die Rückmeldungen der Teilnehmenden mit unterschiedlichen Beeinträchtigungen mündeten bereits in erste konkrete Verbesserungen.

Suchthilfe

Das Jahr 2024 stand ganz im Zeichen der Vorarbeiten für aktuelle Herausforderungen. In Abstimmung mit der Projektleitung der OST – Ostschweizer Fachhochschule und den Akteuren im entsprechenden Quartier konnten die letzten Hindernisse für die kommunale Bewilligung eines St.Galler Pilotprojekts zur Abgabe von Cannabis zu nicht-medizinischen Zwecken aus dem Weg geräumt werden. Ausserdem wurden in Zusammenarbeit mit der Stiftung Suchthilfe Abklärungen zur Schaffung eines Konsumraums in der Stadt St.Gallen gestartet.

Pflegefinanzierung sowie Hilfe und Betreuung zu Hause

	2022	*2023*	*2024*
Pflegefinanzierung stationär:			
– Anzahl Heimbewohner/innen	1 329	1 354	1 368
– Restfinanzierung kommunaler Anteil pro Fall *(in CHF)*	13 215	15 484	16 309
– Durchschnittlicher kommunaler Aufwand pro Fall *(in CHF)*	13 413	15 679	16 508
– jährlicher Verwaltungskostenbeitrag an SVA *(in CHF)*	263 553	263 539	273 263
– Gesamtaufwand Restfinanzierung stationär Stadt St.Gallen *(in Mio. CHF)*	17.83	21.23	22.33
Pflegefinanzierung ambulant: *(in CHF 1 000)*			
– alle Leistungserbringer	3 413	4 716	4 883
– davon Beiträge an private Unternehmungen *(freischaffende Pflegefachpersonen, private Spitex-Organisationen)*	471	775	1 433
– davon Beiträge an private Organisationen ohne Erwerbszweck *(Spitex St.Gallen AG, ausserkommunale und ausserkantonale öffentliche SPO, Gesundheitsligen, Kinderspitex u.a.)*	2 942	3 940	3 450
Akut- und Übergangspflege:			
– Restfinanzierung *(in CHF 1 000)*	118	147	135
Hilfe und Betreuung zu Hause:			
– Restfinanzierung *(in CHF 1 000)*	2 126	2 084	2 253
– ausserordentlich: Rekapitalisierung Spitex St.Gallen AG	3 000	–	–

Kennzahlen Alters- und Pflegeheime

(Stichtag per 31. Dezember)	*2022*	*2023*	*2024*
Anzahl Betten gemäss Pflegeheimliste	1 415	1 392	1 405
Anzahl effektiv angebotene Betten	1 364	1 357	1 379
Total belegte Betten am Stichtag	1 264	1 248	1 291
Anteil Auswärtige an Gesamtbelegung in Prozent	20.7	16.6	17.3
Auslastung in Prozent	92.7	90.5	93.6
Durchschnittliche Pflegeintensität *(Min./Tag)*	98.4	100.0	99.8
Anzahl Bewohnende ohne Pflegebedarf	22	26	25
Anteil Bewohnende mit maximal 60 Minuten Pflegebedarf *(bis und mit KLV-Stufe 3)* in Prozent	38.9	38.0	37.5

Kindertagesstätten

(Finanzen in CHF 1 000)	*2022*	*2023*	*2024*
Subventionssumme	9 000	9 400	9 700
Anzahl subventionierte Plätze	562	576	593
Kosten pro Platz	27	27	29
Durchschnittliche Subvention pro subventionierten Platz	16	16	16

AHV-Zweigstelle

(Finanzen in CHF 1 000)	*2022*	*2023*	*2024*
Anzahl AHV-/IV-Rentenfälle *(inkl. Hilflosenentschädigung)*	12 656	12 712	12 870
Ausbezahlte Renten	246 938	255 268	256 103
Anzahl Ergänzungsleistungsfälle	4 511	4 486	4 543
Ausbezahlte Ergänzungsleistungen	82 830	86 066	89 536
Erlasse der AHV/IV/EO-Mindestbeiträge*	–	–	682

**bis Ende 2023 Kantonsaufgabe*

Peter Jans
Stadtrat

Direktion Technische Betriebe

Sind wir weltoffen? Wenn wir an diesen Begriff denken, kommen uns wohl zuerst Stichworte aus dem gesellschaftlichen Bereich in den Sinn. Sind wir kulturell offen? Gestalten wir unseren Lebensraum inklusiv? Leben wir Diversität?

Die Direktion Technische Betriebe erbringt bekanntlich vielfältige Leistungen aus dem sogenannten Service Public. Und tatsächlich zeigen sich hier verschiedene Zeichen gesellschaftlicher Weltoffenheit:

Unter den mehr als 740 Mitarbeitenden in den Dienststellen der Direktion finden sich Menschen aus 27 verschiedenen Nationen. Sie alle haben aus verschiedenen Gründen den Weg in unsere Region gefunden oder sind Kinder von zugezogenen oder eingewanderten Menschen. Allen ist gemeinsam, dass sie ihre Arbeitskraft in den Dienst unserer Bevölkerung in der Versorgung, Entsorgung oder im öffentlichen Verkehr stellen. Woher sie oder ihre Vorfahren stammen, welche Hautfarbe sie haben, was ihre Muttersprache ist oder welche sexuelle Orientierung sie haben – das alles ist unerheblich. Die Weltoffenheit in diesem Sinn hat in den vergangenen Jahren offensichtlich zugenommen, und darüber freue ich mich!

Weltoffen sind wir aber auch in einer anderen Weise. Wir befinden uns in einer der grössten Transformationsphasen der Menschheit. Das Zeitalter der fossilen Energien wird schrittweise abgelöst durch das Zeitalter erneuerbarer Energie. Unseren Planeten für die Menschheit lebensfähig zu erhalten heisst, das Klima zu schützen und uns technologisch, aber auch im Verhalten zu verändern. An der dringend gebotenen Transformation arbeiten die Dienststellen unserer Direktion tatkräftig mit. Wir tun das mit dem Blick über den Tellerrand unserer Stadtgrenzen hinaus, weil wir wissen, dass alles zusammenhängt. Unsere Zukunft und die unserer Nachfahren hängt geradezu davon ab, dass wir das Ganze, eben die Welt, im Auge behalten. Weltoffenheit in diesem Sinn ist darum auch ein Gebot der Stunde. Daran werden wir weiterarbeiten.

Stab Technische Betriebe

Personal und Finanzen

(Finanzen in CHF 1 000)	*2022*	*2023*	*2024*
Aufwand	649	688	674
Ertrag	386	390	389
Aufwandüberschuss	263	298	285
Personalbestand	3.3	3.3	3.3

Fokus 2024

Mit der Volksabstimmung zur Verstärkung des Elektrizitätsnetzes St.Gallen, 1. Etappe (2025 bis 2030), konnte ein Meilenstein in der Umsetzung des Energiekonzepts 2050 hin zu einer nachhaltigen und resilienten Energieversorgung der Stadt St.Gallen erreicht werden. Der Stab zeichnete insbesondere für das Verfassen der Abstimmungsbotschaft verantwortlich.

Der Stab Technische Betriebe war im Berichtsjahr massgeblich an der Erarbeitung der Parlamentsvorlage zur Rechtsformänderung der Stadtwerke (sgsw) beteiligt. Ausserdem vertritt der Stab die Direktion Technische Betriebe in der Arbeitsgruppe Werte der Zusammenarbeit, die den Verankerungsprozess der städtischen Werte begleitet.

Der Rechtsdienst hat zusätzlich mehrere grosse Geschäfte betreut. Dazu gehören die Projekte Governance und Seewasserwerk Riet II der RWSG Regionale Wasserversorgung St.Gallen AG, aber auch Rechtsstreitigkeiten wie eine umfangreiche Enteignung im Zusammenhang mit der Deponie Tüfentobel und ein Rekurs gegen die Gebühren der Gasversorgung der St.Galler Stadtwerke.

Stab Technische Betriebe

- berät und unterstützt den Direktor und die Dienststellen der Technischen Betriebe sowie die Organe der RWSG Regionale Wasserversorgung St.Gallen AG in betriebswirtschaftlichen, politischen und juristischen Fragen
- koordiniert Sachgeschäfte, arbeitet Vorlagen an den Stadtrat und an das Stadtparlament sowie Antworten auf parlamentarische Vorstösse aus
- ist Sekretariat der Werkkommission und des Verwaltungsrats der RWSG und arbeitet in kantonalen, regionalen und gesamtstädtischen Arbeitsgruppen mit

Entsorgung St.Gallen

Personal und Finanzen

(Finanzen in CHF 1 000)	*2022*	*2023*	*2024*
Abfalllogistik und Recycling:			
Aufwand	7 279	7 491	7 635
Ertrag	8 014	7 815	8 405
Ertragsüberschuss	735	324	771
Personalbestand	18.6	18.4	18.9
Deponie Tüfentobel:			
Aufwand	4 492	5 139	4 944
Ertrag	12 109	11 874	14 817
Abgeltung an den allgemeinen Haushalt	2 700	2 700	2 700
Einlage Fonds ökologische Ausgleichsmassnahmen	95	91	125
Ertragsüberschuss	4 823	3 944	7 048
Personalbestand	7.5	7.1	7.5
Gewässerschutz:			
Aufwand	14 379	15 356	15 584
Ertrag	17 425	17 777	14 787
Einlage Fonds	300	300	300
Ertragsüberschuss	2 746	2 120	–1 097
Personalbestand	28.5	29.8	28.9
Kehrichtheizkraftwerk:			
Aufwand	13 314	11 495	16 001
Ertrag	15 282	14 816	15 714
Ertragsüberschuss	1 968	3 321	–287
Personalbestand	27.1	28.1	26.7

Fokus 2024

ARA Au: Erweiterung Biologie und flankierende Projekte

Im Rahmen der Erweiterung der ARA Au wurde mit dem Ersatz des Dekanters das erste flankierende Projekt für die Entwässerung des Klärschlamms in Betrieb genommen. Die Betonbauwerke für die neue Biologie sind erstellt und die Arbeiten für die elektromechanische Ausrüstung haben begonnen.

Mit dem Bau einer Fernwärmeleitung zwischen dem Kehrichtheizkraftwerk (KHK) und der ARA Au erfolgte die Auskoppelung von bisher nicht genutzter Prozessabwärme des KHK. Diese Wärme wird zur Spitzenabdeckung in der ARA Au eingesetzt. Dadurch können die alten Ölheizungen ersetzt und auf fossile Brennstoffe verzichtet werden.

Starkregenereignisse

Im Mai und Juli 2024 überzogen starke Gewitter die Stadt St.Gallen. Innert kurzer Zeit waren aussergewöhnlich hohe Niederschlagsmengen zu verzeichnen, die für die Auslastung des Kanalnetzes kritisch wurden. Das Kanalnetz der Schweiz wird aus wirtschaftlichen Gründen auf ein fünfjähriges Regenereignis dimensioniert und die Kanäle sollten diese Wassermengen problemlos ableiten können. Das Regenereignis an den betreffenden zwei Tagen lag jedoch bedeutend über diesen Dimensionierungswerten, was zu Überlastungen im Kanalnetz und zu Rückstauungen auch in Liegenschaften führte.

Schwammstadt

Als erste Schweizer Stadt führte St.Gallen vor zwei Jahren einen Schwammstadtfonds ein. Seit Beginn wurden rund 100 konkrete Anfragen entgegengenommen und für mehrere Projekte Förderbeiträge ausgerichtet. Dieses Programm bildet ein wichtiges Instrument, um den Auswirkungen des Klimawandels entgegenzuwirken und Extremereignisse abzufedern.

Kanalbau

Entsorgung St.Gallen beabsichtigt, sämtliche Hochwasserentlastungen im Einzugsgebiet des Feldlibach-Kanals aufzuheben. Als letzte Teilmassnahme werden die Mischabwasserkanäle in einem Teilabschnitt der Schönaustrasse erneuert und die Rohrquerschnitte entsprechend vergrössert. Baugrunduntersuchungen ergaben, dass ein Teil des neuen Leitungsabschnittes im Bereich der ehemaligen Deponie Waldau liegt, das im Kataster der belasteten Standorte verzeichnet ist. Die Altlasten bestehen teilweise aus Bauschutt,

Entsorgung St.Gallen

- ist verantwortlich für die Sammlung und Entsorgung von Abfällen und Wertstoffen sowie für die Bewirtschaftung und Instandhaltung der betreffenden Infrastruktur
- stellt die Ableitung und die umweltgerechte Behandlung von Abwasser aus dem Siedlungsgebiet sicher
- betreibt das Kehrichtheizkraftwerk zur thermischen Abfallbehandlung und Energieproduktion

zum grossen Teil aber aus kehrichthaltigen Auffüllungen. Beim Bau des 170 Meter langen Mischabwasserkanals wurde wegen des schwierigen Baugrunds ein neues Bauverfahren mit Rüttelstopfsäulen angewendet. Durch dieses Verfahren wird eine Fundation für den Kanal erstellt, die geeignete Voraussetzungen zur Vermeidung von möglichen Setzungen schafft.

Beginenweg

Mit dem Bau der unterirdischen Fuss- und Veloverbindung St.Leonhard-Strasse sind diverse Anpassungen der Werkleitungen erforderlich, unter anderem die Umlegung eines grossen Mischabwasserkanals, der im Bereich des Tunnelquerschnitts liegt. Mit der Erstellung eines Dükers kann das Mischabwasser das Hindernis überwinden, ohne dass Pumpen eingesetzt werden müssen. Baubeginn für das Ein- und Auslaufbauwerk sowie für die Dükerleitungen war im April 2024. Der bestehende Mischabwasserkanal wird in drei Leitungen mit unterschiedlichen Durchmessern aufgeteilt, sodass bei verschiedenen Regenintensitäten möglichst wenig Ablagerungen entstehen.

Primärluftentstaubung KHK

Zur Gewährleistung der Sicherheit der Mitarbeitenden, der optimalen Anlagenverfügbarkeit und zur Schonung der Umwelt muss der Schutz vor Staubbelastungen des Abfalls verbessert werden. Die Nachrüstung einer Entstaubungsanlage im Bereich des Müllbunkers wurde als beste Lösung evaluiert. Die neue Filteranlage erhöht zudem die Anlagenverfügbarkeit bezüglich Verbrennung und Energieproduktion und maximiert damit die Energielieferung zugunsten der Fernwärme. Trotz langer Lieferfristen schritt der Bau der Primärluftentstaubungsanlage voran und kurz vor Weihnachten wurde der Hauptmaschinenteil, der imposante, zwölf Meter hohe Filter, auf ein eigens erstelltes Fundament auf dem Kesselhausdach des KHK gehoben.

Feinmüllbunkersanierung beim KHK

Eine Routineinspektion der Reisseranlage, die der Abfallzerkleinerung dient, zeigte im Beton im Bereich des Reisserauswurfs im Feinmüllbunker starke Beschädigungen. Diese sind auf den hohen Mülldurchsatz des Reissers von jährlich mehreren tausend Tonnen Abfall sowie auf die Müllkranbewegungen zurückzuführen. Weiter wiesen die Schleissbleche der Abfallrutsche bereits deutliche Abzehrungen auf; der betroffene Bereich musste dringend instandgesetzt werden. Zum Schutz des Betons wurde der gesamte Auswurfschacht des Reissers und des Feinmüllbunkers mit beständigen Stahlplatten verkleidet.

RE-Kampagne für Ressourcenschonung und weniger Abfall

Entsorgung St.Gallen bietet die neue Webseite «www.re-sg.ch» an, die Informationen zu einem ressourcenschonenden Alltag vermittelt und eine Liste mit Tipps und Tricks enthält. Kern der Kampagne sind die fünf «RE»: REduce, REuse, REcycle, REpair, REthink. Der Kampagne entsprechend wurden die städtischen Entsorgungszentren neu benannt in «RE Ost» und «RE West». Eine Plakatkampagne begleitete die neue Namensgebung.

Abfallmengen städtischer Sammeldienst

(in Tonnen)	*2022*	*2023*	*2024*
Hauskehricht und Sperrgut	15 228	15 297	15 470
Biogene Abfälle *(Grüngut)*	2 146	2 219	2 431
Altpapier *(inkl. Karton)*	3 969	3 728	3 548
Altglas	2 424	2 336	2 269
übrige Abfälle	394	433	447
Total	24 161	24 013	24 165

Anliefermengen Abfall *(KHK)*

(in Tonnen)	*2022*	*2023*	*2024*
Sammeldienst Stadt St.Gallen	15 228	15 297	15 470
Sammeldienst A-Region	25 599	25 617	26 289
Direktanlieferungen Industrie & Gewerbe	32 746	30 624	35 213
Klärschlamm	5 510	4 376	6 137
Total	79 083	75 914	83 108

Abwasserzuflussmengen

(in 1 000 m³)	*2022*	*2023*	*2024*
ARA Hofen	9 022	10 462	11 166
ARA Au	7 544	8 529	9 356
Total	16 566	18 991	20 522

Deponie Tüfentobel

(in Tonnen)	*2022*	*2023*	*2024*
A Unverschmutzter Aushub	67 494	90 196	179 292
B Übrige Inertstoffe	142 402	136 165	126 986
D Schlacke	14 043	14 532	20 065
E Reaktorstoffe	27 558	19 757	29 217
Total	251 497	260 650	355 560

Umwelt und Energie

Personal und Finanzen

(Finanzen in CHF 1000)	*2022*	*2023*	*2024*
Aufwand	6168	6647	8191
Ertrag	5186	5771	6739
Aufwandüberschuss	982	876	1452
Personalbestand	9.3	9.4	10.1

Fokus 2024

Energiekonzept 2050

Das Energiekonzept 2050 wurde 2006 mit dem Bereich Wärme lanciert, 2011 mit Strom und Mobilität ergänzt und 2020 auf den Pfad der Pariser Klimaziele gebracht. 2020 beschlossen die Stimmberechtigten, dass die Stadt bis 2050 klimaneutral werden soll. Um dies zu erreichen, wurde das Energiekonzept 2050 mit dem Bereich Konsum und Ressourcen ergänzt und vom Stadtrat im Mai 2024 beschlossen. Dieser Bereich macht fast 60 Prozent der Klimagasemissionen der Stadt aus. Das Energiereglement legt die Umsetzung der übergeordneten Energiegesetzgebung und der energiepolitischen Ziele gemäss Gemeindeordnung fest. Es regelt die Finanzierung und die Förderbereiche des Energiefonds und bildet die Grundlage für das Energiefondsreglement. Damit Massnahmen in den neuen Themen Ernährung, Konsum und Kreislaufwirtschaft unterstützt werden können, wurden diese Förderbereiche ergänzt.

Umwelt und Energie

— setzt das eidgenössische Umweltschutzgesetz sowie die zugehörigen Verordnungen zum Lärmschutz, zur Luftreinhaltung, zu Schall und Laser sowie zum Schutz vor nichtionisierender Strahlung um und ist für den Vollzug des kantonalen Energiegesetzes verantwortlich

— ist Energiefach- und Energieberatungsstelle der Stadt St.Gallen und verwaltet den Energiefonds, informiert und berät zum Themenkreis Umwelt und Energie

— koordiniert die Aktivitäten der Stadt in den Bereichen Energiekonzept 2050 (inkl. Energiestadt), Umweltschutz und nachhaltige Entwicklung

Reaudit Energiestadt

Die Stadt St.Gallen erhielt zum fünften Mal die Auszeichnung «Energiestadt Gold». Mit ihrem Engagement für Energieeffizienz, erneuerbare Energien und Klimaschutz erzielte sie 88.7 Prozent der erreichbaren Punkte. Damit übertraf sie das Ergebnis von vor vier Jahren deutlich und gehört zu den Top fünf der über hundert Schweizer Energiestädte mit Goldauszeichnung. Dass die Stadt ihr Energiekonzept 2050 mit dem Bereich Konsum und Ressourcen ergänzte, bewertete der Trägerverein Energiestadt als positiv.

Energiefonds

Im Jahr 2024 wurden überdurchschnittlich viele Fördergesuche abgeschlossen. Für fast 600 Gesuche wurde ein Gesamtbetrag von rund 5.7 Millionen Franken ausbezahlt. Der Schwerpunkt lag auf der Förderung von Wärmepumpen und Photovoltaikanlagen. Für den Ersatz von 95 fossilen Heizungen durch Erdsonden-Wärmepumpen wurde ein Förderbetrag von 1.9 Millionen Franken ausbezahlt. Bei 257 Gebäuden wurde die Installation einer Photovoltaikanlage mit insgesamt 2.2 Millionen Franken unterstützt. Nach wie vor wichtig sind Wärmedämm-Massnahmen. Bei 72 Gebäuden wurde, hauptsächlich durch den Ersatz von Fenstern, der Wärmebedarf reduziert, wofür Beiträge in der Summe von 588 000 Franken ausbezahlt wurden.

Gemeinsam wirkt

Die Kampagne «Gemeinsam wirkt – St.Gallen wird klimaneutral» bündelt Aktivitäten und Angebote zum Klimaschutz. Die Dienststelle Umwelt und Energie (UE) veranstaltete im September mit verschiedenen Partnerorganisationen die erste St.Galler Klimawoche. Unter dem Motto «geniessen, ausprobieren, Neues erfahren» machten rund 20 Veranstaltungen das Engagement für den Klimaschutz erlebbar. An der OFFA war UE mit dem Thema Food Waste präsent. Am Stand erfuhr das Publikum, wie sich Haltbarkeit und Zustand von Lebensmitteln beurteilen lassen und dass viele Esswaren auch nach Ablauf des Mindesthaltbarkeitsdatums geniessbar sind.

Sensibilisierung für Gehörschutz

Umwelt und Energie engagierte sich in der Durchführung eines Workshops des Bundesamts für Gesundheit und des Cercle Bruit für Tontechnikfachleute. Der Anlass vermittelte Tipps und Tricks, wie guter Sound unter Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen erzeugt werden kann. Am praxisorientierten Workshop nahmen über 70 Tontechnikfachpersonen aus der ganzen Schweiz teil. Am OpenAir St.Gallen wurde wie jedes Jahr in Zusammenarbeit mit den Veranstaltenden die Einhaltung der Schallpegelgrenzwerte sichergestellt. Kurze Beratungen und die Abgabe von 1 200 vergünstigten, musikoptimierten Gehörschutzen sensibilisierten das Publikum.

Nachhaltige Wege im Verkehr

Zehn Betriebe nehmen an der dritten Auflage der Aktion «Sankt Pedalo» teil. Sie testen ein Jahr lang kostenlos ein E-Cargobike und leisten damit einen Beitrag zu einer nachhaltigen Mobilität. Nach dem Testjahr können die Betriebe die Fahrzeuge mit einem Rabatt erwerben. Unter dem Motto «entdecken, ausprobieren – clever und nachhaltig ans Ziel kommen» präsentierten 28 Ausstellende am Mobilitätsmarkt ihre Angebote.

Umweltberichterstattung

Alle vier Jahre veröffentlicht die Stadt St.Gallen den Umweltbericht mit Zahlen und Fakten zu den Themen Stadtentwicklung, Energie, Mobilität, Entsorgung, Gesundheit sowie Naturschutz und Biodiversität. Der Umweltbericht 2024 zeigt, dass die Stadt bereits vieles umgesetzt hat. Und er macht deutlich, dass zur Erreichung der Umweltziele sowie der Klimaneutralität noch grosse Anstrengungen nötig sind.

Hilfsprojekte im Ausland unterstützt

Neu ist UE für die Abwicklung der Auslandhilfe zuständig. Die Stadt St.Gallen budgetierte für die Auslandhilfe im Jahr 2024 einen Betrag von 500 000 Franken. Davon sind 84 000 Franken für das gemeinsame Projekt im Rahmen der Städtepartnerschaft mit Frauenfeld, Winterthur und Schaffhausen vorgesehen. Als humanitäre Soforthilfe wurde für die Zivilbevölkerung im Gazastreifen ein Betrag von 50 000 Franken gewährt, weitere 25 000 Franken erhielt Ärzte ohne Grenzen für Nothilfe im Sudan. Der Restbetrag von 341 000 Franken stand zur finanziellen Unterstützung von Hilfsprojekten zur Verfügung. Es gingen 25 Anfragen ein, die anhand von zehn Qualitäts- und Wirkungskriterien beurteilt wurden. 21 Projekte erhielten insgesamt 315 000 Franken Unterstützungsbeiträge. Alle unterstützten Projekte werden in den ärmsten Ländern der Welt umgesetzt. 13 Projekte betreffen Länder in Afrika, drei in Asien und fünf in Lateinamerika. Im Vordergrund stehen die Themen Ausbildung, Ernährungssicherheit, Trinkwasserversorgung, Hygiene und Gesundheit.

Bauprojektbeurteilung und Beschwerden

Im Kontext Energie und Umwelt wurden 664 Bauvorhaben und 44 Beschwerden aus der Bevölkerung bearbeitet. Von den Beschwerden betrafen 36 Prozent den Bereich Lärm, 23 Prozent den Bereich Luft, 16 Prozent den Bereich Abfall und die restlichen 25 Prozent die Bereiche Licht und Strahlung.

Energiefonds

	2022	*2023*	*2024*
verfügte Gesuche	681	471	478
neu verfügter Betrag *(in CHF 1 000)*	4 994	4 835	4 603
ausbezahlter Betrag *(in CHF 1 000)*	4 078	4 582	5 668
abgeschlossene Gesuche	492	451	598
dadurch erzielbare CO_2-Reduktion über Nutzungsdauer (in t)	42 249	43 179	90 936
Energieberatungen an Private und Institutionen	386	171	152

Mobilfunk

	2022	*2023*	*2024*
Mobilfunk-Standorte auf Stadtgebiet	98	99	101

Feuerungskontrolle

	2022	*2023*	*2024*
Zahl der messpflichtigen Anlagen	6 041	5 808	5 689
Zahl der offenen Sanierungen	138	106	86

St.Galler Stadtwerke

Personal und Finanzen

(Finanzen in CHF 1000)	*2022*	*2023*	*2024*
Aufwand	259870	336510	289529
Ertrag	277824	345480	320402
Jahresergebnis	17954	8970	30873
Personalbestand	255.0	263.0	283.0

Fokus 2024

Die Langfristziele, die bis zum Jahr 2050 erreicht werden sollen, stellen die St.Galler Stadtwerke (sgsw) vor Herausforderungen auf verschiedenen Ebenen. Die umzusetzenden Massnahmen sind häufig langfristige Projekte, die aufgrund der fortwährenden Veränderungen in der Versorgungsbranche kontinuierliche Anpassungen erfordern. Es genügt nicht, lediglich reaktiv zu handeln. Vielmehr müssen die sgsw proaktiv Lösungen entwickeln, um unerwünschte Auswirkungen auf die Versorgungssituation frühzeitig zu vermeiden.

St.Galler Stadtwerke

— stellen die Elektrizitäts-, Wasser-, Fernwärmeversorgung in der Stadt St.Gallen sicher und sind regionale Gasversorgerin von St.Gallen bis an den Bodensee

— erstellen und betreiben das städtische Glasfasernetz

— erstellen Nahwärmeverbünde und betreiben dafür Wärme-Kraft-Kopplungsanlagen und Wärmepumpen

Der weitere Ausbau des Fernwärme- und der Umbau des Elektrizitätsnetzes, die fortschreitende Digitalisierung und die anzustrebende Sektorenkopplung haben ein erhebliches personelles Wachstum zur Folge. Nach dem Abbruch des Projekts eines Betriebsgebäudes für die ganze Direktion Technische Betriebe haben die sgsw den Prozess für ein zentrales sgsw-Betriebsgebäude gestartet. Bis zur Umsetzung wird es mehrere Jahre brauchen. Der bereits beschlossene Neubau des Unterwerks Steinachstrasse und der gebäudetechnische Zustand am Standort Steinachstrasse führen zu dringendem Handlungsbedarf. Die sgsw haben daher eine Zwischenlösung für die entsprechenden Betriebsteile erarbeitet, die an der Mövenstrasse in Winkeln umgesetzt werden soll.

Diese erheblichen Veränderungen erfolgen in einem Umfeld des konstanten Wandels. Erfreulicherweise stehen Stadtparlament und die städtische Bevölkerung zu den sgsw und unterstützen diese bei der Umsetzung wichtiger Zukunftsprojekte.

Smart Meter Rollout

Der Bund schreibt allen Schweizer Netzbetreibern vor, bis Ende 2027 mindestens 80 Prozent aller Stromzähler durch Smart Meter zu ersetzen. Smart Meter sind elektronische Zähler, die Messdaten digital speichern, senden und empfangen können. Die Geräte messen den Verbrauch, und sofern vorhanden auch die Produktion, und übertragen diese Daten verschlüsselt an den Netzbetreiber.

Nach verschiedenen technischen, betrieblichen und organisatorischen Vorarbeiten haben die sgsw in den Monaten August und September 2024 in einem Pilotgebiet die ersten 400 Smart Meter installiert. Dies ermöglichte es, Abläufe zu prüfen und alle im Einsatz stehenden Systeme zu testen. Mit diesen Erkenntnissen haben die sgsw ihre Prozesse optimiert, sodass der flächendeckende Rollout möglichst effizient durchgeführt werden kann. Die sgsw ersetzen nicht nur die Stromzähler, sondern modernisieren auch Wasser-, Gas- und Wärmezähler. Insgesamt geht es dabei um rund 75000 Messpunkte. Nach Abschluss des Rollouts entfallen manuelle Ablesetermine vor Ort und die Abrechnung erfolgt alle drei Monate entsprechend dem tatsächlichen Verbrauch.

Änderungen am Glasfasernetz

Im Februar 2009 hat die St.Galler Stimmbevölkerung dem Aufbau und Betrieb eines städtischen Glasfasernetzes zugestimmt. Per Jahresende 2019 haben die sgsw die flächendeckende Installation von rund 50 400 Glasfaseranschlüssen in etwa 10 300 Gebäuden abgeschlossen. Seither steht der St.Galler Bevölkerung und Wirtschaft mit dem so genannten Layer 2-Netz eine moderne Kommunikationsinfrastruktur zur Verfügung, über die verschiedene externe Service-Provider Dienstleistungen wie zum Beispiel schnelles Internet anbieten. Darüber hinaus nutzen die sgsw das Glasfasernetz für das Steuern und Übertragen von Messdaten in ihren Versorgungsnetzen, für das Vernetzen von LoRa-WAN-Antennen im Smartnet sowie von Mobilfunk-Kleinantennen, für die Informatikvernetzung städtischer Dienststellen einschliesslich der Schulen, und sie bieten ihrer Geschäftskundschaft Datenvernetzungs-Dienstleistungen an. Alle sieben Jahre werden beim Layer 2-Netz erhebliche Investitionen für Hard- und Softwarekomponenten fällig. Deshalb haben die sgsw eine Ersatzlösung realisiert, die eine Deinstallation des Layer 2-Netzes zulässt, ohne dass der St.Galler Bevölkerung und Wirtschaft oder der Dienststelle daraus Nachteile entstehen.

Ausserbetriebnahme St.Galler Wireless

Seit dem Jahr 2011 haben die sgsw in der Innenstadt ein Public WLAN im öffentlichen Raum betrieben. Da viele Hardwarekomponenten am Ende ihrer Lebensdauer angelangt sind, hatte der Stadtrat einen Kredit für die Erneuerung und Erweiterung beantragt. Das St.Galler Stadtparlament sprach sich im Februar 2022 jedoch gegen die Erneuerung und den Ausbau aus, da das Public WLAN nicht mehr demselben Bedürfnis entspreche wie bei der Einführung und es nicht Aufgabe der Stadt sei, dies kostenlos zur Verfügung zu stellen. Per Ende Februar 2024 haben die sgsw das Public WLAN im öffentlichen Raum eingestellt, da die bestehende Infrastruktur keinen verlässlichen Betrieb mehr zuliess. Ausgenommen davon sind der Bahnhofplatz und die Sportanlage Kreuzbleiche. Die Verkehrsbetriebe St.Gallen benötigen das WLAN am Bahnhofplatz und die Dienststelle Sport jenes bei der Kreuzbleiche für betriebliche Zwecke.

Photovoltaik

Im Berichtsjahr haben die sgsw das erste PV-Projekt an einer Fassade realisiert. Die Sanierung und Aufstockung des Feuerwehrgebäudes an der Notkerstrasse bot die Gelegenheit, neben dem Dach auch drei Fassadenflächen des Schlauchturms zur Produktion von Solarstrom zu nutzen. Diese Module erzeugen auch im Winter erneuerbaren Strom, wenn auf der Dachanlage Schnee liegt. Insgesamt beträgt die Leistung der Anlage rund 107 kWp, wovon rund 23 kWp an der Fassade installiert sind. Die Anlage produziert jährlich knapp 100 000 kWh Solarstrom, was etwa dem Jahresverbrauch von 26 Vier-Personen-Haushalten entspricht.

Die neuste Anlage der St.Galler Solar Community auf dem Dach der St.Galler Kantonalbank Halle der Olma Messen ist bereits die vierte ihrer Art auf Stadtgebiet und mit 7777 Einheiten die bislang grösste. Die Anlage produziert seit dem Juni 2024 jährlich knapp 870 000 Kilowattstunden Solarstrom für die St.Galler Solar Community, was dem Jahresverbrauch von etwa 225 Vier-Personen-Haushalten entspricht. Für einen einmaligen Beitrag von 300 Franken pro Einheit erhält man während 20 Jahren jährlich 100 Kilowattstunden Solarstrom auf der Stromrechnung gutgeschrieben. Die St.Galler Solar Community bietet der Bevölkerung sowie Unternehmen die Möglichkeit,

einfach und bequem lokal produzierten Solarstrom von Dächern bekannter städtischer Gebäude zu beziehen. Das Angebot wendet sich insbesondere an alle, denen kein Dach für den Bau einer eigenen Anlage zur Verfügung steht.

Ausbau Stromnetz

Damit die sgsw auch künftig eine stabile Stromversorgung gewährleisten können, müssen die Nieder- und Mittelspannungsnetze verstärkt, die Spannung im Mittelspannungsnetz von 10 000 auf 20 000 Volt erhöht sowie Trafostationen erneuert werden. Zudem muss das Unterwerk an der Steinachstrasse ersetzt werden, weil der bestehende Bau, der das Ende seiner Lebensdauer erreicht hat, die sicherheitstechnischen Anforderungen nicht mehr erfüllt.

Die Mitte Mai 2024 vom Stadtparlament beschlossene Vorlage zur Verstärkung des Elektrizitätsnetzes hat die St.Galler Stimmbevölkerung Ende November 2024 mit einem Ja-Stimmen-Anteil von über 85 Prozent angenommen. Damit können die sgsw die nächsten Umsetzungsschritte für die Arbeiten an Netzen und Anlagen mit einem Investitionsbedarf von 82.6 Millionen Franken für die Jahre 2025 bis 2030 konkretisieren.

Leitungsarbeiten am Marktplatz und Bohl

Die sgsw haben die nach der OLMA 2023 begonnenen Leitungsbauarbeiten am Marktplatz und Bohl wie geplant ein Jahr später im September 2024 abgeschlossen. Dabei sind vom Oberen Graben bis zum Burggraben neue Fernwärmeleitungen erstellt und von der Marktgasse bis zum Brühltor die Wasser- und Gasleitungen erneuert worden. Die Kantonsarchäologie hat die Arbeiten in dieser auch stadtgeschichtlich wertvollen Zone begleitet. Dabei wurden beim Blumenmarkt verschiedene Artefakte zu Tage gefördert, die aus dem 12. oder 13. Jahrhundert stammen, und im Bereich des alten Rathauses fünf Gräber aus dem 7. bis 9. Jahrhundert.

Für die Leitungsarbeiten am Marktplatz und Bohl haben die sgsw das bestmögliche Zeitfenster gewählt, was Versorgungssicherheit, Kosten und Machbarkeit anbelangt. Die Inbetriebnahme der Wasser- und Gasleitungen erfolgte im Mai 2024, diejenige der Fernwärmeleitung Mitte September 2024.

Verkehrsbetriebe St.Gallen

Personal und Finanzen

(Finanzen in CHF 1 000)	*2022*	*2023*	*2024*
Aufwand	49 395	54 008	51 571
Ertrag	54 645	54 141	53 108
Jahresergebnis	5 250	133	1 537
Personalbestand	291.0	276.4	293.3

Fokus 2024

Die Verkehrsbetriebe St.Gallen (VBSG) beförderten im Berichtsjahr 31.5 Millionen Fahrgäste und damit erstmals mehr als 30 Millionen Fahrgäste. Dies entspricht einer Steigerung von 11 Prozent. Ein Treiber dieses Wachstums ist das ausgebaute Angebot in Wittenbach. Die kontinuierliche Weiterentwicklung der Angebote und die gezielte Optimierung der Linienführung tragen massgeblich zur positiven Entwicklung der Nachfragezahlen bei und stärken den öffentlichen Verkehr als attraktive Mobilitätslösung.

Verkehrsbetriebe St.Gallen

— planen und erbringen öffentliche Verkehrsdienstleistungen im Orts-, Agglomerations- und Regionalverkehr

— bieten marktgerechte Extrafahrten und andere Dienstleistungen im Zusammenhang mit dem Personentransport an

— stellen Beschaffung und Unterhalt der infrastrukturellen Grundlagen zur Leistungserbringung sicher

Die Abgeltungen reduzierten sich um 2.9 Millionen Franken und betrugen 2024 20.5 Millionen Franken, was rund 38.6 Prozent des Gesamtertrages entspricht (Vorjahr 43.2 %). Davon sind 2.3 Millionen Franken durch einen Direktbeitrag an die Elektrifizierung aus den freien Reserven der VBSG finanziert.

Im Geschäftsjahr 2024 resultierte ein Unternehmensergebnis von 1.5 Millionen Franken. Das entspricht einem Plus von 1.4 Millionen gegenüber dem Vorjahr. Der Kostendeckungsgrad entwickelte sich im Berichtsjahr mit 61.4 Prozent (Vorjahr 56.8 %) erfreulich. Zum guten Geschäftsergebnis trugen insbesondere tiefere Energiepreise bei.

Angebotsverbesserungen

Zum Fahrplanwechsel konnten dank Studien, Hinweisen von Mitarbeitenden und aus der Bevölkerung erneut verschiedene Angebotsverbesserungen in das Grundangebot aufgenommen werden (Linien 1 und 2: Taktverdichtungen am Wochenende, neue Haltestelle Müller-Friedberg, bessere Fahrplanstabilität Linien 7 und 8, Taktlückenschliessung Linie 10, Angebotsausbau Linie 12, neues Nachtbuskonzept).

260 000 Fahrgäste kontrolliert

Das Kontrollteam der VBSG hat im Jahr 2024 rund 7 000 Kontrollstunden geleistet und dabei rund 260 000 Fahrgäste kontrolliert. Von den kontrollierten Reisenden verfügten 1.2 Prozent über keinen gültigen Fahrausweis (1.8 % im Vorjahr). Der vorgegebene Kontrollgrad von 0.8 Prozent wurde leicht übertroffen.

Kältewellen und Erdrutsche fordern den Betrieb

Das Jahr startete mit einer Kältewelle, die zu Einschränkungen im Betriebsablauf führte. Im Februar folgte ein ausserordentlich hohes Fahrgastaufkommen und im April neuerlich ein unerwarteter Kälteeinbruch, der die inzwischen mit Elektrobussen betriebenen Linien wegen der noch nicht fertig gestellten Fahrleitungs-Erweiterungen an die Grenzen ihrer Reichweite brachte. Ein Erdrutsch an der Bahnstrecke St.Gallen – Rorschach am Pfingstsonntag führte zu massiven Einschränkungen für Bahn-

reisende. Die Leitstelle VBSG organisierte in Zusammenarbeit mit den SBB und anderen ÖV-Unternehmen unverzüglich einen vier Wochen andauernden Bahnersatzverkehr. Ende November konnte der Betrieb trotz eines ausserordentlichen Wintereinbruchs aufgrund der guten Vorbereitung und einer vorübergehenden Verstärkung der Leitstelle praktisch problemlos aufrechterhalten werden.

Weniger Personalfluktuation

Die Fluktuation ohne natürliche Abgänge lag in den Jahren 2022 und 2023 bei hohen 11.5 Prozent, respektive bei knapp 10 Prozent. Im Berichtsjahr 2024 sank die Fluktuation auf durchschnittlich 4.6 Prozent. Es wurden verschiedene Massnahmen eingeleitet, um die Mitarbeitendenzufriedenheit zu erhöhen. So wurden beispielsweise im Jahr 2024 die Einstiegslöhne für das Fahrpersonal angepasst, Verbesserungen in der Disposition der Fahrdienstmitarbeitenden umgesetzt und verschiedene Bedürfnisse in den Projekten Depot-Sanierung sowie Störungsmanagement adressiert.

Personaldisposition

Im Sommer 2023 wurde die automatische Personaldisposition eingeführt. Im Jahr 2024 wurde diese weiterentwickelt, sodass die Wunscherfüllung der von den Fahrdienstmitarbeitenden eingegebenen Frei- und Schichtlagenwünsche zwischen 85 und 95 Prozent lag.

Neue Fahrdienstmitarbeitende

Im Jahr 2024 rekrutierten die VBSG 34 neue Fahrdienstmitarbeitende; dies einerseits, um die neuen Angebote für das Fahrplanjahr 2024/2025 zu gewährleisten. Andererseits wurde ein Personal-Überbestand geschaffen, um die angefallenen Überstunden zu reduzieren und Pensionierungen sowie Fluktuationen rechtzeitig zu ersetzen. Alle 34 neu eingetretenen Fahrdienstmitarbeitenden konnten erfolgreich ausgebildet werden.

Fahrleitungsausbau

Dank verschiedenen Ausbauschritten der Fahrleitungen konnte der erste Winter mit den Batterietrolleybussen auf den Linien 3, 4, 7 und 8 gefahren werden. Es steht jetzt eine ausreichende Ladeinfrastruktur zur Verfügung.

Aus Alt mach Neu

Im Jahr 2023 wurde entschieden, die Billettautomaten der VBSG zu modernisieren. Die bestehenden Automaten entsprachen nicht mehr dem Stand der Technik und den Kundenbedürfnissen. Das Umrüsten (Retrofit) der 95 mobilen Billettautomaten der Busflotte ist abgeschlossen. Viele mechanische Teile wurden weiterverwendet, während veraltete Bauteile ersetzt wurden. Die VBSG erneuerten auch die bestehenden Trolleybusse «Swiss Trolley 3» mit Jahrgang 2008/2009. Im Berichtsjahr wurden die letzten sechs Fahrzeuge planmässig umgebaut. Damit sind die 22 Trolleybusse bis ins Jahr 2030 einsetzbar.

Neue Elektrobusse

Für die Umstellung der Quartierlinien möchten die VBSG zwölf neue Elektrobusse beschaffen. Während der Detailkonzeption zeigte sich, dass die Firma, die den Zuschlag erhielt, nicht in der Lage ist, die bestellten Busse rechtzeitig zu produzieren und mit wirtschaftlichen Problemen kämpft. Aus diesen Gründen kündigten die VBSG im Dezember den Vertrag. Eine neue Ausschreibung ist im Jahr 2025 geplant.

Neues Busdepot muss warten

Das Projekt einer gemeinsamen Betriebszentrale für die Direktion Technische Betriebe inklusive eines neuen Busdepots wurde definitiv abgebrochen. Das bestehende Depot, die Betriebseinrichtungen und Büros müssen jedoch dringend saniert werden, weshalb nach diesem Entscheid diverse Sanierungsarbeiten geplant wurden. Die knappen Platzverhältnisse verschärfen sich zusehends.

Busse für die Ukraine

Die VBSG unterstützten die ukrainische Stadt Tschernihiw mit elf ausgemusterten Bussen. Die Initiative verbessert den öffentlichen Nahverkehr in der Stadt Tschernihiw, die durch den Krieg schwer beschädigt wurde. Die Gelenk-Dieselbusse der VBSG aus den Jahren 2008/2009 hatten je rund 1100000 Kilometer zurückgelegt.

Ab 2030 CO_2-neutral

Die Elektrifizierungsarbeiten der VBSG sind so weit fortgeschritten, dass rund 90 Prozent der Leistung CO_2-neutral erfolgt. Der Strom dazu wird aus 100 Prozent Wasserkraft aus der Schweiz bezogen. Die Projekte zur Umstellung der Quartierbusse und Ersatzfahrzeuge sind initiiert, damit die VBSG ab 2030 CO_2-neutral fahren.

Direktion Planung und Bau

Markus Buschor
Stadtrat

Weltoffene Gesellschaften verbindet die Bereitschaft, den gestellten Herausforderungen mit weitsichtigen, inklusiven und damit nachhaltigen Lösungen zu begegnen.

Dies gilt nicht nur für die Bereiche des Sozialen und des Zusammenlebens, sondern auch für die planerische und bauliche Infrastruktur. Es gilt, auf lange Frist überzeugende Lösungen zu finden, die auch sich verändernden Ansprüchen genügen können. Planungen und Projekte wollen sorgfältig und in hoher Qualität vorbereitet sein. Die fachliche Eignung ist dabei in Einklang zu bringen mit den Ansprüchen der Bevölkerung. Teilhabe und Mitwirkung sowie die Offenheit für neue Ideen haben deshalb mittlerweile ihren festen Platz in Planungsprozessen.

Die Bedeutung des Miteinbezugs der Öffentlichkeit zeigte sich im Berichtsjahr exemplarisch bei den städtischen Freiräumen. Partizipative Prozesse haben neue Erholungs- und Begegnungsräume hervorgebracht. Im Osten der Stadt wurde auf der Autobahnüberdeckung im Stephanshorn die Idee eines «essbaren Parks», der die Natur für die Besucherinnen und Besucher erlebbar macht, realisiert. Im Westen haben Jung und Alt zusammen den Engelwiespark als intergenerativen Spielplatz neu gedacht. Für die beiden grössten Freiräume in der Stadt, den Stadtpark und die Kreuzbleiche, hat die Stadt partizipative Prozesse angestossen, um die Pärke sowohl zum Wohle der Bewohnerinnen und Bewohner als auch zur Stärkung der Naturwerte in die Zukunft zu führen. Die Bevölkerung konnte ihre Ansprüche und Ideen an ersten Veranstaltungen einbringen und diskutieren. Es ist eine Stärke solcher partizipativer Prozesse, dass Reibungsverluste, die bei der Aufgabe entstehen, Infrastruktur gemeinsam in die Zukunft zu denken, in der Regel durch Akzeptanz und Qualität aufgewogen werden.

Mitsprache kann es indes auch mit sich bringen, dass langjährige Planungen gänzlich in Frage gestellt werden. Die Schweizer Stimmbevölkerung hat im November mit der Ablehnung des Ausbauschritts 2023 für Nationalstrassen auch Nein zu einem Autobahnausbau in und um die Stadt St.Gallen gesagt. Zweifelsohne ergeben sich damit für die Stadt gewichtige Herausforderungen, die es zu lösen gilt. Auf der Basis des Reglements für eine nachhaltige Verkehrsentwicklung und des zu überarbeitenden Mobilitätskonzepts setzt die Stadt weiterhin auf die Bevorzugung und die Förderung von nachhaltigen Verkehrsträgern. So wurden im Berichtsjahr die Projekte zugunsten der städtischen Veloinfrastruktur weiter vorangetrieben. Am sichtbarsten waren und bleiben die Bauarbeiten für den Beginenweg, die unterirdische Velo- und Fusswegverbindung zwischen dem Bahnhof Nord und der Kreuzbleiche, die in Angriff genommen wurden. Bekräftigt hat der Stadtrat auch das Konzept für «Stadttempo 30» in der Überzeugung, dass nur ein zukunftsgerichtetes Verkehrsregime auf lange Sicht einen Beitrag an eine lebenswerte Stadt leisten kann.

Diese lange Sicht steht im Zentrum einer nachhaltigen Stadtentwicklung. Mit der Ortsplanungsrevision wurde im Berichtsjahr ein Prozess auf die letzte und entscheidende Etappe gebracht, der die Stadt bereits seit mehreren Jahren beschäftigt. Es ist ein Projekt, das die planerische und bauliche Entwicklung der Stadt weit in die Zukunft bestimmen wird. Auch hier sind die Anspruchsgruppen eingeladen, ihren Beitrag zu leisten und ihre Ideen für das innovative, ökologische, lebenswerte und letztlich weltoffene St.Gallen einzubringen.

Stab Planung und Bau

Personal und Finanzen

(Finanzen in CHF 1000)	*2022*	*2023*	*2024*
Aufwand	2142	1995	2001
Ertrag	61	39	34
Aufwandüberschuss	2081	1956	1967
Personalbestand	10.4	10.4	10.3

Planauflagen

	2022	*2023*	*2024*
Überbauungs-, Gestaltungs- und Baulinienpläne, Bestand	393	384	390
Planauflagen gemäss Baugesetz	11	13	5
Planauflagen gemäss Strassengesetz	17	24	13
Übrige öffentliche Auflagen	4	10	4

Fokus 2024

Der Stab koordinierte und begleitete sämtliche Planungs- und Bauvorhaben der Direktion. Schwerpunkte bildeten dabei die Ortsplanungsrevision, die Neugestaltung von Marktplatz und Bohl und die Planungen für die Neue Bibliothek. Der Stab koordinierte zudem die Arbeiten für die Neuorganisation der Verwaltungsräume. Neben der Beantwortung parlamentarischer Vorstösse galt es, verschiedene Planungsvorhaben in rechtlicher Hinsicht zu führen und zu begleiten.

Stab Planung und Bau

— unterstützt und berät den Direktor und die Dienststellen, koordiniert und leitet direktions- und dienstellenübergreifende Abläufe und führt komplexe Projekte

— arbeitet Vorlagen an den Stadtrat und das Stadtparlament aus, beantwortet parlamentarische Vorstösse und führt das Sekretariat der Liegenschaften- und Baukommission

— bearbeitet Rechtsmittel im Zusammenhang mit Sonderbauvorschriften, bewirtschaftet die Baudokumentation, führt die Baubuchhaltung und die Telefonzentrale der Stadtverwaltung

Tiefbauamt

Personal und Finanzen

(Finanzen in CHF 1 000)	*2022*	*2023*	*2024*
Aufwand	78 509	77 314	81 271
Ertrag	30 938	28 693	32 462
Aufwandüberschuss	47 571	48 621	48 809
Personalbestand	149.6	149.5	148.0

Fokus 2024

Verkehrsentwicklung

Gemäss dem Reglement für eine nachhaltige Verkehrsentwicklung sorgt die Stadt für einen attraktiven öffentlichen sowie Fuss- und Veloverkehr und fängt damit das Wachstum des Gesamtverkehrs auf. Die Wirkung der Massnahmen ist mit jährlichen Verkehrsmessungen zu überprüfen. Das Verkehrsaufkommen lag im Berichtsjahr, wie bereits im Vorjahr, in allen vier Sektoren unter den Werten des Referenzjahres 2010 (Innenstadt – 7.7 %, Stadtzufahrten – 5.3 %, Quartiere – 9.4 %, Aussengebiete – 5.9 %). Im Durchschnitt verringerte sich die Verkehrsbelastung in der Stadt St.Gallen (ohne Autobahn A1) um 6.7 Prozent. Die Vorgaben des Reglements für eine nachhaltige Verkehrsentwicklung konnten erfüllt werden. Der Verkehr auf der Autobahn nahm im Jahr 2023 (die Daten liegen jeweils mit einem Jahr Verzögerung vor) gegenüber dem Vorjahr um 0.9 Prozent respektive gegenüber dem Referenzjahr 2010 um 2.3 Prozent zu.

Tiefbauamt

— plant und projektiert Strassen, Wege und Kunstbauten, leitet die entsprechenden Baumassnahmen, sorgt für den baulichen Unterhalt, reinigt Strassen, Wege, Treppen und andere öffentliche Räume und organisiert den Winterdienst

— erarbeitet auf die verkehrspolitischen Zielsetzungen ausgerichtete Konzepte für alle Verkehrsarten, d.h. den öffentlichen Verkehr, den motorisierten Individualverkehr sowie den Langsamverkehr und betreibt und unterhält die städtischen Lichtsignalanlagen

— überwacht die Gewässer, plant und leitet Unterhalts-, Hochwasserschutz- und Renaturierungsmassnahmen

Infrastrukturverbesserungen Velo

Der Splügenweg entlang der fertiggestellten Halle 1 der Olma Messen konnte für den Veloverkehr in Betrieb genommen werden. Mit den Bauarbeiten für den Beginenweg, die unterirdische Fuss- und Veloverbindung zwischen Bahnhof Nord und Kreuzbleiche, wurde gestartet. Das Projekt für die Velovorzugsroute auf dem Neuhofweg wurde zur Baureife weiterentwickelt. Die Planungen für das Vorprojekt für die Passerelle Steinachstrasse wurden vorangetrieben. Für die Velohauptverbindungen St.Gallen – Teufen und St.Gallen – Wittenbach konnten Absichtserklärungen erstellt beziehungsweise mit den Arbeiten für die Vorstudien gestartet werden.

Sonnenhaldenstrasse

Die Sonnenhaldenstrasse wurde umfassend erneuert. An den Knoten Peter-und-Paul-Strasse sowie Gerhaldenstrasse wurden Grünflächen mit Baumneupflanzungen geschaffen. Im Abschnitt Gerhaldenstrasse bis Peter-und-Paul-Strasse wurden zudem begrünte Baumgruben angelegt. Die beiden Fussgängerstreifen an der Hirtenstrasse und dem Tanneichenweg wiesen Mängel auf, insbesondere im Hinblick auf die Sichtverhältnisse, weshalb beim Übergang an der Hirtenstrasse die Fahrbahngeometrie angepasst und am Tanneichenweg eine Fahrbahneinengung vorgenommen wurden. Fussgängerinnen und Fussgänger verfügen nun über einen sicheren Wartebereich, eine ausreichende Sicht ist gewährleistet.

Steinachbrücke Mülenen

Die Natursteinbrücke in Mülenen, im Jahr 1887 errichtet, überspannt seit mehr als 135 Jahren die Steinach und verbindet die Fluhstrasse mit der Mühlenstrasse und der Mülenenschlucht. Verschiedene Mängel, die während einer ordentlichen Bauwerksinspektion festgestellt wurden, wurden unter Berücksichtigung denkmalpflegerischer

Vorgaben behoben. Der Sandsteinbogen wurde neu abgedichtet, beidseitig wurde eine Entwässerung installiert. Zur Sicherstellung der Verkehrsführung und Erschliessung des Mühlenwegs sowie der Mühlenstrasse wurde für die Zeit der Bauarbeiten eine Hilfsbrücke errichtet.

Wasserbau

Die Wasserbauprojekte zur Offenlegung des Burgweierbachs und der Steinach (St.Georgen-Strasse 113–117) wurden ausgeführt, ebenso das Projekt für den Hochwasserschutz am Weierweidbach. Im Rahmen der Überwachung der Stauanlagen wurden am Brandweier sowie am Mannenweier kleinere Sanierungen durchgeführt. Zudem wurden Planungen von Wasserbauprojekten, unter anderem am Wiesenbach West, am Weierweidbach und am Burgweierbach, vorangetrieben.

Strassenunterhalt

Intensive Schneefälle im Januar, weitere im April sowie grössere Schneefälle im November machten viele Pfad- und Streueinsätze notwendig. Die geplanten grösseren Strassenunterhaltsarbeiten an der Aeplistrasse, Biderstrasse, Fürstenlandstrasse, Rorschacher Strasse, Schaugentobelstrasse, Sonnenstrasse, Splügenstrasse, St.Josefen-Strasse und am Oberen Kirchliweg konnten ohne grössere Verkehrsbehinderungen ausgeführt werden.

Stadtklima-Initiativen

Gemäss dem Reglement für eine nachhaltige Verkehrsentwicklung wandelt die Stadt während zehn Jahren, abgestimmt auf die Funktion der Strasse, insgesamt 120 000 Quadratmeter Strassenfläche in Flächen für den Fussverkehr, den Veloverkehr sowie Flächen mit Bevorzugung des öffentlichen Verkehrs um («Zukunfts-Initiative»). Neben der Umsetzung von baulichen Massnahmen wurden 17 Begegnungszonen eingeführt. Seit Einführung des Reglements im Juli 2022 konnten insgesamt 108 008 Quadratmeter umgewandelt werden. Gemäss dem Reglement für ein gesundes Stadtklima («Gute-Luft-Initiative») erhöht die Stadt insbesondere die Anzahl Bäume und schafft oder sichert zusätzliche Grünflächen. Sie wandelt zu diesem Zweck in einem Zeitraum von zehn Jahren insgesamt 80 000 Quadratmeter versiegelte Strassenfläche in Flächen für Bäume und Grünflächen um. Seit Einführung des Reglements im Juli 2022 konnten im Rahmen von Projekten bisher 11 687 Quadratmeter umgewandelt werden.

Hochbauamt

Personal und Finanzen

(Finanzen in CHF 1 000)	*2022*	*2023*	*2024*
Aufwand	36 623	39 221	36 469
Ertrag	14 536	17 112	16 016
Aufwandüberschuss	22 087	22 109	20 453
Personalbestand:			
Verwaltung*	19.5	20.4	20.8
Hauswartung	22.1	22.4	22.7

Hochbauamt

— sorgt für die Entwicklung, die Planung, den Bau, den Unterhalt und die Verwaltung städtischer Hochbauten des Verwaltungs- wie auch des Finanzvermögens

— vertritt die Stadt als Bauherrin und schreibt Wettbewerbe und Aufträge aus

— plant und baut sozial verträglich, wirtschaftlich günstig und ressourcenschonend

Fokus 2024

Schul- und Betreuungsinfrastruktur

Im Berichtsjahr wurde der Rohbau des Neubaus für das Primarschulhaus Riethüsli fertiggestellt; kurz vor Wintereinbruch konnte die Gebäudehülle geschlossen werden. Der Holzbau für den Dreifachkindergarten mit Tagesbetreuung der Schule Gerhalde wurde errichtet, die Ausbauarbeiten sind weit fortgeschritten. Der Kindergarten an der Moosstrasse 57a wurde durch einen Neubau ersetzt. Das Stadtparlament hat den Baukredit für das überarbeitete Neubauprojekt der Tagesbetreuung Boppartshof genehmigt.

Betriebsgebäude Berufsfeuerwehr und Zivilschutz

Die Bauarbeiten zur Erweiterung des Betriebsgebäudes von Berufsfeuerwehr und Zivilschutz konnten abgeschlossen werden. Der Bezug des sanierten und erweiterten Gebäudes ist planmässig im Herbst erfolgt.

Sportbauten

Für die Erneuerung und Erweiterung des Hallenbads Blumenwies wurde das Baugesuch genehmigt, die Ausführungsplanung ist weit fortgeschritten. Die Umnutzung der Sporthalle Blumenau zum Fechtsaal konnte vollzogen werden. Den Fechtenden konnten mit geringem Aufwand passende Räumlichkeiten bereitgestellt werden.

Umbauten und Unterhalt im Finanz- und Verwaltungsvermögen

Zu den Aufgaben des Hochbauamts gehören auch der Unterhalt stadteigener Liegenschaften und die Umsetzung kleinerer Bauvorhaben. Im Amtshaus wurden die Beleuchtung modernisiert und brandschutztechnische Ertüchtigungen vorgenommen. Für den Friedhof Feldli wurde die Elektroverteilung erneuert, während das Kundencenter der sgsw durch den Einbau eines Lifts hindernisfrei erschlossen wurde. Im Rathaus, im Betreibungsamt an der Unterstrasse sowie in der Unterkunft für Obdachlose an der Grünhaldenstrasse wurde die Notbeleuchtung modernisiert. In der Grabenhalle wurden Anpassungen an der Kanalisation und Lüftungsführung vorgenommen, am Palace-Gebäude wurden strassenseitig Schallschutzfenster eingebaut. Das Kunstwerk «Rückgrat» des Künstlers H. R. Fricker wurde stadtweit restauriert. Der nicht mehr genutzte Vortragssaal im Botanischen Garten wurde rückgebaut, im Werkhof Waldau wurde der bestehende Aussenwaschplatz für den Winterdienst ertüchtigt.

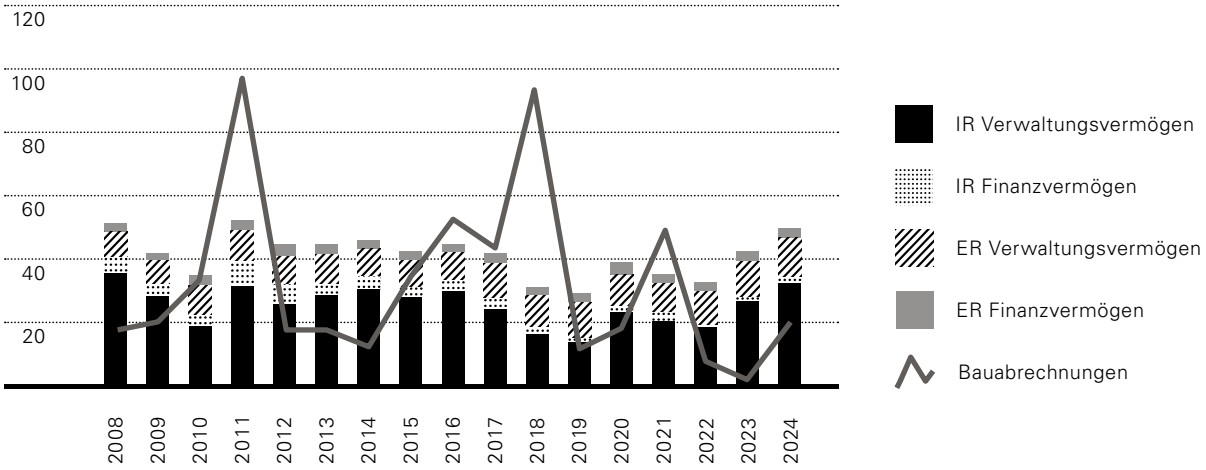
In der Mehrzweckhalle Engelwies wurden Massnahmen zum Brandschutz, im Schulhaus Halden eine erste Etappe von Akustikmassnahmen und in der Betreuungseinrichtung Gerbeweg Schadstoffsanierungen durchgeführt. Mehrere Schulgebäude wurden mit LED-Beleuchtung ausgestattet, Elektroverteilungen wurden modernisiert. Für die Schulanlage Buchental wurde der

sommerliche Wärmeschutz des Neubaus verbessert, auf der Schulanlage Bürgli wurde auf dem Pausenhof die dringend benötigte Absturzsicherung erstellt. Die wertvollen Fresken an der Fassade des Schulhauses Heimat wurden denkmalpflegerisch gesichert, ebenso der historische Terrazzoboden in der Musikschule. Am Gebäudekomplex Katharinengasse 11 wurde die historische Fassade saniert.

An den Badhäusern auf Drei Weieren wurde eine weitere Etappe von Malerarbeiten durchgeführt; parallel dazu wurden die historischen Kunstwerke an den Fassaden gesichert. Für die Sportanlage Gründenmoos wurde das Brandschutzkonzept überarbeitet, für die Turnhalle Kreuzbleiche das Vorprojekt zur energetischen Sanierung erstellt und im Athletikzentrum eine Überprüfung des Tragwerks vorgenommen. Zudem wurde der Holzrost der Dachterrasse der Curlinghalle saniert. An mehreren Sportanlagen wurde die Beleuchtung ersetzt. An den Gebäuden auf dem Kinderfestplatz wurden zimmermannstechnische Arbeiten durchgeführt.

Bausummen

CHF in Mio.



Energieverbrauch

	2022	*2023*	*2024*
Verbrauch Heizöl *(in l)*	264 686	207 302	129 158
Verbrauch Erdgas *(in m³)*	758 670	636 997	611 479
Verbrauch Fernwärme *(in MWh)*	9 908	8 060	8 296
Verbrauch Total *(in MWh)*	19 413	15 891	15 115
Anzahl Heizgradtage	3 452	3 203	2 978
Jahresdurchschnittstemperatur *(in °C)*	10.07	10.26	10.11

Stadtgrün

Personal und Finanzen

(Finanzen in CHF 1000)	*2022*	*2023*	*2024*
Aufwand	12270	13310	14420
Ertrag	4499	4832	4881
Aufwandüberschuss	7771	8478	9539
Personalbestand	66.8	70.0	72.1

Fokus 2024

Öffentliche Anlagen und Bäume

Im Rahmen einer Baumpflanzaktion zum 200-Jahr-Jubiläum des Kinderfests wurden im öffentlichen Raum 100 neue Bäume gepflanzt, 100 weitere Bäume wurden Privatpersonen zur Verfügung gestellt. Die Kinderfestbäume sollen in Zukunft einen Beitrag zur Biodiversität und zur Hitzeminderung in der Stadt leisten. Auf öffentlichen Flächen mussten 72 Bäume gefällt werden. Die Bäume waren abgestorben oder stellten ein Sicherheitsrisiko dar. Bei 16 der gefällten Bäume handelte es sich um Eschen; wie auch im vergangenen Jahr war das Eschentriebsterben Anlass für die Massnahmen. Die Bäume werden ersetzt.

Um genauer einschätzen zu können, welche Massnahmen zur Steigerung der Artenvielfalt besonders zielführend sind, wurden Erhebungen bei ausgesuchten Wiesenflächen durchgeführt. Im Vorjahr waren bereits der Zustand und der Artenreichtum auf durch Stadtgrün gepflegten Flächen analysiert worden. Basierend auf den erhobenen Daten sind nun entweder Anpassungsvorschläge für den Unterhalt definiert oder Flächen für Neuansaaten ausgeschieden worden. Auf stadteigenen Parzellen wurden im Berichtsjahr insgesamt 7800 Quadratmeter extensiviert und ökologisch aufgewertet. Es handelt sich dabei hauptsächlich um artenreiche Blumenwiesen, Ruderalflächen, Wildstaudenrabatten, Wildhecken und diverse Kleinstrukturen.

Bauprojekte

Mit der ökologischen Aufwertung des Parks Stephanshorn gemäss dem partizipativ erarbeiteten Konzept «essbarer Park» sollen die Biodiversität auf dem Areal gefördert, Naherholung ermöglicht und die Natur erlebbar gemacht werden. Ein durchgehender Parkweg, Sitzgelegenheiten und essbare Pflanzen ermöglichen es den Besucherinnen und Besuchern, die Natur vor ihrer Haustüre zu erleben. Mit den Bauarbeiten wurde im Berichtsjahr begonnen. Der Spielplatz Engelwies wurde saniert. Basierend auf einem partizipativen Prozess wurde der Spiel-, Begegnungs- und Bewegungsort erneuert. Der neue Engelwiespark ist der erste intergenerative Spielplatz im Westen der Stadt. Zwei weitere, für die Stadt charakteristische Grünflächen wurden im Rahmen von Partizipationsprozessen diskutiert: der Stadtpark und die Kreuzbleiche. Für beide Flächen sind eine Weiterentwicklung und ökologische Aufwertung geplant. An zwei Workshops wurden die Bedürfnisse und Wünsche an die zukünftige Gestaltung des Stadtparks mit Vertreterinnen und Vertretern von Interessengruppen, Anwohnerinnen und Anwohnern und weiteren interessierten Personen erörtert. Die Aufwertung des Spielplatzes auf dem Areal wurde separat an einem Workshop mit Kindern und Betreuungspersonen thematisiert. Im Falle des Kreuzbleiche-Areals wurde die Bevölkerung über die bereits vorhandenen Pläne zur ökologischen Aufwertung informiert, und sie konnte ihre Meinung dazu äussern.

Stadtgrün

— pflegt und unterhält rund 160 ha öffentliche Grünflächen nach den Kriterien der differenzierten Grünflächenpflege, kontrolliert und pflegt Bäume auf öffentlichen Flächen, fördert die Biodiversität und das Baumvolumen, setzt sich für Natur- und Landschaftsschutz sowie für die Anpassung an den Klimawandel ein

— entwickelt, plant und baut unter Berücksichtigung der Nutzungsansprüche Grün-, Park-, Spiel-, Schul- und Sportanlagen, pflegt und betreibt den Botanischen Garten unter wissenschaftlichen und pädagogischen Gesichtspunkten und stellt ein Beratungs- und Vermittlungsangebot zur Verfügung

— entwickelt, pflegt und unterhält die Friedhöfe Ost, Feldli, Bruggen und St.Georgen und ermöglicht in Absprache mit den Hinterbliebenen würdevolle Bestattungen und Beisetzungen

Natur und Landschaft

Die Stadt St.Gallen hat sich in ihrer Biodiversitätsstrategie zum Ziel gesetzt, invasive Neophyten einzudämmen. Im Rahmen dieser Neophyten-Kampagne wurden Sensibilisierungsmassnahmen umgesetzt, welche die Bevölkerung einerseits auf die Problematik aufmerksam machen und andererseits zur Bekämpfung der Pflanzen motivieren sollen. Ein neuer, für die Entsorgung von Neophyten vorgesehener Abfallsack kann an verschiedenen Standorten der Stadt bezogen und für die Kehrichtabfuhr bereitgestellt werden. Der Aufbau eines Beratungsangebots für private Grundeigentümerinnen und Grundeigentümer bei der Planung und Umsetzung ökologischer Aufwertungen konnte abgeschlossen werden. Es wurde bereits rund ein Dutzend Beratungen vor Ort durchgeführt. Auf der Spiel- und Sportanlage Grütliweg wurde eine Rasenfläche ökologisch aufgewertet. Die auf dem Areal vorhandene grössere Rasenfläche wurde nur selten für das freie Spiel genutzt, die nähere Umgebungsgestaltung war wenig artenreich. Die Fläche wurde durch artenreiche einheimische Gehölze, Wildstauden, Wildblumen, eine Ruderalfläche und eine Magerwiese aufgewertet.

Botanischer Garten

Die Sommerausstellung in der Orangerie widmete sich unter dem Titel «Verwurzelt und durchwachsen» den vielfältigen Lebensräumen in der Stadt. Die Ausstellung nahm Besuchende mit auf eine Entdeckungsreise durch verschiedene Naturräume der Stadt und zeigte ihnen, wie sie selbst auf eigenen Flächen die Biodiversität fördern können. Die Ausstellung wurde durch eine Sonderbepflanzung ergänzt, welche die in der Ausstellung behandelten Themen veranschaulichte. Es wurden insgesamt 170 Führungen im Botanischen Garten durchgeführt. Schulklassen aller Bildungsstufen sowie Kindergartenklassen bildeten mit 96 Führungen die meistvertretene Besuchendengruppe. Zusätzlich wurden 20 öffentliche Gartenveranstaltungen mit 800 Besucherinnen und Besuchern durchgeführt. Die Pilzkontrollstelle des Botanischen Gartens verzeichnete insgesamt 322 Kontrollen. Von gesamthaft 166 Kilogramm kontrollierten Pilzen konnten 143 Kilogramm als essbar freigegeben werden.

Bestattungen/Beisetzungen

	2022	*2023*	*2024*
Anzahl Erdbestattungen	66	66	64
Anzahl Urnenbeisetzungen	653	670	647
davon			
– Gemeinschaftsgrab mit Namensbezeichnung	117	154	144
– Gemeinschaftsgrab ohne Namensbezeichnung	120	120	100

Pflegeobjekte

	2022	*2023*	*2024*
Öffentliche Anlagen	442	444	446
Sportanlagen inkl. Bäder	20	20	20
Geländebahnen und Langlaufloipen	12	11	11
Anlagen verschiedener Verwaltungen	88	87	87
Anlagen der Stadtwerke	36	36	36
Schulanlagen	102	102	101
Friedhöfe	4	4	4
Botanischer Garten	1	1	1

Natur und Landschaft

Landwirtschaft	*2022*	*2023*	*2024*
Anzahl direktzahlungsberechtigte Betriebe*	37	37	37
– davon Biobetriebe	12	12	13
Landwirtschaftliche Nutzfläche *(LN)* auf Stadtgebiet *(in Hektaren [= 10 000 m²])*	1 181.3	1 179.5	1 265.1
Biodiversitätsförderflächen *(BFF)* gem. Direktzahlungsverordnung *(DZV) (in Hektaren [= 10 000 m²])***	168	169	169
Standortgerechte und markante Einzelbäume	362	385	401
Obst-, Nuss-, und Edelkastanienbäume	3 079	3 113	3 074
Fläche mit GAöL-Verträgen *(Gesetz über Abgeltung ökologischer Leistungen) (in Aren [= 100 m²])****	4 722	4 809	4 808
GAöL-Beiträge *(in CHF)*			
– Bund	12 801	12 836	12 445
– Kanton	6 961	6 377	6 030
– Gemeinde	20 840	22 911	22 327
Schutzverordnung Dreilinden/Notkersegg *(in CHF)*	8 000	8 000	8 000

**mit Betriebszentrum auf Stadtgebiet, weitere Flächen durch Betriebe aus Nachbargemeinden bewirtschaftet*

***ohne BFF auf Stadtgebiet, welche durch ausserkantonale Betriebe bewirtschaftet werden*

****innerhalb und ausserhalb der LN*

Liegenschaften

Personal und Finanzen

(Finanzen in CHF 1 000)	*2022*	*2023*	*2024*
Aufwand	37 078	28 591	23 612
Ertrag	72 585	57 607	39 205
davon			
– Ertrag aus Buchgewinnen	47 194	540	446
– übriger Ertrag	25 391	57 067	38 759
Ertragsüberschuss	35 507	29 016	15 593
Personalbestand	8.0	8.4	8.1

Fokus 2024

Umsetzung Liegenschaftenstrategie

Im Berichtsjahr konnten diverse Massnahmen aus der städtischen Liegenschaftenstrategie umgesetzt werden. Die Liegenschaft Pfauengässlein 2 auf dem Areal Platztor konnte an eine gemeinnützige Wohnbauträgerin abgetreten werden. Damit wird eine befristete Weiternutzung der Liegenschaft mit preisgünstigem Wohnraum bis zum Neubau für den Campus der HSG auf dem Areal ermöglicht.

Liegenschaften

— verantwortet die städtische Liegenschaftenstrategie in Zusammenarbeit mit diversen Dienststellen der Direktion Planung und Bau

— setzt die Bodenpolitik in Form von Grundstückserwerb im Finanz- und Verwaltungsvermögen sowie die Abgabe von Grundstücken im Baurecht um

— mietet Liegenschaften für die Verwaltung und verpachtet städtische Landwirtschaftsgrundstücke

Erwerb von Liegenschaften

Die Stadt hat ihr Liegenschaftenportfolio gezielt ergänzt. Die Wohnimmobilie an der Grütlistrasse 29/31 wurde nach Erwerb im Baurecht an eine gemeinnützige Wohnbauträgerin weitergegeben. An der Ruhsitzstrasse konnten eine Baulandparzelle und das angrenzende Mehrfamilienhaus erworben werden. Damit ist im Quartier Oberstrasse, wo weitere umliegende Parzellen bereits in städtischem Besitz sind, eine grosszügige Arrondierung gelungen. In der Innenstadt konnte die Stadt an der Brühlgasse 1 den Stockwerkanteil der Post Immobilien AG übernehmen und ist neu alleinige Besitzerin der Liegenschaft. Die Postfiliale im Erdgeschoss bleibt im Mietverhältnis bestehen. Mittels eines Tauschgeschäfts hat die Stadt für eine Liegenschaft im Gebiet Gatter ein Grundstück im Quartier Hölzli zu Arrondierungszwecken zurückerhalten.

Baurechte

Im Bereich der Baurechte konnten insbesondere zwei Projekte vorangetrieben werden. Einerseits wurde der Projekt- und Investorenwettbewerb im Zentrum Riethüsli erfolgreich abgeschlossen; das Siegerprojekt wird weiterbearbeitet. Mit der Bauträgerschaft sind die Verhandlungen bezüglich des Baurechtsvertrags weit fortgeschritten. Andererseits konnte im Rahmen einer unter gemeinnützigen Wohnbauträgerschaften durchgeführten Ausschreibung eine geeignete Bauträgerschaft für die zur Entwicklung vorgesehenen städtischen Parzelle an der Heimstrasse gefunden werden.

Mietobjekte

Beim Gebäudezustand der Mietobjekte konnten Verbesserungen erzielt werden. So sind an vier städtischen Mietliegenschaften Optimierungen im energetischen Bereich realisiert worden.

Landwirtschaftliche Liegenschaften

Der einzige Vollerwerbs-Landwirtschaftsbetrieb auf städtischem Pachtland konnte im Sinne der Liegenschaftenstrategie weiter gestärkt werden. Nach der erfolgreich verlaufenen Betriebsübergabe konnte die junge Bauernfamilie, die im Gebiet Gübsensee tätig ist, drei Ökonomiegebäude von der Stadt im Baurecht übernehmen.

Wohn- und Geschäftsliegenschaften

(Finanzen in CHF 1000)	*2022*	*2023*	*2024*
Aufwand	16445	13135	13416
Ertrag	27844	27098	24981
davon			
– Ertrag aus Buchgewinnen	–	540	196
– übriger Ertrag	27844	26558	24785
Ertragsüberschuss	11399	13963	11565
Durchschnittliche Bruttorendite des Buchwertes *(in %)*	6.02	6.32	6.69
Anzahl Mietobjekte im Finanzvermögen	2125	2087	2036
Anzahl Mietobjekte im Verwaltungsvermögen	213	215	220

Landwirtschaftliche Liegenschaften

(Finanzen in CHF 1000)	*2022*	*2023*	*2024*
Aufwand	10609	3808	432
Ertrag	2949	276	630
davon			
– Ertrag aus Buchgewinnen	–	–	246
– übriger Ertrag	2949	276	384
Aufwandüberschuss	7660	3532	198
Anzahl Betriebe	5	5	5
Fläche in ha	129.2	128.1	127.5

Bauplätze

(Finanzen in CHF 1000)	*2022*	*2023*	*2024*
Aufwand	1971	2989	2299
Ertrag	27175	12145	3317
davon			
– Ertrag aus Buchgewinnen	407	–	1495
– übriger Ertrag	26769	12145	1822
Aufwandüberschuss	–	–	–
Ertragsüberschuss	25204	9156	1018
Anzahl Grundstücke	98	98	96
Fläche in m²	572189	572189	568699

Baurechtsparzellen

(Finanzen in CHF 1000)	*2022*	*2023*	*2024*
Aufwand	2601	3792	3550
Ertrag	13210	16983	9060
davon			
– Ertrag aus Buchgewinnen	888	–	4
– übriger Ertrag	12322	16983	9056
Ertragsüberschuss	10609	13191	5510
Fläche in m²	453572	456261	465754
Anzahl Baurechte im Finanzvermögen	207	209	215

Bodenabschnitte

(Finanzen in CHF 1000)	*2022*	*2023*	*2024*
Aufwand	165	774	128
Ertrag	777	334	207
davon			
– Ertrag aus Buchgewinnen	10	–	–
– übriger Ertrag	767	334	207
Aufwandüberschuss	–	440	–
Ertragsüberschuss	612	–	79
Anzahl Grundstücke	119	119	119
Fläche in m²	482236	482236	482236

Amt für Baubewilligungen

Personal und Finanzen

(Finanzen in CHF 1000)	*2022*	*2023*	*2024*
Aufwand	2790	3048	3047
Ertrag	1727	1976	1942
Aufwandüberschuss	1063	1072	1105
Personalbestand	16.5	17.7	18.8

Fokus 2024

Bautätigkeit

Die bereits in den Vorjahren hohe Bautätigkeit in der Stadt hat sich erneut gesteigert. Die Anzahl der Baugesuche, Reklamegesuche und Fällgesuche ist im Berichtsjahr auf insgesamt 1296 gestiegen. Dies entspricht einem neuen Spitzenwert. Einher geht diese Zahl mit einer rekordhohen Bausumme an bewilligten Projekten von 626 Millionen Franken (Vorjahr CHF 459 Mio.). Von den insgesamt 1296 Gesuchen entfallen 938 auf Baugesuche. Dieser Anstieg bei den Baugesuchen bedeutet gegenüber dem Vorjahr eine Zunahme von zwölf Prozent. Die Gesamtzahl aller Gesuche hat sich um 15 Prozent erhöht.

Anhaltend hoch sind auch die Anzahl an komplexen Einspracheverfahren sowie die Anzahl an Bauvorhaben mit grossem Koordinationsbedarf mit anderen Verfahren, wie beispielsweise Strassenplan- und Konzessionsverfahren.

Amt für Baubewilligungen

— berät Bauinteressierte sowie Planende

— führt die Baubewilligungsverfahren durch, koordiniert und beurteilt Baugesuche nach öffentlich-rechtlichen Vorgaben und stellt Anträge an die Baubewilligungskommission, soweit es nicht selbst kompetent ist

— kontrolliert die Einhaltung der Bauvorschriften und Auflagen in seinem Zuständigkeitsbereich im Rahmen der Baukontrollen und ist zuständig für baupolizeiliche Massnahmen und die Behebung baurechtswidriger Zustände

Gesuche für Baumfällungen und Photovoltaikanlagen

Am 1. November wurde die Erweiterung der Baumschutzgebiete auf die gesamte Stadt in Kraft gesetzt. Viele Grundbesitzerinnen und Grundbesitzer haben vor diesem Zeitpunkt noch Baumfällungen nach altem Recht beantragt. Waren es im Vorjahr lediglich 23 Baumfällgesuche gewesen, stieg die Anzahl im Berichtsjahr auf 91 und hat sich damit vervierfacht. Der städtische Förderbeitrag für Photovoltaikanlagen wird per 1. Januar 2025 halbiert; künftig sind nur Anlagen unterstützungsberechtigt, die mehr als die für den Eigenverbrauch vorgesehene Dachfläche nutzen. Viele Liegenschaftsbesitzende wollten im Berichtsjahr noch vom vollen Förderbeitrag auch bei flächenreduzierten Anlagen profitieren. Die Gesuche für Photovoltaikanlagen sind von 202 im Vorjahr auf 391 im Berichtsjahr markant gestiegen. Demgegenüber ist der Trend zu Wärmepumpen rückläufig; es wurde rund ein Drittel weniger Anlagen bewilligt.

Gegen 18 erlassene Verfügungen wurde Rekurs beim kantonalen Bau- und Umweltdepartement erhoben, sechs Beschwerden gingen beim Verwaltungsgericht ein. Ende Jahr waren beim Bau- und Umweltdepartement noch zwölf Rekurse, beim Verwaltungsgericht sechs Beschwerden hängig. Beim Bundesgericht sind zwei Verfahren pendent.

Bearbeitungsdauer Baugesuche

(in %)	*2022*	*2023*	*2024*
< 30 Tage	51.1	40.2	46.3
31 – 60 Tage	33.6	43.3	34.8
> 60 Tage	15.3	16.5	18.9

Anzahl Gesuche

	2022	*2023*	*2024*
Eingereichte Gesuche, Total	1 269	1 129	1 296
Baugesuche	955	841	938
Reklamegesuche	91	83	80
Baumfällgesuche	46	23	91
Vorbescheid / Teilentscheid	11	7	3
Korrekturgesuche	166	175	184
Photovoltaikanlagen	268	202	391
Wärmepumpen	203	143	93

Bearbeitete Verfahren

	2022	*2023*	*2024*
Bewilligte Gesuche	1 182	1 084	1 193
Abgewiesene Gesuche	14	20	15
Anzahl Bauanzeigen	2 821	3 197	2 682
Total Einsprachen	122	196	141
Total Rekurse	25	25	18

Wohnungen

	2022	*2023*	*2024*
Bewilligte Wohnungen	254	270	482
Fertig erstellte Wohnungen	562	359	192

Baukontrollen

	2022	*2023*	*2024*
Baukontrollen	424	332	340
Gerüstkontrollen	2	7	10
Bewilligungen öffentlicher Grund	31	35	68
Gesuchseinforderungen	24	53	29
Strafanzeigen / Bussen	3	4	1
Baueinstellungsverfügungen	4	5	5

Geomatik und Vermessung

Personal und Finanzen

(Finanzen in CHF 1 000)	*2022*	*2023*	*2024*
Aufwand	2 498	2 401	2 497
Ertrag	1 503	1 331	1 250
Aufwandüberschuss	995	1 070	1 247
Personalbestand	11.5	11.4	11.2

Fokus 2024

Die Abteilung Vermessung konnte das Projekt zur periodischen Nachführung der amtlichen Vermessung mit dem Schwerpunkt Wald abschliessen. Im Berichtsjahr wurden zudem sämtliche eingedolten öffentlichen Gewässer im Baugebiet erhoben und in die Daten der amtlichen Vermessung eingepflegt. Damit steht ein weiteres kantonales Projekt kurz vor dem Abschluss. Daneben lag der Schwerpunkt auf der Nachführung der Daten der Amtlichen Vermessung und auf der Bauvermessung.

Geomatik und Vermessung

— ist verantwortlich für das amtliche Vermessungswerk

— ist zuständig für Bau- und Ingenieurvermessung und die Gebäudeadressierung

— betreibt das Rauminformationszentrum RIZ

Bildflug

Im Dreijahresrhythmus lässt die Stadt St.Gallen einen Bildflug durchführen. Aus den daraus gewonnenen photogrammetrischen Aufnahmen werden verschiedene Produkte erzeugt. In erster Linie entsteht ein True-Orthofoto mit einer Punktauslösung von fünf Zentimetern. Daneben werden auch Schrägluftbilder mit einer Auflösung von 7.5 Zentimetern generiert. Diese um 45 Grad zur Senkrechten geneigten Bilder zeigen die Stadt aus allen vier Himmelsrichtungen. Die aktuellen Bilder sind im öffentlichen digitalen Stadtplan integriert. Des Weiteren wurde ein sogenanntes 3D-Mesh mit einer realistischen 3D-Darstellung berechnet und auf dieser Basis das 3D-Stadtmodell erneuert. Hierzu wurde die Dachlandschaft der Stadt detailliert ausgewertet. Mit den Gebäudegrundrissen aus der amtlichen Vermessung wurden texturierte 3D-Gebäude erzeugt. Auch das erneuerte 3D-Stadtmodell ist öffentlich zugänglich.

3D-Strassenvideo

Alle zwei Jahre werden sämtliche Strassen der Stadt St.Gallen mit einem Messfahrzeug befahren. Dabei werden präzise Video-, Bild- und Laserscanningaufnahmen des Strassenraums gemacht. Die 400 Kilometer Strassen können dann in der Anwendung infra3D für virtuelle Begehungen und Vermessungsarbeiten direkt am Bildschirm mit einer Genauigkeit von weniger als fünf Zentimetern verwendet werden. Im Berichtsjahr wurden über infra3D sämtliche Signalisationen in der Stadt St.Gallen erfasst und mit den entsprechenden Verkehrsanordnungen für die Stadtpolizei ergänzt.

Leistungsspektrum

(in %)	*2022*	*2023*	*2024*
Nachführung amtliche Vermessung	23.5	24.0	22.6
Plan- und Datenausgaben	2.2	2.3	1.6
Bau- und Ingenieur-vermessungswesen	9.5	8.1	6.2
Gebäudeadressierung	2.3	2.1	1.9
GIS-Projekte	24.8	27.6	29.7
GIS-Betrieb und -Dienstleistungen	37.8	35.9	38.0

Amtliche Vermessung

	2022	*2023*	*2024*
Anzahl Grenzmutationen	37	32	30
Anzahl Situationsmutationen	195	157	162
Anzahl Planausgaben	90	95	89
Anzahl Datenausgaben	89	68	51

Arealstatistische Angaben

(in ha)	*2022*	*2023*	*2024*
Gebäude	313.6	316.3	318.0
Hofraum, Garten, Anlagen	986.2	984.2	988.2
Acker, Wiesen, Weiden	1195.9	1193.3	1186.9
Wald	1009.4	1011.1	1013.3
Bahnen, Strassen, Wege	353.0	352.6	351.2
Gewässer	79.0	79.5	79.3
Übrige Gebiete	0.8	0.9	1.0

Bauvermessung/Gebäudeadressierung

	2022	*2023*	*2024*
Anzahl baupolizeiliche Absteckungen	30	42	43
Anzahl Häusernummerierungsmutationen	126	51	95

Grundbuchamt

Personal und Finanzen

(Finanzen in CHF 1 000)	*2022*	*2023*	*2024*
Aufwand	1 709	1 770	1 940
Ertrag	4 096	4 409	3 128
Ertragsüberschuss	2 387	2 639	1 188
Personalbestand	11.0	11.4	11.4

Grundstückgeschäfte

(Finanzen in CHF 1 000)	*2022*	*2023*	*2024*
Tagebuchbelege *(Rechtsgeschäfte)*	2 967	3 106	2 715
Anzahl Handänderungen *(ohne Erbgänge)*	578	624	470
Handänderungswerte *(ohne Erbgänge)*	1 089 301	951 608	668 308
Einnahmen aus Grundbuchgebühren	3 860	4 072	2 865
Einnahmen aus Handänderungssteuern	10 747	10 387	6 036

Fokus 2024

Die Anzahl eingetragener Handänderungen ist im Berichtsjahr deutlich gesunken. Sie liegt rund 17 Prozent unter dem Zehnjahresdurchschnitt. Vergleichsweise selten waren wirtschaftliche Handänderungen (z.B. Aktienverkäufe von Immobiliengesellschaften) und solche über grössere Anlageobjekte mit hohen Kaufpreisen.

Der Abschluss von Kaufverträgen und deren Eintragung im Grundbuch können zeitlich teilweise weit auseinander liegen. Die Verrechnung der Gebühren und Handänderungssteuern erfolgt in diesen Fällen erst mit der Grundbucheintragung. Diverse Überbauungen befanden sich im Berichtsjahr in der Planungs- oder Realisierungsphase. Die Anzahl bereits abgeschlossener Verträge, die jedoch noch nicht eingetragen werden können, war entsprechend hoch.

Der durchschnittliche Bearbeitungsaufwand pro Rechtsgeschäft hat nochmals zugenommen. Dies ist im Wesentlichen auf die neuen Bestimmungen des Bundesgesetzes über den Erwerb von Grundstücken durch Personen im Ausland zurückzuführen. Die diesbezügliche Prüfung von juristischen Personen ist zeitaufwendig.

Grundbuchamt

— berät in grundbuch- und sachenrechtlichen Angelegenheiten, fertigt Grundbuchverträge in den Grundbuchkreisen (Bruggen, St.Gallen und St.Fiden) aus und beurkundet sie

— verarbeitet alle angemeldeten Rechtsgeschäfte in den Grundbuchkreisen

— organisiert und verarbeitet Schätzungen, überwacht Bauzeitversicherungen und die Versicherungspflicht, zahlt Leistungen aus Elementarschadenfällen aus

Stadtplanung

Personal und Finanzen

(Finanzen in CHF 1 000)	*2022*	*2023*	*2024*
Aufwand	4 411	4 406	4 862
Ertrag	2 372	2 188	2 380
Aufwandüberschuss	2 039	2 218	2 482
Personalbestand	11.0	11.8	12.9

Fokus 2024

Ortsplanungsrevision

Das Stadtparlament hat im Berichtsjahr einen Verpflichtungskredit für die externen Arbeiten im Rahmen der Ortsplanungsrevision genehmigt; mit den intensiven Revisionsarbeiten wurde begonnen. Beteiligt an der Ortsplanungsrevision sind Fachpersonen aus insgesamt zehn Dienststellen der Stadtverwaltung. Die Stadtplanung koordiniert und begleitet die Arbeiten.

Freiraumstrategie und Strassenbaumkonzept

Mit der Verabschiedung der Freiraumstrategie hat der Stadtrat 2021 beschlossen, mehr Bäume im Strassenraum zu pflanzen, damit die Strassen kühler, ökologischer und zugleich attraktiver werden. Der Stadtrat hat das Strassenbaumkonzept verabschiedet. Es zeigt auf, in welchen Strassen mehr Bäume gepflanzt werden sollen, sodass die stadtkühlenden, ökologischen und räumlichen Funktionen der Bäume besonders zum Tragen kommen. Der heutige Anteil an Baumkronendeckung soll von heute neun Prozent auf 30 Prozent erhöht werden. Das Strassenbaumkonzept dient als wichtiges langfristiges Zielbild.

Gebiets- und Arealentwicklungen

In Winkeln hat die Stadt mit dem Kanton St.Gallen, den SBB sowie Privaten für das Gebiet zwischen Bahnhofsumfeld und Stadion eine Testplanung durchgeführt und ein Zukunftsbild erarbeitet. Die Zwischenresultate wurden in einem Echoraum mit den Grundeigentümerschaften sowie Vertretungen aus Quartier, Wirtschaft, Gesellschaft und Politik gespiegelt. Für die Entwicklungsplanung des Areals St.Gallen West – Gossau Ost (ASGO) wurden der Schlussbericht und die Vision erarbeitet und eine Vernehmlassung durchgeführt. Stadt und Kanton St.Gallen planen gemeinsam mit den SBB, den Bahnhof Bruggen in Richtung Bahnhof Haggen zu verschieben. Ergänzend zur laufenden Projektierung wurde für die Gebietsentwicklung im Umfeld des neuen Doppelbahnhofs im Austausch mit den Grundeigentümerschaften ein Entwurf für ein Entwicklungsleitbild erarbeitet, der als Grundlage für die Ortsplanungsrevision und weitere Arealentwicklungen dient. Das Lerchenfeld hat das Potenzial, sich zu einem modernen Arbeits- und Wohngebiet zu entwickeln. Der Switzerland Innovation Park Ost bildet dafür eine wichtige Ankernutzung. Es wurde ein Planungsprozess gestartet mit dem Ziel, gemeinsam mit den Grundeigentümerschaften und weiteren wichtigen Akteurinnen und Akteuren die Grundlagen für das weitere Planen und Handeln zu klären. Im Nachgang zum Abbruch der Planungen zur Gesamtüberdeckung St.Fiden wurde die Gebietsentwicklung in Zusammenarbeit mit der Migros, den SBB und dem ASTRA neu konzipiert.

Sachverständigenrat und SELA

Der Sachverständigenrat für Städtebau und Architektur hat an acht Sitzungen elf Geschäfte beraten und fünfzehn Beurteilungen (Mehrfachlesungen) verfasst. Im Vorfeld zu Zonenplanänderungen wurden städtebauliche Machbarkeitsstudien bezüglich Innenentwicklungspotenzial diskutiert. Weitere Studien wurden im üblichen Rahmen für grössere Wohnprojekte mit Sondernutzungsplan beraten.

Stadtplanung

— initiiert und erarbeitet Strategien, Konzepte und Studien für die räumliche Entwicklung der Stadt und setzt strategische Ziele für eine nachhaltige Stadtentwicklung um

— erarbeitet die Planungsinstrumente Richtplan, Rahmennutzungsplan (Zonenplan und Bauordnung), Sondernutzungsplanungen und Schutzverordnungen, führt die Geschäfte des Sachverständigenrates für Städtebau und Architektur und des Lenkungsausschusses Stadtentwicklung

— berät, unterstützt und begleitet private und öffentliche Bauträgerschaften bei Planungs- und Bauvorhaben und bei Inventar-/Schutzobjekten sowie in Schutzgebieten, koordiniert Entwicklungsprozesse und stellt die dafür erforderlichen planungsrechtlichen Grundlagen bereit

Der Stadtentwicklungs-Lenkungsausschuss (SELA) hat sich neben der laufenden Koordination der definierten Leitprojekte unter anderem mit der Umsetzung des Energiekonzepts 2050 und der Schulraumplanung sowie der Entwicklungsplanung St.Gallen West – Gossau Ost befasst. Ein zentrales Thema war die Weiterentwicklung des SELA selbst, insbesondere betreffend Überarbeitung und Priorisierung der Leitprojekte sowie Klärung und Fokussierung der Reportingfunktion des Gremiums.

Denkmalpflege

Die Überarbeitung des Ortsbildinventars unter Berücksichtigung des Bundesinventars der Schützenswerten Ortsbilder Schweiz ISOS ist weit fortgeschritten. Die rechtliche Umsetzung wird im Rahmen der Ortsplanungsrevision erfolgen. Ebenfalls weit gediehen sind die Arbeiten am neuen Altstadtinventar. Mithilfe zahlreicher Innenbegehungen wurden der Umfang des Schutzes konkretisiert und gleichzeitig die möglichen Handlungsspielräume der Altstadtliegenschaften aufgezeigt. Nachdem auf Kantonsebene eine neue Bewilligungspraxis für Solaranlagen in Ortsbildschutzgebieten und auf Kulturdenkmälern erarbeitet und in Kraft gesetzt wurde, hat die Denkmalpflege neue Grundlagen erarbeitet. Die erarbeitete Wegleitung erläutert die neue kantonale Bewilligungspraxis, nennt allgemeine Gestaltungsempfehlungen für Solaranlagen, erklärt, in welchen Fällen welches Verfahren zur Anwendung kommt, und zeigt Beispiele auf für die Erstellung von Solaranlagen auf Dächern in den verschieden klassierten Gebieten beziehungsweise auf Kulturobjekten. Sie dient den Hauseigentümerinnen und Hauseigentümern sowie Planenden als Hilfsmittel für die Planung von Solaranlagen.

Denkmalpflege

(Finanzen in CHF 1 000)	*2022*	*2023*	*2024*
Anzahl Subventionsentscheide	6	7	5
Beiträge an öffentliche Institutionen	16	112	9
Beiträge an privatrechtliche Institutionen	60	20	31
Beiträge an Privatpersonen	60	38	9
Total	136	170	49

Sondernutzungsplanungen

Die Sondernutzungsplanungen Spitalstrasse/Lindenstrasse und Lindentalstrasse/Werkstrasse konnten genehmigt werden. Ebenso wurden kleinere Anpassungen an den bestehenden Überbauungsplänen Stadion St.Gallen und Vadian-, Sonnengarten-, Frongarten- und Seidenhof-Strasse genehmigt. Für die zweite Änderung des Überbauungsplans Kantonsspital St.Gallen KSSG/Ostschweizer Kinderspital OKS konnten das Vorprüfungs- und das öffentliche Mitwirkungsverfahren durchgeführt werden. Für den Walkebach, den Weierweidbach, den Burgweierbach und den Bergbach wurden mittels Sondernutzungsplänen die Gewässerräume festgelegt.

Zonenplanänderungen

Nach dem Rekursentscheid des Bau- und Umweltdepartementes konnte die Zonenplanänderung «Erweiterung Baumschutzgebiete» per 1. November in Kraft gesetzt werden. Da altrechtliche Zonenplanänderungen vor der Planauflage der Ortsplanungsrevision genehmigt sein müssen, ergibt sich zusätzlicher Handlungsbedarf und Termindruck bei laufenden und neuen Verfahren. So wurden diverse Planverfahren vorbereitet und forciert. Um die Modalitäten für städtebauliche Qualitätssicherungsverfahren, Mehrwertabgaben bei Aufzonierungen sowie anderweitige öffentliche Interessen zu sichern, wurden ergänzend zu den Zonenplanänderungsverfahren verwaltungsrechtliche Verträge nach Planungs- und Baugesetz PBG Art. 65 abgeschlossen.

Ausgewählte Kennzahlen

	2022	*2023*	*2024*
Sachverständigenrat			
– Sitzungen	7	7	8
– Beratungsgeschäfte	12	12	11
Berichte zu planerischen Rahmenbedingungen	12	7	5
Sondernutzungspläne			
– Vorbereitung	10	6	11
– Mitwirkung	4	9	10
– Verfahrenseinleitung	10	1	1
– Einspr.-/Rekursverfahren	2	4	4
– genehmigt	6	9	8
Subventionen Denkmalpflege *(in CHF 1 000)*	136	170	49

Jahresziele 2024

mit direktem Bezug zu den Legislaturzielen 2021–2024

Kooperation

Komplexe Aufgaben machen nicht mehr an Gemeindegrenzen Halt. Das führt zum einen zu erhöhten Aufwänden im personellen und finanziellen Bereich, zum anderen steigt der Koordinationsaufwand zwischen Verwaltungen, Gesellschaft und Wirtschaft. Die Stadt St.Gallen nimmt aufgrund ihrer Grösse und ihres Aufgabenportfolios eine spezielle Rolle als Dienstleistungserbringerin ein. Durch vermehrte Kooperation mit den umliegenden Gemeinden, Städten, dem Kanton und anderen Organisationen können auf beiden Seiten Kosteneinsparungen und Qualitätssteigerungen erreicht werden.

Vision 2030

- St.Gallen ist bevorzugter Kooperationspartner für die Gemeinden der Region.

Jahresziele

Die stadtinterne Vorgehensweise und die Zuständigkeiten in Bezug auf die regionale Mountainbike-Strategie sind geklärt. Erste Arbeits- und Umsetzungsschritte sind bekannt, ebenso die finanziellen Grössenordnungen dazu. Gespräche mit möglichen Partnern, wie die Ortsbürgergemeinde, sind geführt. (DBF) TEILWEISE ERREICHT
Gespräche mit möglichen Partnern wie Ortsbürgergemeinde und Biker-Community laufen. Die Vorstellungen und das Zielbild sind noch nicht deckungsgleich und müssen weiter geschärft werden. Die Finanzierung der Mountainbike-Infrastruktur ist unter den Anspruchsgruppen noch zu klären.

Die Prozesse und Schnittstellen von Kultur St.Gallen Plus mit der städtischen Kulturförderung sind geklärt und die Abläufe der Förderregion in die Kulturförderung integriert. (DIF) ERREICHT

Die Zusammenarbeit im Bereich der eGovernment-Services für/mit anderen Gemeinden und dem Kanton ist für die nächsten drei Jahre definiert. (DIF) ERREICHT

Die im Jahr 2023 durchgeführte Umfrage zur Identifizierung von weiteren potenziellen Kooperationen ist abgeschlossen und analysiert. (DIF) TEILWEISE ERREICHT
Die Umfrage wurde auf schriftlichem und mündlichem Weg durchgeführt. Bestehende Kooperationen sind dokumentiert und potenzielle Kooperationen wurden identifiziert. Die Analyse ist weit fortgeschritten, aber noch nicht gänzlich abgeschlossen.

Beim Projekt «ARA Au 2025, Anschluss AR» ist die Erweiterung der Biologie im Rohbau erstellt. (DTB) ERREICHT

Zugehörige Legislaturziele

Aufbauend auf den bisherigen Kooperationen wird die Zusammenarbeit insbesondere in den Bereichen der Sozialen Sicherheit, der Ver- und Entsorgungsinfrastrukturen sowie der Kultur und des Sports vorangetrieben.

Smarte Stadt

In den letzten Jahren hat sich der Umgang der Gesellschaft mit digitalen Produkten und Dienstleistungen grundlegend verändert. Neue Geschäftsmodelle verdrängen klassische Wirtschaftszweige, neue Anforderungen an Mobilität, Vernetzung und Dienstleistungserbringung werden gestellt. Überall und zu jeder Zeit, lautet die Devise. Diese digitale Revolution stellt die Stadt St.Gallen vor neue Herausforderungen. Bisherige Angebote und Tätigkeitsfelder sind in Bezug auf das Digitalisierungspotenzial zu hinterfragen und zu optimieren. Schnellere, schlankere, einfachere und qualitativ bessere Dienstleistungen sollen angeboten werden. Erweiterte und digitalisierte Infrastrukturen ermöglichen es Gesellschaft und Wirtschaft, neue Formen der Dienstleistungserbringung, Interaktion und Partizipation zu gestalten.

Vision 2030

- St.Gallen ist ein innovativer, kundenfreundlicher Dienstleister.
- St.Gallen ermöglicht effektive Partizipation.
- St.Gallen verfügt über eine nachhaltige vernetzte Infrastruktur für Mobilität, Energie und Kommunikation, die öffentlich und privat nutzbar ist.

Jahresziele

Die neuen digitalen Kanäle des Informationsaustauschs und der Kommunikation mit den Schulen und Eltern (Pupil, DAP365) werden für die fachspezifischen Informationen der Schulgesundheit genutzt und die Neugestaltung der Homepage ist in Erarbeitung. (DBF) ERREICHT

Erweiterte digitale Lösungen im Bereich der Verwaltungspolizei sind geprüft, um Kundinnen und Kunden noch bessere und ressourcenschonendere Dienstleistungen zu ermöglichen. (DSSI) TEILWEISE ERREICHT
Wegen eines Hackerangriffes gegen einen Lieferanten waren die Arbeiten mehrere Wochen lang blockiert, konnten aber so weit vorangetrieben werden, dass im Jahr 2025 eine Datenmigration stattfinden könnte.

Das neue Intranet auf App-Basis ist implementiert. Die Bedürfnisse der Non Desktop Worker sind berücksichtigt. Die Inhalte sind neben dem Desktop auch über das Handy abrufbar. (BB) ERREICHT

Die Anforderungen des Steueramts der Stadt St.Gallen sind im kantonalen IT-Grossprojekt «IT Steuern SG+» u.a. durch aktive Mitarbeit eingebracht. (DIF) ERREICHT

Zugehörige Legislaturziele

Der Zugang zum Verwaltungsangebot ist grösstenteils orts- und zeitunabhängig möglich und kann digital beauftragt werden.

Eine Roadmap zur Innovation der Verwaltungsdienstleistungen ist erstellt. Innovative Lösungsansätze und Erkenntnisse aus dem Smart Government Lab werden genutzt.

Dem Stadtrat werden die Konzepte für die besonderen Anspruchsgruppen gemäss Partizipationsreglement zur Verabschiedung vorgelegt. (DSSI) ERREICHT

Die städtischen Aufgaben werden in Bezug auf das Partizipationsreglement analysiert, und es werden mögliche Gebiete für Partizipation identifiziert sowie notwendige Konzepte, Massnahmen und digitale Lösungen erarbeitet. Den Anliegen besonderer Anspruchsgruppen wird Rechnung getragen.

Die intelligente Kanalnetzbewirtschaftung wird auf das Einzugsgebiet der ARA Hofen ausgeweitet. Damit werden Beckenvolumina optimal genutzt, Entlastungen in die Gewässer reduziert und der Betrieb der Pumpwerke energetisch effizienter betrieben. (DTB) TEILWEISE ERREICHT
Im mehrjährigen Projekt lag der Fokus 2024 auf der Installation der Messstellen. Aufgrund personeller Wechsel in der Dienststelle Entsorgung St.Gallen sowie beim externen Ingenieurbüro mussten die Installationen teilweise auf das Jahr 2025 verschoben werden.

Ein Smart Meter Rollout Testgebiet ist definiert und der Rollout des Testgebiets gestartet. (DTB) ERREICHT

Das Smartnet ist in der Stadt St.Gallen flächendeckend installiert. Das strahlungsarme Netz «Wireless St.Gallen» wird in der Innenstadt vollständig ausgerollt. Es werden die Voraussetzungen geschaffen, dass die Netze übergreifend für Smart City-Anwendungen verfügbar sind.

Gesellschaft

Die Stadt wächst, und die Entwicklung hin zu einer multikulturellen, urbanen Gesellschaft schreitet voran. Zusammen mit den demografischen Veränderungen stellt die Gesellschaftsentwicklung die Stadt St.Gallen vor die Herausforderung, das Zusammenleben positiv zu gestalten und eine hohe Lebensqualität für alle Gesellschaftsgruppen zu gewährleisten. Integration, Quartierentwicklung, Freiwilligenarbeit und Sicherheit gewinnen weiter an Bedeutung. Der respektvolle Umgang mit der Vielfalt sowie die Vereinbarkeit von Beruf und Familie sind zentrale Bestandteile dieses Handlungsfeldes.

Vision 2030

- St.Gallen bietet hohe Lebensqualität und Sicherheit für eine vielfältige Gesellschaft.
- St.Gallen zeichnet sich durch eine gute soziale Durchmischung aus.
- In St.Gallen sind Familie und Beruf vereinbar. Der Bedarf der familienergänzenden Betreuung ist in einer hohen Qualität gedeckt.
- St.Gallen ist eine kinderfreundliche Stadt.

Jahresziele

Das Versorgungssystem in der Hilfe zu Hause ist analysiert und die Ergebnisse sind dem Stadtrat vorgelegt. Versorgungsziele, Aufgabenteilung, Zusammenarbeitsgefässe und -prozesse sind mit den beauftragten Leistungserbringern (Spitex, PS, HED, Zeitvorsorge) definiert. Lücken im Angebot, auch zur Betreuung zu Hause, sind identifiziert. (DSSI) NICHT ERREICHT
Bestehende Leistungsvereinbarungen wurden bis Ende 2025 verlängert, sodass die Ergebnisse aus dem Projekt ab 2026 in den neuen Leistungsvereinbarungen berücksichtigt werden können.

Ein «Netzwerk Alter», koordiniert von der Stadt und bestehend aus Fachorganisationen und älteren Menschen, ist gegründet. Das neue Gefäss ist Ausgangspunkt für eine zunehmend koordinierte Angebotsentwicklung der Akteurinnen und Akteure, die dazu verhilft, dass Doppelspurigkeit in den Angeboten abnehmen und Angebotslücken geschlossen werden. (DSSI) ERREICHT

Zugehörige Legislaturziele

Die kurz- und mittelfristigen Massnahmen der Strategie «Alter und Gesundheit 2030» sind umgesetzt.

Ein Konzept für den Aufbau sowie den Betrieb von drei Foren in drei Lebensräumen ist entwickelt. (DSSI) NICHT ERREICHT *Die Projektdauer wurde aufgrund der finanziellen Situation verlängert, sodass die dazugehörige Parlamentsvorlage erst per Ende des dritten Quartals 2025 zu erwarten ist.*	Unter dem Motto «Unsere Quartiere – Lebensräume für alle!» wird eine gemeinsame Strategie für eine koordinierte und kooperative Quartier- und Gemeinwesenarbeit für alle Generationen und Gesellschaftsgruppen in der Stadt St.Gallen entwickelt und erste Massnahmen sind umgesetzt.
Es wird ein Leitfaden erarbeitet, um Veranstaltungen, die von der Stadt St.Gallen finanziert oder gefördert werden, barrierefrei zu gestalten. (DSSI) TEILWEISE ERREICHT *Der Leitfaden ist intern erarbeitet, aber noch nicht final verabschiedet.*	Die Teilhabe von Menschen mit Beeinträchtigung am gesellschaftlichen Leben ist weiter gestärkt und die Bevölkerung ist für das Thema Inklusion sensibilisiert.
Ein Aktionsplan «kinderfreundliche Stadt» ist erarbeitet. (DSSI) ERREICHT	Die Strategie «Kinderfreundliche & familienfreundliche Stadt» ist definiert, ein Bewertungssystem ist implementiert und erste Massnahmen sind umgesetzt.
Ein Bericht über die umgesetzten und geplanten Massnahmen zur fachlichen und organisatorischen Optimierung der Mobilen Jugendarbeit, der Räume und Standorte der Offenen Jugendarbeit Ost/West sowie zur Prüfung interner Möglichkeiten einer Kinderinformation liegt vor. (DBF) ERREICHT	Ein Konzept ist erstellt, wie die Angebote für Familien, Kinder und Jugendliche weiter gebündelt, noch einfacher zugänglich und allenfalls räumlich zusammengefasst werden können. Erste Umsetzungsschritte sind geplant und möglichst realisiert.

Lebensraum

Der öffentliche Raum wird immer wichtiger – innerhalb der Stadt wie auch in den Naherholungsgebieten. Die Freizeit wird vermehrt im Freien verbracht. Wohnen, Arbeiten, Konsum und Freizeit sind Faktoren, die in ihrer Summe einen attraktiven Lebensraum definieren. Sowohl in der Innenstadt als auch in den Quartieren müssen genügend qualitativ hochwertige und gepflegte Plätze, Begegnungs- und Aufenthaltsräume, Spiel- und Sportanlagen und Wohnraum für die ganze Bevölkerung zur Verfügung stehen. Quartiere mit eigener Identität, Naturräume in Stadtnähe und eine lebendige Innenstadt sind gleichermassen von zentraler Bedeutung für die Lebensqualität der Stadt.

Vision 2030

- St.Gallen ist geprägt durch attraktiven öffentlichen Raum und verdichtete Bauweise, Quartiere mit eigener Identität, Naherholungsgebiete und hochwertige Grün- und Freiräume.
- St.Gallen hat eine Innenstadt, die Wohnen, Arbeiten, Freizeit, Kultur und Einkaufen zu urbanem Leben vereint.
- In St.Gallen wächst die Zahl der Einwohnerinnen und Einwohner und der Arbeitsplätze stärker als in der Region.

Jahresziele

Ein Entwurf der Liegenschaftenstrategie «Verwaltungsvermögen» liegt vor. Daraus abgeleitet ist eine energetische Analyse von fünf Objekten im Verwaltungsvermögen erfolgt, ein Vorgehenskonzept erarbeitet und ein Entwurf für die Sanierungsstrategie der Liegenschaften im Verwaltungsvermögen liegt vor. (DPB) NICHT ERREICHT
Die Beauftragung der externen Dienstleistung konnte nicht erfolgen, da ein dafür benötigter Nachtragskredit nicht beantragt werden konnte. Die Liegenschaftenstrategie «Verwaltungsvermögen» wird im 2025 abgeschlossen.

Der Planungsprozess zur Gebietsentwicklung St.Fiden – Heiligkreuz ist neu konzipiert. Erste weitere Planungsschritte sind in Arbeit, die Grundeigentümerschaften sind eng einbezogen und ein partizipativer Prozess mit der interessierten Öffentlichkeit läuft. (DPB) TEILWEISE ERREICHT
Der Planungsprozess wurde neu konzipiert und strukturiert. Der Dialog mit den Grundeigentümerinnen Migros und SBB besteht. Die Öffentlichkeit ist noch nicht einbezogen. Die Erarbeitung einer Vorlage fürs Stadtparlament läuft.

Zugehörige Legislaturziele

Die aufeinander abgestimmten Innenentwicklungs-, Freiraum-, Wohnraum- und Liegenschaftenstrategien sind mit den jeweiligen Umsetzungsplanungen genehmigt und bilden langfristige Instrumente zur Sicherung einer qualitativen und quantitativen Innenentwicklung des städtischen Raums. Erste Massnahmen sind umgesetzt.

Ende 2024 liegen koordinierte Entwürfe des Zonenplans, der Bauordnung, des Strassenplans, der Gewässerraumfestlegung und der Reglemente vor. (DPB) NICHT ERREICHT *Die Richtplananpassung dauerte länger als vorgesehen. Die Ausschreibung und die Vergabe der Leistungen im Zusammenhang mit der Ortsplanungsrevision benötigten mehr Zeit als angenommen. Ziel ist, dass die Entwürfe der Planungsinstrumente Ende 2025 vorliegen.*	Die Nachführung des städtischen Richtplans ist abgeschlossen. Die Revision der Bau- und Zonenordnung ist soweit fertiggestellt, dass das öffentliche Mitwirkungsverfahren durchgeführt werden kann.
Die Umsetzung des Tieftempokonzeptes für die Hauptachsen ist gestartet. Für die Stufe 1 (T30 nachts) ist das Verkehrsgutachten erstellt, sind die Verkehrsanordnungen publiziert und ist die Umsetzung vorbereitet. (DPB) NICHT ERREICHT *Die kantonale Regierung hat entschieden, auf die Einführung von Tempo 30 (Tag und Nacht) auf der städtischen Ost-West-Hauptverkehrsachse (Zürcher Strasse – Rosenbergstrasse – unterer Graben – Torstrasse – Rorschacher Strasse) zu verzichten.*	Für den Erhalt der Lebensqualität im dichten städtischen Raum werden auf der Grundlage des Umweltkonzepts Massnahmen zur Anpassung an den Klimawandel umgesetzt.
Das Bauprojekt für die Neugestaltung Marktplatz und Bohl ist abgeschlossen und der Stadtrat hat das Projekt genehmigt. Die öffentliche Planauflage ist erfolgt. (DPB) ERREICHT	Die Umsetzung der Strassen- und Platzgestaltung Marktplatz und Bohl ist in Abstimmung mit dem geplanten Neubau der Kantons- und Stadtbibliothek weit fort geschritten.

Kultur und Sport

Kultur und Sport stellen seit jeher wichtige Plattformen für die Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Phänomenen und Werten dar. Sie sind Teil der Lebensqualität und prägen das Ansehen einer Stadt. Um dem Anspruch an eine Zentrumsstadt gerecht zu werden und im nationalen und internationalen Wettbewerb bestehen zu können, sind laufend Anstrengungen und Investitionen sowohl in den Inhalt als auch in die Infrastruktur nötig.

St.Gallen will sich auch in Zukunft als innovative, sportbegeisterte und kulturell inspirierende Stadt positionieren. Gute Infrastruktur und Dienstleistungen, attraktive Rahmenbedingungen und ein Klima von Offenheit und Kreativität machen sie zu einem Zentrum mit weitreichender Ausstrahlung und Anziehungskraft für kunstschaffende und sportbegeisterte Menschen.

Vision 2030

- St.Gallen ist eine Stadt mit nationaler und internationaler Ausstrahlung für Kultur und Sport.
- In St.Gallen stehen vielfältige Sportmöglichkeiten und Bewegungsangebote zur Verfügung.
- St.Gallen verfügt über ein reichhaltiges Kulturangebot auf allen Ebenen und in allen Sparten.

Jahresziele	Zugehörige Legislaturziele
Die Bedürfnisse, Zuständigkeiten sowie Möglichkeiten betreffend Haus der freien Szene sind von Seiten Kulturförderung abgeklärt und der Prozess aufgegleist. (DIF) TEILWEISE ERREICHT *In engem Kontakt mit Dienststellen und Kulturschaffenden wurden Räumlichkeiten, Inhalte und Mitwirkende spezifiziert. Mit der von den Kulturschaffenden gefundenen Zwischennutzung an der Oststrasse 25 besteht eine befristete Lösung, aus der weitere Schlüsse für die Zukunft betreffend Bedürfnis, Zuständigkeit und Möglichkeit gezogen werden können.*	Massnahmen der Teilbereiche «Vielfalt pflegen» und «Teilhabe stärken» sind gemäss Kulturkonzept 2020 mehrheitlich umgesetzt.
Die Botschaft für Bau und Betrieb der neuen Kantons- und Stadtbibliothek St.Gallen ist erstellt und zu Handen des Stadtparlaments verabschiedet. (DPB) NICHT ERREICHT *Die Botschaft ist im Entwurf erstellt. Aufgrund der Vernehmlassungsresultate wurden Projektanpassungen beschlossen. Es ist geplant, die Botschaften den Parlamenten Ende Jahr 2025 zu überweisen.*	Das Siegerprojekt aus dem Projektwettbewerb für eine neue Kantons- und Stadtbibliothek ist weiterbearbeitet. Das Volk hat dem Bibliotheksneubau zugestimmt.
Die Rahmenbedingungen für die Umsetzung der gemeinsamen Sporteventstrategie sind mit den Partnern (Kanton, Olma Messen AG und St.Gallen-Bodensee Tourismus) geklärt. (DBF) ERREICHT	Die in der Stadt St.Gallen regelmässig stattfindenden Sportanlässe mit nationaler oder internationaler Ausstrahlung werden mit ein bis zwei weiteren Veranstaltungen ergänzt.

Mit den involvierten Partnern (insb. Private und Kanton) sind die Erwartungen, die Verantwortlichkeiten, die Rollen und die Kommunikation in Bezug auf das weitere Vorgehen Gründenmoos geklärt. (DBF) TEILWEISE ERREICHT

Mit den involvierten Partnern sind die Erwartungen, die Verantwortlichkeiten und die Rollen in Bezug auf das weitere Vorgehen geschärft worden. Die Ergebnisse liegen vor und müssen noch validiert werden.

Die Rahmenbedingungen für die Entwicklung der Sportschwerpunkte Gründenmoos und Lerchenfeld sind geklärt.

Bildung

St.Gallen geniesst einen guten Ruf als hochwertiger und innovativer Bildungsstandort, den es auf allen Stufen zu stärken gilt: Volksschule, Berufsfachschulen, Fachhochschule und Universität sollen sich zukunftsorientiert entwickeln können. In diesem Umfeld erhalten Kinder und Jugendliche ein hohes Mass an individueller Förderung in Bildung, Sport und Freizeit, ganz ihren Neigungen und Fähigkeiten entsprechend. Die Heterogenität der Schülerinnen und Schüler in der Volksschule, der technologische und gesellschaftliche Wandel, vielfältige Ansprüche der Gesellschaft und der zunehmende Bedarf an Betreuungsangeboten stellen die Bildungseinrichtungen vor Herausforderungen. Die Volksschule muss sowohl eine entwicklungsgerechte Einschulung als auch einen reibungslosen Übertritt in die Berufswelt und weiterführende Schulen garantieren. Mit ergänzenden Tagesstrukturen trägt die Volksschule den heutigen Bedürfnissen der Familien und der Arbeitswelt Rechnung. Niederschwellige Beratungsangebote für Kinder und Jugendliche sind ebenso Ziel wie die Schaffung von günstigen Rahmenbedingungen für Bildungsinstitutionen aller Stufen.

Vision 2030

- St.Gallen ist bekannt für eine chancengerechte und hochwertige Bildung in der städtischen Volksschule.
- St.Gallen verfügt über hervorragende Bildungsinstitutionen im sekundären und tertiären Bereich.
- St.Gallen stellt im Bereich der informellen Bildung niederschwellige Angebote für Kinder und Jugendliche bereit.

Jahresziele	Zugehörige Legislaturziele
Aufbauend auf dem Qualitätskonzept ist das Unterrichts- und Schulentwicklungskonzept für jede Schule mit Berücksichtigung der «digitalen Transformation» und dem «konstruktiven Umgang mit der Heterogenität der Schülerschaft» aktualisiert. (DBF) ERREICHT	Jede Schule erstellt basierend auf dem lokalen Qualitätskonzept ein Unterrichts- und Schulentwicklungskonzept mit besonderer Berücksichtigung der digitalen Transformation.
Die Vorbereitungen für die Einführung des Berufsauftrags Musiklehrperson per Schuljahr 2025/2026 sind umgesetzt. (DBF) ERREICHT	
Die neue Schul- und Betreuungsraumstrategie wird an ersten Standorten in enger Zusammenarbeit mit den Mitarbeitenden von Tagesbetreuung und Schulen erprobt. (DBF) ERREICHT	Eine Strategie für den Schul- und Betreuungsraum ist erstellt, eine Umsetzungsplanung daraus ist abgeleitet und erste Massnahmen sind umgesetzt.

Wirtschaft und Forschung

Über qualifizierte Fach- und Kaderleute zu verfügen, ist in wachsendem Masse ein zentraler Standortfaktor für Stadt und Region. Ein fortschrittliches, innovatives Umfeld zieht kreative und talentierte Menschen an und ist mitentscheidend für Unternehmen, sich an einem Ort anzusiedeln oder zu bleiben. St.Gallen gehört dank renommierter Bildungsinstitutionen und der EMPA zu den führenden Bildungs- und Forschungsstandorten im Bereich des anwendungsorientierten Wissens. Mit «Startfeld» betreibt St.Gallen zudem eine regional breit abgestützte Förderplattform für Jungunternehmen. Die Internationalität der bestehenden Institutionen bildet die Basis für die Profilierung der Stadt. Ein aktives Kongresswesen trägt dazu bei. Vorteilhafte Bedingungen für ein optimales Neben- und Miteinander von Wohnen und Arbeiten bilden Erfolgskomponenten für die Zukunft unserer Region. Durch eine aktive Bodenpolitik schafft die Stadt die Voraussetzungen für die Weiterentwicklung des Wirtschaftsstandortes.

Vision 2030

- St.Gallen ist Zentrum für Forschung, Bildung und Innovation sowie für wertschöpfendes Unternehmertum mit Schwergewicht in zukunftsgerichteten Branchen.

Jahresziele

Die geografische Ausweitung, das Mitgliederwachstum und die zukünftige Organisation des Netzwerkes Gesundheit sowie die Rolle der städtischen Standortförderung sind gemeinsam mit der kantonalen Standortförderung geklärt. (DIF) TEILWEISE ERREICHT

Die Erarbeitung ist aufgrund der Netzwerkstrukturen aufwendiger als angenommen. Die neuen Strukturen sollen im ersten Quartal 2025 in den Grundsätzen vorliegen.

Durch die Implementierung eines «Investor Relation Management» ist der Dialog zwischen Verwaltung, Politik und Investoren gefördert und die Stadt St.Gallen als attraktiver Ort für Wohn- und Gewerbeliegenschaften bekannt gemacht. (DIF) ERREICHT

Der Wissenstransfer zwischen START Summit und der lokalen Wirtschaft ist durch einen Event innerhalb des START Summits gefördert. (DIF) ERREICHT

Zugehörige Legislaturziele

Das «Netzwerk Gesundheit» ist etabliert und eng mit der Entwicklung des «Innovationsparks Ost» und der Entwicklung Steinachstrasse abgestimmt.

Die Wahrnehmung der Stadt St.Gallen als Wohn- und Arbeitsort ist unter anderem durch eine Vermarktungskampagne gestärkt.

Die Position der Stadt St.Gallen als Innovationszentrum der Ostschweiz ist gestärkt.

Mobilität

Die Mobilitätsbedürfnisse haben in den letzten Jahren stetig zugenommen und werden dies auch in den kommenden Jahren tun. Die Verkehrspolitik bleibt im politischen Brennpunkt. Die Herausforderung besteht darin, die Mobilitätsbedürfnisse aller Verkehrsteilnehmenden und -tragenden aufeinander abzustimmen und dabei die Interessen der Stadt als Lebens- und Wirtschaftsraum optimal zu verfolgen. Mit dem erarbeiteten Mobilitätskonzept hat die Stadt Schwerpunkte definiert und erste Massnahmen bereits umgesetzt. Neben der Entwicklung und Förderung neuer, emissionsarmer Mobilitätsformen stellt die nachhaltige Nutzung des Verkehrsraums in Kombination mit dem wachsenden Bedarf an individuellen und öffentlichen Mobilitätsoptionen eine zentrale Herausforderung in diesem Handlungsfeld dar.

Vision 2030

- St.Gallen ist gut erreichbar.
- Der Verkehrsraum in St.Gallen wird effizient genutzt.
- St.Gallen ermöglicht der Bevölkerung und Wirtschaft, ihre Mobilitätsbedürfnisse nachhaltig zu befriedigen.

Jahresziele	Zugehörige Legislaturziele
Der Entwurf für das revidierte Mobilitätskonzept 2050 liegt vor. (DPB) ERREICHT	Bezüglich der Anzahl zurückgelegter Wege gegenüber 2020 hat die Nutzung des öffentlichen Verkehrs und des Veloverkehrs gemäss überarbeitetem Mobilitätskonzept zugenommen. Der Individualverkehr bleibt stabil. Die Sicherheit im Langsamverkehr ist optimiert.
Die Bauarbeiten für die Umsetzung des wichtigen Schlüsselprojektes LV-Tunnel St.Leonhard sind gestartet. (DPB) ERREICHT	Mehrere Abschnitte für eine Veloschnellroute West – Ost sind eröffnet, erste Schlüsselprojekte sowie Zubringerstrecken sind realisiert.
Unter Berücksichtigung der Studie zur Abfalllogistik wird die Fahrzeugflotte zweckbestimmt beschafft sowie die Routenplanung optimiert. (DTB) TEILWEISE ERREICHT *Aufgrund der aktuell langen Lieferfristen konnten nicht alle Fahrzeuge wie geplant beschafft werden.*	Die Busflotte der VBSG (mit Ausnahme der Reservefahrzeuge) und ein Fünftel der Spezialfahrzeuge der Stadtverwaltung verkehren elektrisch. Ein bedarfsgerechtes Angebot an öffentlichen Ladestationen für Elektrofahrzeuge ist vorhanden.
Die Ladeinfrastruktur für die Batteriebusse im Depot ist installiert und die ersten neuen Batteriebusse (Depotlader) sind in Betrieb genommen. (DTB) NICHT ERREICHT *Die Ladeinfrastruktur musste aufgrund der neuen Ausgangslagen neu konzipiert werden. Es wird davon ausgegangen, dass die Infrastruktur bis 2026 bereitgestellt werden kann.*	

Umwelt

In der Stadt St.Gallen wird eine Energiepolitik betrieben, die mit dem Energiekonzept 2050 und Innovationen wie dem Fernwärme- und Glasfasernetz bereits heute die Trends von morgen aufnimmt. Der nachhaltige Umgang mit den vorhandenen Ressourcen ist und bleibt auch in Zukunft von zentraler Bedeutung. St.Gallen investiert weiterhin in leistungsfähige Strukturen und Dienstleistungen in den Bereichen Ver- und Entsorgung, um die effiziente und effektive Ressourcennutzung und das Schliessen von Kreisläufen zu unterstützen.

Vision 2030

- St.Gallen wird zur Hälfte mit erneuerbarer Energie versorgt.
- St.Gallen lebt die Kreislaufwirtschaft.
- St.Gallen ist durch ein ausgewogenes Verhältnis von Siedlungs- und Naturraum geprägt.

Jahresziele

Alle Hauseigentümerschaften im Fernwärme-Gebiet sind über den Zeitraum informiert, in welchem der Anschluss an die Fernwärme möglich ist. (DTB) ERREICHT

Die sgsw haben das Photovoltaik-Portfolio entsprechend der PV-Strategie ausgebaut (Zubau von 1500 kWp pro Jahr). (DTB) ERREICHT

Eine Fläche von insgesamt fünf Hektaren ist ökologisch aufgewertet. Im Jahr 2024 werden 5000 m² stadteigene Flächen aufgewertet. (DPB) ERREICHT

Auf der Autobahnüberdeckung Stephanshorn wird die wenig genutzte Grünfläche im Zuge eines partizipativen Vorgehens zu einem «Essbaren Park» entwickelt. Dieser ist bis Ende 2024 umgesetzt. (DPB) ERREICHT

Die Offenlegung des Burgweiherbachs im Areal Burgweiher ist umgesetzt. (DPB) ERREICHT

Der Einsatz von Recyclingmaterial im Kanalbau wird forciert: Ein Pilotprojekt wird in allen Bauetappen Nachhaltigkeit in Bezug auf Material, Transport und Einbau berücksichtigen. (DTB) TEILWEISE ERREICHT

Bei Submissionen sowie konkreten Baustellen sind erwähnenswerte Resultate erzielt worden. Infolge des Stellenwechsels des Know-how-Trägers im Bereich Baustoff-Recycling benötigte die generelle Themenbearbeitung länger als geplant.

Zugehörige Legislaturziele

Der Anteil an erneuerbaren Energien am Gesamtenergieverbrauch ist von 29 Prozent (Stand 2019) auf 40 Prozent gestiegen. Im Jahr 2024 werden 60 Prozent der zu sanierenden fossilen Direktheizungen durch alternative Heizsysteme ersetzt.

Auf Stadtgebiet werden jährlich mindestens 33 Mio. Kilowattstunden Strom mit Fotovoltaik produziert.

In städtischen Grün- und Freiräumen sowie auf Flächen ausserhalb des Siedlungsraums werden zugunsten einer erhöhten Biodiversität die Standortbedingungen und die Vernetzung verbessert.

Die Stadt beschafft Güter und Dienstleistungen konsequent nachhaltig.

Jahresziele 2024

ohne direkten Bezug zu den Legislaturzielen 2021–2024

Direktion Inneres und Finanzen

Jahresziele

Ein IAFP gemäss dem Konzept im Postulatsbericht ist für das Budget 2025 eingeführt. ERREICHT

Das Finanzrecht der Stadt St.Gallen ist gemäss Normkonzept und entlang der Feststellungen des Kantons in der aufsichtsrechtlichen Prüfung überarbeitet. TEILWEISE ERREICHT
Die Revision der Gemeindeordnung und die Abschaffung des Finanzreglements wurden vom Parlament beschlossen. Die Revision der Gemeindeordnung wird voraussichtlich 2025 dem Volk zur Abstimmung vorgelegt.

Die Vielzahl an Backend-Infrastrukturen der städtsichen Gesamtinformatik haben unterschiedlichste Lebenszyklen und müssen herstellerbedingt aufeinander abgestimmt und unter Berücksichtigung der Veränderungen der ICT sowie Security koordiniert erneuert werden. Das Projekt läuft noch bis Ende 2027. Dieses Ziel umfasst das Projektjahr 2024. ERREICHT

Die Werte der Stadt sollen in der Stadtverwaltung verankert werden. Es sind Umsetzungsmassnahmen erarbeitet und mit der Implementierung wurde gestartet. ERREICHT

Die gesamtstädtische Personalstrategie ist erarbeitet.
NICHT ERREICHT
Das Projekt kann aufgrund von Ressourcenengpässen erst 2025 gestartet werden.

Direktion Bildung und Freizeit

Jahresziel

Das Projekt zur Überprüfung der Leistungs-, Organisations- und Stellenplanung ist abgeschlossen. Der neue Leistungsauftrag und das angepasste Betriebsmodell sind in Umsetzung. TEILWEISE ERREICHT

Das Projekt zur Überprüfung der Leistungs-, Organisations- und Stellenplanung wurde termingerecht abgeschlossen. Das angepasste Betriebsmodell wurde auf den 1. Januar 2025 eingeführt. Der neue Leistungsauftrag ist gemäss den Aufträgen des Stadtrats im Budget 2025 umgesetzt.

Direktion Planung und Bau

Jahresziel

Im Zuge des Umsetzungsplans Klimaneutralität sollen mindestens fünf Liegenschaften im Finanzvermögen bis Ende 2024 energetisch saniert sein. ERREICHT

st.gallen

Stadt St.Gallen
Stadtkanzlei
Rathaus
CH-9001 St.Gallen

Telefon +41 71 224 53 25
stadtkanzlei@stadt.sg.ch
www.stadtkanzlei.stadt.sg.ch